







W. P.





2  
Allgemeine  
Kirchen = Gebete,

nebst

einer Anzeige der Texte,

über welche

in den Kirchen der Herzogthümer Schleswig und Holstein

gepredigt wird.

---

Aus der Allerhöchst confirmirten Kirchenagende.

---

Kiel 1798.

Gedruckt in der Königl. Schulbuchdr. von C. F. Mohr.



# Gebete,

bey der Eröffnung der Gottesverehrungen vor dem  
Altar zu lesen.

## An Sonntagen.

### I.

#### Anbetung Gottes.

Der Herr, unser Gott, ist groß, und seine Größe ist unaussprechlich. Alles ist Wirkung seiner Macht! Alles ist Denkmal seiner Liebe! Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

Last uns im Geiste uns vor Gott niederwerfen, meine Brüder, und seine Herrlichkeit anbeten.

Anbetung und Preis sey dir, dem Ewigen, dem Unendlichen, der du bist und warst und seyn wirst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Dir, dem Allmächtigen, dem allein Weisen, dem Höchsigütigen, der Himmel und Erde mit seiner Gegenwart erfüllt, und die Liebe selbst ist!

Anbetung und Preis sey dir, dem Schöpfer und Erhalter aller Dinge, der du auch unser Schöpfer und Vater bist, der du uns nach deinem Bilde geschaffen, uns zu vernünftigen, freien, unsterblichen Menschen gemacht, uns zur Würde deiner Kinder und Verehrer erhoben hast, und uns täglich so viele Güter für unsern Leib und für unsern Geist, so viele Freuden des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens schenkst!

Anbetung und Preis sey dir, unserm Erbarmen; dir, der du dich unser so liebevoll und väterlich angenommen, uns deinen Sohn, Jesum, zum Erretter und Helfer gesandt, uns durch ihn deinen Willen entdeckt, deine Huld und Gnade bestätigt, Trost im Leiden und Kraft zum Guten verschafft, und uns auf den Weg zur höchsten Glückseligkeit geführt hast!

Gott, wir bewundern deine Herrlichkeit und Größe, und die Größe deines Wohlthuns! Wir beten dich als das erste, das beste, das vollkommenste Wesen, als den Urheber alles dessen, was ist und was seyn wird, demüthig an. Wir empfinden den unermesslichen Abstand, der zwischen dir und uns ist, und freuen uns darüber, daß du, dessen ungeachtet, so huldreich und gnädig gegen uns bist. Dich, o Gott, dich zu verehren und anzubeten, und solches im Geiste und in der Wahrheit, mit

Verstand und Empfindung zu thun, das müsse unser und aller Menschen, ja aller vernünftigen Bewohner deines Reichs, ewiges und seligstes Geschäft seyn! Amen.

## 2.

Der heutige Tag ist Gott und seiner Verehrung gewidmet, meine christlichen Brüder; und Gott verehren, ist unsere höchste Seligkeit. Laßt uns dieses erkennen, und unsern gütigen, himmlischen Vater bitten, daß er diesen Tag einen Tag des Segens für uns seyn lasse.

Gott, wie glücklich sind wir, daß wir uns heute, von allen irdischen Geschäften und Sorgen frey, in deinem Hause versammeln; da über alles, woran uns am meisten gelegen ist, mit stillem Geiste nachdenken; uns bis zu dir, unserm Schöpfer und Vater, erheben; uns von deinem Willen unterrichten, im Glauben an dich und deinen Sohn, Jesum, stärken, uns deiner Wohlthaten und der Hoffnung der seligen Unsterblichkeit freuen, und so unsern Geist nähren, und zu einem bessern, höhern Leben vorbereiten können! Dank sey es deiner weisen, väterlichen Güte, die diese Veranstaltungen getroffen, und uns bis auf diesen Tag in dem Genuße derselben erhalten hat! O daß wir sie heute und immerdar recht würdig gebrauchten! daß wir unsere Gedanken aus der Zerstreuung sammleten, um sie ganz auf dich und auf den heilsamen Unterricht, den du uns durch Jesum gegeben hast, zu richten, damit wir dich immer besser kennen, immer herzlicher lieben, dir immer freundlicher vertrauen, und deinen Geboten immer williger und treuer gehorchen lernten! Daß keiner von uns diesen Tag zurücklegte, ohne an demselben im Guten zugenommen, und mehr Erkenntniß der Wahrheit, mehr Kraft zur christlichen Tugend, mehr Weisheit zur Führung des gegenwärtigen, und mehr Fähigkeit zum Genuße des zukünftigen Lebens erlangt zu haben! Dein Segen, o Gott, begleite alles, was wir heute denken, reden, und hören werden, damit es reiche Früchte der Besserung und der Beruhigung unter uns hervorbringen möge! Amen.

## 3.

Durchdrungen, o Gott, von den seligen Gefühlen, die der Gedanke an dich unserm Herzen einflößt, erkennen wir den hohen Segen, dich, unsern Vater, und Jesum, deinen Sohn, zu verehren. Ach, daß wir alle des Segens der Ewigkeit theilhaftig würden, der deiner Verehrer wartet! Darum erhalte

unserm Herzen die Ueberzeugung, daß Eifer für das Gute, Vertrauen auf deine Vaterliebe, gewissenhafte Thätigkeit für unser eignes und unserer Brüder Wohl, ernstliches Bestreben, ein ruhiges Gewissen zu bewahren, weise Vorsicht, uns unbeschleckt zu erhalten vor der Welt, und fester Glaube an die Ewigkeit — ein reiner Gottesdienst vor dir, dem Vater, sey. Falten wir betend unsre Hände, so bete unser Geist zu dir! Versammeln wir uns vor deinem Altare, so hebe sich unser Herz zu dir empor! Tönt unser Gesang deinem Lobe, so versichre das Bewußtseyn unserer Rechtchaffenheit uns deines Wohlgefallens! Und hören wir dein Wort, o so gieb uns Kraft, ganz darnach zu leben! Das sey auch heute die Frucht unserer vereinigten Andacht, Gott, unser Vater, vor dem wir anbeten! Amen.

## 4.

Allenthalben bist du uns nahe, du Herr des Himmels und der Erde; doch in diesem Hause, wo uns alles an dich erinnert, hier, Vater, fühlen wir lebhafter deine Gegenwart. Der Gedanke an dich erfüllt unsere Herzen mit Ehrfurcht. — Wüßte sie doch uns alle erwecken, unsere gottesdienstliche Versammlung so abzuwarten, wie es dem Zwecke, zu dem sie angeordnet ward, gemäß ist. Geschaffen, dein Bild zu seyn, sollen wir immer einsichtsvoller und weiser, immer thätiger im Guten, immer standhafter in unsern Hoffnungen werden. Dank dir, Vater, daß du auch den öffentlichen Gottesdienst als Mittel zur Erreichung jener hohen Bestimmung angeordnet hast. Wüßten wir auch heute zu diesem Endzweck ihn gehörig nutzen! Wüßte jede hier vorzunehmende Handlung guten, bleibenden Eindruck auf unser Herz machen! Wüßte keiner unter uns dieses Haus verlassen, ohne seine Gesinnungen veredelt und gute, heilige Vorsätze für sein künftiges Leben gefaßt zu haben! Sey du, Allgegenwärtiger, mit deiner Gnade uns nahe, daß wir alle fleißige Hörer, aber auch willige Thäter deines Wortes seyn und bleiben mögen. Höre uns, Gott, der du gerne Gebet erhörst! Amen.

## 5.

Der du im Lichte wohnst, in welches kein sterbliches Auge zu schauen vermag, durch den alles ist, und durch den alles dauert, der allein Unsterblichkeit hat und zur Unsterblichkeit uns schuf, zu dir, zu dir schwingt unser Geist sich empor! Er erkennt dich, ob dich gleich kein Sterblicher schauet; ihm bist

du nahe, so wenig dich des Menschen Auge erreicht; er stamme von dir, ist gleich sein Ursprung unerforschlich; er geht einst wieder, geht verklärt zu dir zurück, wenn auch dieser Leib in Staub zerfällt. Denn die Himmel und aller Himmel Himmel, und die Erde, mit allem, was darin ist, das, Herr, ist dein! Dein sind die Menschen, und als die Deinen, wie glücklich! Was sie sind, sind sie durch dich! Du, Herr, machst arm und reich; dein sind die Fröhlichen und Traurenden; die Herrscher und die Beherrschten; dein die Glücklichen im Gefühle der Gesundheit, und dein die Dulder im Schmerze; dein sind sie alle im Leben, dein alle im Tode! O daß dies Gefühl deiner Erhabenheit und unserer Verbindung mit dir immer in uns wirksam sey! Belebe und stärke es auch heute in uns allen, Allgütiger, daß uns nichts von dir scheide! Amen.

## 6.

Gott, der du unser Gott und Vater bist, mit Freuden versammeln wir uns heute vor dir in diesem Hause. Wir empfinden Freude über den großen, seltsamen Gedanken, daß wir deine Kinder, Erlöste deines Sohnes Jesu, und Erben des ewigen Lebens sind! Gewiß, die Feier dieses Tages läßt uns nicht daran zweifeln, daß du gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte bist, daß du die Menschen achtest, sie liebst, dich ihrer mit mehr als väterlicher Huld annimmst, und selbst Sündern, wenn sie sich bessern und zu ihrer Pflicht zurückkehren, Hilfe und Trost bereitest hast.

Wohl uns, daß wir dich so kennen, in solcher Verbindung mit dir stehen, und mit solcher Zuversicht an dich denken und zu dir beten dürfen! Ja, das ist das ewige Leben, der Weg zur höchsten Glückseligkeit, daß wir dich, den allein wahren Gott, und den, den du uns zum Lehrer und Erretter gesandt hast, Jesum Christum kennen, und nach seiner Anweisung dich als unsern Vater verehren dürfen. In deiner Verehrung finden wir alles, was uns bessern, beruhigen und erfreuen, alles, was uns in dieser und in der zukünftigen Welt zu weisen, tugendhaften und seligen Menschen machen kann.

Dank, inniger Dank sey dir, dem Höchstgütigen, dem Barmherzigen, der du uns zum Christenthume berufen, und als Christen mit solchen Vorzügen begnadige und solcher Seligkeiten fähig gemacht hast! Ach, daß keiner von uns deine Güte verkennen, keiner von uns sich der Ehre und des Glücks, ein

Christ zu heßen, durch unchristliche Gesinnungen und durch Sünden unwürdig machen möchte! Das Andenken an deine Wohlthaten und die Freude über dieselben müsse uns heute und immerdar aufrichtige Liebe zu allem Guten einflößen, und uns in dem Streben nach christlicher Vollkommenheit nie ermüden lassen! Segne dazu an uns allen, liebevoller Vater, diesen Tag der Andacht, und laß unser Gebet, laß unsere Entschlüsseungen dir wohlgefallen. Amen.

## 7.

Herr, allmächtiger Gott, der du uns Menschen die Fähigkeit geschenkt hast, dich zu erkennen und deine Größe zu bewundern, laß dir unsere Anbetung an dem heutigen Tage gefallen!

Voll Bewunderung und Ehrfurcht nehmen wir Theil an dem Preise, den die vernünftigen Wesen deiner Schöpfung dir darbringen, und mit dankbarer Empfindung segnen wir die Wohlthaten, mit denen deine Güte uns beseligt. Du gabst dem menschlichen Geschlechte das Daseyn! Du erhieltest seine Dauer bis auf den heutigen Tag, und du lässest auch uns an den Freuden deiner Schöpfung Theil nehmen! Dir verdanken auch wir den Geist, der dich erkennt, das Herz, welches der Liebe des Guten fähig ist, und die Hoffnung der Unsterblichkeit. Für diese Wohlthaten der Schöpfung, der Erhaltung, der Erleuchtung, laß dir die Anbetung wohlgefallen, die unser denkender Verstand dir weihet! Aber erfülle auch unsere Seele, ihrer erhabnen Bestimmung gemäß, mit aufrichtiger Liebe des Rechts, und mit dem reinen Wunsche, dir, dem höchsten, dem weisesten und besten der Wesen, zu gefallen. Laß unsern Verstand durch Erkenntnisse, die von dir kommen, erleuchtet, und unsern Willen durch Gesinnungen, die du liebst, geheiligt werden! Erfülle die Lehrenden mit deinem Geiste, mit dem Geiste der Einsicht und Wahrheit, damit sie das Evangelium recht lehren, mit dem Geiste der Tugend und Gottseligkeit, damit sie beide mit der Wärme empfehlen, die das Herz für sie einnimmt und gewinnt! Erfülle uns alle mit der Aufmerksamkeit und Andacht, welche den Verstand der Aufnahme der Wahrheit eröffnet, daß keiner von uns diese Versammlung verlasse, ohne in heiligen, dir gefallenden Gesinnungen gestärkt zu seyn! Amen.

## 8.

Anbetung, Preis und Dank sey dir, unserm Gott, auch in dieser Gemeinde, jetzt und immerdar! Amen.

Vor dir, du Höchster, und in deiner heiligen Gegenwart sind wir jetzt wieder versammelt, um mit Inbrunst des Herzens dich anzubeten und in der Erkenntniß der Wahrheit, wie in der Liebe zu ihr, durch nützlichen Unterricht gestärkt zu werden. O daß keiner unter uns bloß aus Gewohnheit, oder nur fromm zu scheinen vor den Menschen, oder aus andern sträflichen Absichten, hier zugegen seyn möge! Daß keiner von uns sich durch den gefährlichen Wahn betrüge, als könne man schon dadurch dir wohlgefällig und der Seligkeit würdiger werden, wenn man nur pünktlich an den bestimmten Tagen und Stunden sich in diesem Hause, das deiner Verehrung gewidmet ist, einfindet! Unendlicher, du wohnst ja nicht in Häutern, die von Menschenhänden gemacht sind; die ganze Welt ist dein Tempel; wo wir sind und handeln, da bist du um uns, und durch alles, was wir denken, reden und thun, willst du von uns verehrt und geprieset werden. O daß dieser Gedanke uns auch heute recht lebhaft und gegenwärtig sey! Daß wir es fühlen mögen, wie ermunternd es sey, dich im Geiste und in der Wahrheit anzubeten, das Herz zu dir zu erheben, und nicht mit Worten, nicht mit Geberden allein, sondern mit dem reinen Bestreben, dir wohlzugefallen, vor deinem Angesichte zu erscheinen! Segne dazu unser Beten und Singen, unser Lehren und Hören. Jede Wahrheit zur Gottseligkeit, die uns hier ins Andenken gebracht wird, müsse uns dir in Liebe und Gehorsam immer treuer und ergebener, und zu thätigen Freunden und Helfern unter einander machen, damit wir der christlichen Vollkommenheit, mit jedem Tage der gemeinschaftlichen Andacht, uns nähern, und so der Seligkeit immer fähiger werden, die du uns durch Jesum Christum bereitet hast. Heiliger Vater, heilige uns ganz dir und deiner Verehrung! Amen.

## 9.

So lange wir leben, sey dein Wort, Allgütiger, unsere Leuchte, damit wir auf dem dunkeln Pfade durchs Leben unverletzt dem Ziele der Vollendung uns nähern können. Ungewiß, wo sich die Wege endigen, auf welche das Auge so voll Erwartung hinblickt, finden wir — Preis sey deiner Vaterliebe! — Gewißheit, wo wir sie suchen, bey deinem Sohne. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, von ihm geleitet kommen wir zu dir. Also unsere Mühe auf Erden, das rege Streben des Geistes nach Wahrheit und seine rastlose Thätigkeit; die Wünf-

sche, für welche wir so viel arbeiten und dulden; der Kampf mit uns selbst; die Sorge für unser Wohl und für die Wohlfahrt derer, die wir lieben, und für das Beste aller Menschen; ach, was wäre dies alles ohne dich, ohne den Trost, daß wir von dir, und ohne die Gewißheit, daß wir zu dir kommen! Himmel und Erde werden vergehen; du bleibst! Wir werden Staub; aber unser Geist schwingt sich empor zu dir! darum finnet auch unser Herz, wird es getäuscht vom Sichtbaren, das vergänglich ist, im Unsichtbaren, in dir, dem Ewigen, Ruhe. Diese Ruhe gewährest du dem Herzen, dem du alles bist. Gewähre sie uns auch jetzt, da wir gemeinschaftlich dich anbeten, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

## 10.

Übermals erleben wir, o Gott, durch deine Gnade den Tag der Ruhe und Erholung für unsern Körper, den Tag der vorzüglichsten Andenkens an unsere Bestimmung, an die Veredlung unserer unsterblichen Seele. Welch eine Wohlthat ist es für uns, daß uns hiezu dieser Tag gegeben ward! Unwerth würden wir deiner Güte seyn, wenn wir ihn nicht so anwenden wollten, daß er uns zum Segen gereichte. Ja, Herr, wir wollen ihn nutzen für Leib und Seele. Nahen wollen wir lassen die Geschäfte, die unser irdischer Beruf mit sich bringt, um neuen Muth zur Ausrichtung unserer Arbeiten für die folgenden Tage der Woche zu sammeln, und um geschickt und fähig zu seyn, über uns selbst, unsere Pflichten und unsere großen Aussichten auf die Ewigkeit ernstlich nachzudenken, und solche Entschliefungen zu fassen, welche diesem Nachdenken gemäß sind. Mit Andacht, mit Ehrfurcht vor dir, und mit wahrer Besserungsbegierde wollen wir der Zusammenkunft in diesem deiner Verehrung gewidmeten Hause beiwohnen. Durch sorgfältige Betrachtung deines göttlichen Wortes wollen wir in unsern Häusern die guten Eindrücke, die wir hier erhielten, zu verstärken suchen. Sittsamkeit und Ordnung soll in unsern Wohnungen herrschen, und in unsern gesellschaftlichen Zusammenkünften soll keine sündliche Lust, kein Genuß thörichter und schädlicher Freuden die Heiligkeit dieses Tages entweihen. Höre Vater, mit Wohlgefallen diese unsere Gelübde, und stärke uns, sie mit redlicher, standhafter Treue zu erfüllen! Dann wird gewiß dieser Tag ein Tag des Segens für uns werden, und die Erinnerung an ihn wird uns Ermunterung seyn, auch in den

übrigen Tagen der angefangenen Woche nach deinen Geboten zu leben. Ja, dazu bereite und stärke uns alle, o Gott, um deiner Barmherzigkeit willen. Amen.

## I I.

## Dankfagung.

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Schöpfer der Welt; alle Lande sind seiner Ehre voll! In diesen allgemeinen Lobgesang stimmen auch wir jetzt dankbar freudig ein: Gott, du auch unser Schöpfer! Vater auch unsers Lebens! weiser, gütiger Regierer auch aller unserer Schicksale! Dankbar preisen wir dich für allen den Reichthum deiner segnenden Liebe, wie wir ihn in der entwichenen Woche für uns und für die Unfrigen aus deiner mildern, freigebigen Hand empfangen haben. Du nur bist Geber und Erhalter alles Guten, das uns erfreut! Dieser große, dieser selige Gedanke soll uns auch heute bey dem Anfange eines neuen Abschnitts unsers Lebens recht gegenwärtig bleiben, und uns mächtig erwecken, überall wie unter deinen Augen zu wandeln, jeden andankbaren Genuß deiner Wohlthaten sorgfältig zu meiden; und da wir dich, Unbegreiflicher, in unsern Brüdern lieben und ehren, uns alle dringend auffodern, durch Liebe, Gerechtigkeit, Wahrheit, Treue und Redlichkeit gegen sie, unsere dankbare Liebe gegen dich immer treuer und thätiger zu beweisen. In solchen liebevollen Gesinnungen stärke uns heute unsere gemeinschaftliche Andacht, damit sie nicht bloß augenblickliche Eindrücke auf uns mache, sondern Frucht bey uns schaffe, die da bleibt, Frucht der Besserung, die ewig beglückt.

## I 2.

Gott, du Quell alles Guten, Vater, Erhalter und Herr unsers Lebens! wie so segnend, wie so mannichfaltig beglückend war sie gegen uns, deine Vatergüte, auch in der jetzt wieder entwichenen Woche. Leben, Gesundheit, Kraft und Segen zu unsern Arbeiten, Freude und Wohlgefallen an dem Glück der Unfrigen, an der Liebe und dem Wohlwollen guter Menschen, und tausendfache Bequemlichkeiten und Vergnügungen theiltest du auch in dem abgewichenen Abschnitt unsers Lebens mit freigebiger Hand unter uns aus, und erhieltest uns einen Geist, der dich, als Geber aller dieser Wohlthaten, erkennen, und ein

Hertz, das diese deine Güte dankbar empfinden und verehren kann. O laß ihn dir wohlgefallen, Vater, unsern Dank, wie wir ihn jetzt mit vereinter Empfindung an diesem ersten Tage einer neuen Woche dir darbringen. Wecke und stärke aber auch in uns den ernstestn Vorsatz, dir diesen Dank für deine wohlthunende Güte durch einen willigen Gehorsam gegen die Vorschriften deiner Religion thätig zu beweisen. Ja dazu müsse diese Stunde der Andacht bey uns und bey allen gesegnet seyn, die sich, wie wir, zu deiner Verehrung versammeln. Gütiger Vater, erfülle unsere Bitten um deiner Liebe willen! Amen.

## 13.

Durch deine Güte, o Gott, haben wir abermals eine Woche unsers Lebens zurückgelegt, und in derselben viel Gutes aus deinen Vaterhänden empfangen. Du hast uns und das Unrige vor Unglück und Schaden bewahrt, für unsre Bedürfnisse gesorgt, und unser Leben, unsre Gesundheit und unsre Kräfte erhalten. Ja, Vater, du bist würdig, von uns zu nehmen Preis und Ehre, und Lob und Dank! und dies Opfer bringen wir dir jetzt aus ganzer Seele dar. Aber schämen müssen wir uns auch, daß wir dir unsern Dank nicht immer, wie wir sollten, durch unser Leben bewiesen, daß wir auf die vielen Ermunterungen zum Guten, die du uns gabst, nicht immer geachtet, daß wir nicht ganz für dich, für unsere Bestimmung und für die Ewigkeit gelebt haben. Herr, vergieb uns unsere Sünden! Fahre fort, dich über uns zu erbarmen, und begleite uns mit deinem Vatersegnen auch in die neue Woche, die wir heute antreten. Nimm alles, was du uns gegeben hast, in deinen väterlichen Schutz, und stehe uns bey mit deiner Kraft unter den Geschäften unsers Berufs. Nicht nur den heutigen Tag, als den Anfang der neuen Woche, wollen wir durch gemeinschaftliche Anberung deines Namens heiligen, sondern auch an jedem folgenden Tage, durch Treue in unserm Beruf, und durch ungeheuchelte Frömmigkeit dir wohlzugefallen streben. Stärke in uns allen diese guten Vorsätze, Gott, unser Vater, durch Jesum Christum! Amen.

## 14.

Herr, du Allerhöchster! wir sind wieder hier gegenwärtig, uns deiner Wohlthaten und deines Willens, wie unserer theuren Verpflichtung dagegen, in Demuth zu erinnern. Es ist Wohlthat und Segen für uns, daß eigne Zeiten und Orte ver-

ordnet sind, an welchen das Andenken an dich und an unser wahres Wohl stärker und feierlicher in uns erweckt wird. Aber es würde aufhören, das zu seyn, wenn wir diesen Erweckungen zur Andacht unser Herz verschließen, und mit zerstreutem Gemüthe in deinem Tempel erscheinen wollten. Nein, nicht bloß mit unserm Leibe, sondern auch mit unserm Geiste wollen wir hier gegenwärtig seyn; wollen jeden guten Eindruck, den Gesang und Gebet auf uns macht, willig aufnehmen und treu bewahren; wollen nicht bloß aufmerksame Hörer deines Wortes seyn, sondern auch aufrichtige Thäter desselben in unserm ganzen Verhalten werden, und dir für alles und durch alles immerdar Lob und Dank bringen. Dies sind unsere Gelübde an dem heutigen Tage; Stärke uns, Vater, sie zu erfüllen! Heilige uns ganz dir und deiner Verehrung, damit wir auch deiner Segnungen in Zeit und Ewigkeit uns erfreuen mögen. Amen.

## 15.

Der Herr ist gütig und erbarmt sich aller seiner Werke. Wohlthaten ist seine Lust; und ihm danken ist unsre Pflicht und unsre Seligkeit. Laßt uns jetzt diese selige Pflicht gemeinschaftlich wahrnehmen, meine christlichen Brüder, und ihm das Opfer unsers Danks und unsers Gebets darbringen.

Großer Gott, gütiger, liebevoller Vater! siehe mit Gnade und Erbarmung auf uns, deine Kinder, herab, und laß dir unsern Dank und unser Gebet wohlgefallen.

Aus Freude über deine Wohlthaten und im Gefühl unserer Schwachheit und Abhängigkeit von dir haben wir uns hier versammelt, um uns gemeinschaftlich deiner Güte zu erinnern, und deine väterliche Milde zu preisen. Durch dich allein sind wir und bestehen wir, o Gott; ohne dich vermögen wir nichts. Dir allein haben wir unser Leben, unsere Kräfte, alle unsere irdischen und geistlichen Güter; dir haben wir alles zu verdanken, was wir Gutes haben und besitzen, denken und thun; alles, was uns dieses Leben leicht und angenehm macht, und uns mit der Hoffnung eines bessern Lebens nach dem Tode erfreut. Dir sind wir den größten unserer Vorzüge, den Vorzug schuldig, daß wir dich und den du uns gesandt hast, Jesum Christum, kennen; daß wir Kinder deines Wohlgefallens, Schüler und Nachfolger Jesu sind; daß wir, von dir selbst unterrichtet und geleitet, des Weges nicht verfehlen, der zur wahren Vollkommenheit und zu einer dauerhaften Glückseligkeit führt. Dank,

inniger Dank sey dir dafür, barmherziger Vater! Nie wollen wir deine Güte vergessen, sie nie zur Sünde mißbrauchen! Mein, je gütiger, je wohlthätiger du gegen uns bist, desto sorgfältiger soll unser Gehorsam gegen deine Gebote, desto freudiger unser Vertrauen auf dich seyn; desto mehr wollen wir dir, unserm Vater, in der Liebe und im Wohlthun gegen unsere Brüder nachzuahmen suchen. So müssen, so wollen wir dich, Allgütiger, mit unserer ganzen Seele preisen, und uns dadurch immer größerer Gaben und edlerer Güter fähig machen. O, möchte diese Stunde der Andacht bey uns allen solche heilige Entschließung erwecken oder befestigen! möchte unser ganzes Leben lauter Dank gegen dich seyn!

## 16.

## Gebet und Fürbitte.

Abermals, du Unendlicher, haben wir uns einmüthig in diesem Hause versammelt, um das Andenken an dich lebhafter in unserer Seele zu erneuern, in dem trostvollen Glauben an deine Macht, Weisheit und Güte uns zu befestigen, und unsre Pflicht kennen und schätzen zu lernen. Gott, welche Nahrung für unsern wißbegierigen, nach Erkenntniß, nach Vollkommenheit, nach Seligkeit strebenden Geist! Wie dankbar sollten wir jede Gelegenheit ergreifen, die du uns vergönntst, fern von dem Geräusche weltlicher Sorgen und Zerstreuungen, unsern Geist so zu nähren und zu stärken! Wie sorgfältig sollten wir seyn, von der Erkenntniß und von den Kräften zum Guten, die wir hier sammeln, stets den besten, würdigsten Gebrauch zu machen! O, möchten wir doch die Religion mit unserm ganzen übrigen Leben verbinden! Möchten wir sie zu unserer Führerin bey allen unsern Geschäften und Vergnügungen, zu unserer Begleiterin in der Einsamkeit und in Gesellschaften, zu unserer Freundin im Glück und im Unglücke machen! Möchten wir so alle Theile unsers Verhaltens mit einander in Uebereinstimmung zu bringen, und dir allenthalben zu gefallen, uns deiner überall zu freuen, stets recht und wohlzuthun, und der christlichen Vollkommenheit immer näher zu kommen, streben!

Verleihe uns diese Gnade, barmherziger Gott! verleihe sie allen unsern Brüdern, die das Licht deines Wortes erleuchtet! bringe auch diejenigen, denen es noch nicht scheint, ihrer Bestimmung immer näher! Laß den redlichen Zweifler zur Gewiß-

heit kommen, und dem Irrenden, der die Wahrheit sucht, seinen Irrthum nicht schaden. Erwecke allenthalben Menschen, die sich über die Vorurtheile ihres Zeitalters erheben, durch Weisheit und Rechtschaffenheit sich auszeichnen, und, von warmer Menschenliebe beseelt, dem Irrthume und dem Laster kräftig steuern. Laß dieses das Geschäft aller christlichen Lehrer, aller christlichen Fürsten und Obrigkeiten; laß es insbesondere die angelegentlichste Sorgfalt der Fürsten, der Obrigkeiten und der Lehrer dieses Landes seyn! Segne in dieser und in aller andern Absicht unsern geliebten König und das ganze Königl. Haus. Laß den Statthalter dieses Herzogthums, die Obrigkeit dieses Orts, laß Hohe und Niedrige, Vorgesetzte und Untergebene, ihre Ehre und Glückseligkeit darin suchen, die Wahrheit zu erkennen und der Wahrheit zu gehorchen, und auch andere, so viel an ihnen liegt, zur Erkenntniß und zum Gehorsam derselben zu führen. Heiliger Vater, heilige uns alle in deiner Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit! Amen.

## 17.

So oft wir vor dir, Allgütiger, uns versammeln, erkennen wir mit gerührtem Herzen die Größe und den Segen deiner Liebe gegen die Menschen. So sehr hast du die Welt geliebt, daß du deines eingebornen Sohnes nicht schontest, sondern ihn für uns alle dahin gabst. Ach, daß wir dieser unaussprechlichen Wohlthat immer eingedenk, ein reines Gewissen zu erhalten uns bemühen, daß wir alle durch treue Befolgung der Lehre und des Beispiels Jesu zu der Vollkommenheit und Glückseligkeit gelangen möchten, zu welcher du durch ihn uns führen willst. Erhöre darum unser herzlich Gebet, der du Gebet zu erhören um Jesu willen verheißest.

Aller Menschen Wohlfahrt empfehlen wir dir, dem rechten Vater Aller im Himmel und auf Erden. Alle sind sie dein, und für sie alle lebte und starb dein Sohn. Ihn erkennen so viele unserer Brüder nicht; ach, daß auch sie mit ihm bekannt gemacht, und zur Erkenntniß der Wahrheit und Gottseligkeit gebracht werden mögen! Aber alle Verehrer deines Sohnes belege, stärke und vereinige Ein Geist, damit wir alle einmüthig, wie Er, deinen Willen thun, alle, wie Brüder, uns lieben, alle uns der Seligkeit freuen, die du uns durch Jesum verheißest; denn aus allerley Volk, wer dich fürchtet und recht thut, der ist dir angenehm.

Erfülle unsere Wünsche und unsere Bitten (für den deutschen Kaiser \*) und für alle Obrigkeiten, besonders für unsern geliebten König und seinen Sohn und das ganze Königliche Haus. Alle Verordnungen, die der Unterthanen Bestes betreffen, segne du selbst mit dem glücklichsten Erfolg. Erhalte unserm Vaterlande den Frieden, der unter deiner gütigen Vorsehung die menschliche Wohlfahrt dauerhafter gründet, Ruhe, Gesundheit, Leben und Eigenthum so vieler tausend Menschen sichert, und Frömmigkeit und Tugend zum Segen derer, die dich verehren, gedeihen läßt. Unsere Arbeiten, die wir im Vertrauen auf dich und unter herzlichem Gebete zu dir unternehmen, gütiger Vater, laß uns gelingen. Aller erbarmst du dich, wie du dich unser erbarmst. Darum beten wir zu dir um Trost für die Betrübten, um Stärke für die Schwachen, um Hülfe für Nothleidende und Kranke, um Unterstützung für verlassene Witwen, um Segen für den Säugling an der Mutter Brust, und um Segen für das Alter.

Endlich, wenn du uns von dieser Erde zu unserer höhern Bestimmung abrufen wirst, so weiche durch das Andenken an Jesum Christum, der dem Tode die Macht genommen, und Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht hat, alle Furcht vor dem Tode. Unser Leben sey ähnlich dem seinigen, damit wir auf dem Wege, worauf er uns vorangegangen ist, unter deinem Beistande, o gütiger Vater, und geleitet von deinem Geiste, zu dem Ziele der Seligkeit gelangen, welche du ihm, und allen, die dich lieben, bereitet hast. Dir sey Preis und Ehre in Ewigkeit! Amen.

## 18.

Gott, wir sind hier versammelt, dich, unsern gemeinschaftlichen Vater, einmüthig zu verehren und anzubeten. O daß dies große Geschäft von uns mit Andacht, mit wahrer Erhebung unsers Herzens zu dir, mit der lebhaftesten Vorstellung deiner uns umgebenden Gegenwart ausgerichtet werde! Daß aber auch jetzt der große Gedanke: Wir sind alle deine Kinder, Kinder Eines Vaters, in uns recht lebendig werden möge! Hier vor dir, Allerhöchster, darf jeder erscheinen, er sey arm oder reich, angesehen oder gering, jeder dir sein Anliegen vortragen, und bey einem dir wohlgefälligen Sinne hoffen, daß du auf sein

\*) Die Fürbitte für den deutschen Kaiser geschieht nur in dem Herzogthum Holstein.

Sebet achten und sein Flehn erhören werdest. Dieser Gedanke ersticke in unserer Seele allen Stolz, alle Verachtung unserer Nebenmenschen, deiner Kinder. Unser Herz entferne sich nicht von dem, der zu dir nahen darf, sondern jeder, der mit uns betet, werde uns werth, weil er mit uns dich als unsern gemeinschaftlichen Vater anruft. So vereinige uns alle Ein Geist der Eintracht und der Liebe, und bringe uns immer näher dem Ziele der Vollkommenheit, zu welchem du uns, als Christen berufen hast.

Von diesem Geiste beseelt, vereinigen wir uns jetzt, Vater der Liebe, für unsere Brüder zu beten. Laß alle, Nahe und Ferne, Bekannte und Unbekannte — Gott, du siehst und kennst sie alle — deiner väterlichen Güte empfohlen seyn. Dein Segen ruhe auf dem römischen Kaiser, und allen Königen und Fürsten, insbesondere auf dem guten Könige und Landesvater, unter dessen milden Regierung du uns bisher so viele Wohlthaten zufließen ließest. Befördere alle seine Unternehmungen, die auf das Wohl unsers Landes abzielen, und laß uns noch lange des Glücks genießen, von Ihm regiert zu werden. Den edlen Sohn des Königs und seine tugendhafte Gemahlin, den Erbsprinzen Friedrich, und alle unserer Liebe so würdigen Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, wie auch den rechtschafnen Statthalter dieses Herzogthums, empfehlen wir bestend dir, Allgütiger! Segne unser Vaterland mit Fruchtbarkeit und Friede. Bewahre unsere Deiche und Dämme, wende Sünden und Landplagen gnädig von uns ab. Segne auch diese Stadt (diesen Ort) und diese Gemeine. Laß alle Eheleute friedlich bey einander wohnen, und alle Kinder an Weisheit und Frömmigkeit zunehmen. Verleihe den Gesunden Kraft und Munterkeit zu ihren rechtmäßigen Geschäften, und den Kranken Trost. Sey die Stütze des Alters, der Beistand der Verlassenen, die Hoffnung der Leidenden und Sterbenden. Erbarme dich insbesondere — \*) Gott, der du mehr thun kannst und mehr thust, als wir bitten und verstehen, sey gnädig allen, die auf dich hoffen! Alles, was du für heilsam erkennst, das schenke uns! und allen Christen! und allen Menschen! um deiner Liebe willen. Amen.

## 19.

Hier sind wir, o Gott, vor dir, dem Allgegenwärtigen, unserm Schöpfer und Vater, versammelt; freuen uns unsers

\*) Hier können die besondern Fürbitten eingeschaltet werden.

Lebens, unserer Gesundheit und unserer durch die Ruhe und den erquickenden Schlummer der vergangenen Nacht neu belebten Kräfte; freuen uns deiner, als unsers gütigsten Vaters und höchsten Wohlthäters, der du uns Leben, Gesundheit und Kräfte gabst, uns bis diesen Augenblick erhieltest. — Ja dir, du Quell alles Segens, sey auch jetzt von uns für alles Gute, das wir haben und genießen, Lob und Dank gesagt.

O möchten wir doch recht oft an dich, unsern gütigen Gott und Vater, denken, uns recht oft an deine väterliche alles leitende Vorsehung und Regierung erinnern, wir mögen uns hier zu deiner Verehrung versammeln oder unsere täglichen Berufsgeschäfte abwarten, wir mögen arbeiten oder ruhen, es mag uns wohl oder übel gehen! Ja, der Gedanke an dich müsse nie ferne von uns seyn! Die Begierde, dir wohl zu gefallen und deinen Willen zu thun, müsse uns stets beleben! Nie müssen wir uns selbst, nie unsre Bestimmung und unsre Pflicht, nie die Verbindungen, in welchen wir mit dir und mit unsern Nebenmenschen stehen, aus dem Gesichte verlieren!

Dir, Allmächtiger und Allgütiger, übergeben und überlassen wir uns und alle unsere Angelegenheiten mit getroster Zuversicht. Von dir erwarten wir Weisheit und Verstand, Hülfe und Segen; alles, was wir bedürfen und was uns heilsam ist. Von dir erbitten wir also auch mit kindlichem Vertrauen Segen für unsern König und Landesherrn, unter dessen Schutz wir bisher der Ruhe, der Sicherheit und Wohlfahrt genossen. Erfülle ihn mit Eifer, die Pflichten seines schweren, mühselvollen Berufs mit gewissenhafter Treue auszurichten, daß unter seiner weisen und friedlichen Regierung der Wohlstand unsrer Stadt (unsers Orts) und unsers ganzen Vaterlandes wachse, und zunehme. Segne den allgemein geliebten Sohn des Königs, und seine Gemahlin, den Erbprinzen und seine Kinder, die königlichen Prinzessinnen und das ganze königliche Haus. Auch den Statthalter dieser Herzogthümer, die königlichen Räte, die Obrigkeit dieser Stadt (dieses Amts, dieses Orts) und alle, die für unsere gemeinschaftliche Wohlfahrt sorgen, empfehlen wir, o Gott, deiner Güte und Fürsorge. Erbarme dich aller Menschen; erleuchte die Irrenden, erwecke die sichern Sünder, tröste die Betrübten, nimm dich aller Unglücklichen und Verlassenen väterlich an.

Auch uns, auch uns, die wir hier gemeinschaftlich zu dir beten, sey du nahe mit deiner Liebe, Allgütiger. Laß uns Un-

terricht und Belehrung, Ermunterung und Trost aus deinem Worte schöpfen, daß unsere christliche Erkenntniß erweitert, unser Glaube gestärkt, unsere Tugendliebe erhöht und veredelt werde, und unser folgendes Leben davon zeugen könne, daß auch dieser Tag kein verlornen Tag für uns war. Gott, unser Vater, der du so gern das Gebet deiner Kinder erhörst, erhöre und segne uns! Amen.

## 20.

Auch unsern Brüdern und Schwestern, meine geliebten Mitchristen, gehört ein Theil dieses Tages der Ruhe und der Andacht, den uns Gott wieder vergönnet hat. Wir sollen ja vor allen Dingen Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankagung thun für die Obrigkeit und für alle Menschen; und wenn wir unter den täglichen Zerstreungen und Geschäften nur selten und flüchtig an die Bedürfnisse unserer Nebenmenschen denken, so muß uns auch darum der dem Herrn geweihte Tag willkommen seyn, weil er uns Zeit läßt, ruhiger zu überlegen, was andere froh und glücklich machen kann, und mit theilnehmendem, liebevollem Herzen Segen für sie alle von dem allgemeinen Vater im Himmel zu ersehen. Laßt uns denn, meine Theuren, den Anfang unserer heutigen Gottesverehrung damit machen, daß wir gemeinschaftlich für unsere Brüder zu Gott beten.

Nur du, Menschenvater, vor dem wir anbeten, von dem wir es glauben müssen, daß nichts dir verborgen ist, obgleich wir dein unendliches Wesen nicht begreifen, nur du kennst deine Geschöpfe aufs genaueste, und weißt in jedem Augenblick, was jeder zu seiner Ruhe und zu seiner Freude bedarf. Nichts können wir dir sagen, was du nicht wüßtest; um nichts dich flehen, was nicht, ehe wir flehen, deine Weisheit, zu thun oder nicht zu thun, beschloß. Was wäre auch der Mensch, wenn erst Menschen durch ihre Fürbitte dich bewegen sollten, ihn zu helfen und ihn zu beglücken? Aber dennoch hast du es gern, wenn deine Kinder für einander sprechen, und indem sie andern Gutes erbitten, selbst besser, wohlwollender, werther deiner göttlichen Liebe werden. So höre denn, Vater, das Gebet deiner versammelten Kinder, und sollten wir auch unter unsere Wünsche manches mischen, was uns nur gut dünkt, so laß dir wenigstens die Absicht und unser Herz dabey gefallen, so wie wir uns deine Wege, wären sie auch nicht die unsrigen, gern gefallen lassen wollen.

Laß, liebevoller Vater, des Guten in der Welt, richtiger Erkenntniß und wahrer Tugend, immer mehr werden! Wehre dem Unglauben und der Spötterey der heiligsten Wahrheiten! Setze den Versüßern ihr Ziel, und ist's möglich, so bessere sie, oder laß sie es wenigstens empfinden, wie schrecklich es ist, die Seufzer verführter, um ihre Tugend, um ihren Trost, um ihren Glauben, um ihren Gott gebrachter Seelen auf sich zu laden! Gieb den Lehrern der Wahrheit Muth, ihrem Unterrichte Weisheit, ihren Worten Kraft; laß ihren Wandel leuchten und ihr Beyspiel gewinnen!

Vater der Freude, laß der Freude in der Welt mehr, und der Noth weniger werden. (Steuere den Kriegen und dem Blutvergießen!) Wende Plagen und Unglücksfälle von uns ab! Unterstütze alle, die unter dem Drucke der Armuth und des Mangels seufzen! Sende den Kranken, wo nicht Genesung, doch Linderung und Trost! \*) Hilf allen Hülfbedürftigen; du liebst sie mehr, als wir sie lieben können, und du wirst dich ihrer erbarmen.

Alle, die uns lieben und uns wohlwollen, sie mögen nah oder entfernt seyn, alle, die uns jemals Gutes gethan haben, es sey von welcher Art es wolle, empfehlen wir dir, unserm und ihrem Vater! (Beglücke den deutschen Kaiser und alle Fürsten und Obrigkeiten!) Schütze, leite, segne insbesondere unsern geliebten König und Landesherrn, und gieb, daß wir noch lange unter seiner milden Regierung ein ruhiges und stilles Leben führen mögen! Schütze deine besten Segnungen aus über den edlen Sohn des Königs, unsern geliebten Kronprinzen, und seine Gemahlin, über den Erbprinzen und seine Kinder, über die königlichen Prinzessinnen und das ganze königliche Haus! Schütze und segne auch unsere übrigen Vorgesetzten, den Statthalter dieses Herzogthums, die treuen Räthe unsers Königs, und die Obrigkeit dieser Stadt, (dieses Amtes, dieses Orts.) Fördere eine jede gute und nützliche Unternehmung, und vergilt nach dem Reichthum deiner Liebe allen denen, die für die Wohlfahrt unsers Vaterlandes sorgen. — Gieb allen, welchen Weisheit mangelt, Weisheit und Vorsichtigkeit; denen es an Trost fehlt, Muth und Trost; und denen die Erfüllung deiner wohlthätigen Gesetze schwer wird, erleichtere den Sieg über sich selbst und über die Reizungen der Welt! Erhalte den Geist der Ein-

\*) Hier können die besondern Färbitten für die Kranken aus der Gemeinde mit wenigen Worten eingeschaltet werden.

tracht unter näheren Freunden, und stöße uns Sanftmuth ein gegen diejenigen, die uns übel wollen oder uns beleidigen. Laß Aufrichtigkeit und Treue, Gefälligkeit und Dienstfeier, laß wahre, ungeheuchelte Liebe immer allgemeiner unter den Menschen werden.

Du, der du mehr thun kannst, als wir bitten und ver-  
sehen, erhöre, was wir baten, und gieb uns und unsern  
Brüdern deinen ganzen Segen! Amen.

### An Communiontagen.

21.

Gott, der du zwar unendlich über uns und alle Geschöpfe erhas-  
ben bist, aber doch auf uns alle, als auf deine Kinder, herab-  
siehst, und jeden guten Wunsch unsers Herzens kennst und bil-  
ligst, wir haben uns heute hier versamlet, um das Gedäch-  
niß deiner Liebe und der Liebe deines Sohns, Jesu Christi, zu  
feiern, und dir die freywilligen Opfer unserer Dankbarkeit und  
und unsers Gehorsams zu bringen. Welch eine Würde, welch  
ein Glück ist es für uns, daß wir uns mit unsern Gedanken bis  
zu dir, dem Ewigen und Unendlichen, erheben, daß wir dich,  
als unsern Vatern, verehren, daß wir in deinem Sohne dich,  
als die Liebe, erkennen und anbeten können! O möchten wir  
uns doch alle dieser Würde und dieses Glücks so bedienen, wie  
es ihrem höhern Werthe gemäß ist! O möchten doch Aufrich-  
tigkeit, Ernst, Andacht, Inbrunst, unser aller Herzen beleben,  
und uns zu dem würdigen Geschäfte, das wir vorhaben, recht  
geschickt machen! Vater der Geister, in dem wir leben und den-  
ken und sind, stöße du selbst unserm Geiste, den die Sinnlich-  
keit so oft zur Erde niederdrückt, neue Kraft und Stärke ein,  
sich über alles Irdische und Sichtbare empor zu schwingen, sich  
bloß mit dir, unserm Schöpfer und Vater, und mit Jesu  
Christo, unserm Erretter, zu beschäftigen, und solches so zu  
thun, wie es sich für schwache, sündhafte, täglich irrende und  
fehlende, aber dennoch von dir hoch begnadigte und zu einer  
ewigen Seligkeit berufene Geschöpfe schiekt. Segne zu dem  
Ende unsern gemeinschaftlichen Gesang und unsern Unterricht  
aus deinem Worte, daß wir die Wahrheit erkennen, und der  
erkannten Wahrheit willig und freudig folgen; daß unser gan-

zes Leben dir und der Tugend geheiligt werde! Heilige uns, Vater, durch deine Wahrheit, dein Wort ist belehrende, ermunternde, stärkende Wahrheit! Amen.

## 22.

Gott, zu welcher Würde hast du uns, als Christen, erhoben! Zu welcher Vollkommenheit und Seligkeit uns, als Christen, berufen! Deine Kinder, deine vorzüglich geliebten und begnadigten Kinder, Schüler und Nachfolger Jesu Christi, zur Unsterblichkeit, zur seligen Unsterblichkeit bestimmt zu seyn, und uns hier über dieses alles gemeinschaftlich vor dir zu freuen und davon aufs neue versichert zu werden: welcher Vorzug, welche Würde, welche Seligkeit ist das nicht! Gott, was ist der Mensch, daß du seiner so achtest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner so annimmst! Wo sollen wir Worte, wo Empfindungen hernehmen, dich würdig zu preisen! Ja, Anbetung und Dank und Lob sey dir, dem Ewigen und Unendlichen, dir, dem Gnädigen und Barmherzigen, daß du uns aus der Tiefe unserer Schwachheit und unsers Elends zu dir erhoben, uns zu deiner Erkenntniß gebracht, und des ewigen Gemusses deiner Liebe fähig gemacht hast! Anbetung und Lob und Dank sey dir, dem Sohne des Höchsten, dir, unserm Erretter und Seligmacher, der du uns den Unsichtbaren geoffenbaret, den Zugang zum Vater geöffnet, den Weg der wahren, beseligenden Tugend gebahnt, und dich und alles, was du bist und hast, so innig mit uns und unserm Besten verbunden hast. O möchte doch unser ganzes Leben lauter Dank, lauter Liebe, lauter fromme Freude seyn! O möchte diese Empfindungen uns auch jetzt ganz durchdringen und in einem höhern Grade beseligen! Gott, laß doch das Licht der Wahrheit uns alle erleuchten, das Feuer deiner Liebe und der Liebe Jesu uns alle erwärmen, die aufrichtigste Menschen- und Bruderliebe uns alle beleben, und die Aussichten in die bessere Welt uns allen Trost und Freude einflößen. Segne zu dem Ende unser Nachdenken über diese erhabnen Lehren des Christenthums, öffne denselben unsere Herzen, und laß ihren mächtigen Einfluß immer mehr Friede und Seligkeit in uns und um uns her verbreiten, und uns so der nähern Gemeinschaft mit dir und mit deinem Sohne Jesu immer fähiger machen! Erhöre uns, Vater, um deiner Liebe willen. Amen.

Zur Tugend hast du uns gerufen, o Gott, und uns auch, als Christen, Mittel und Antriebe zu reinerer, höherer Tugend gegeben, als wir sonst erreichen könnten. Indem du uns Jesum zum Lehrer und Vorgänger auf dem Wege der Vollkommenheit gesandt, wie sehr hast du dadurch unsere Aussichten erweitert, uns zu edleren Bestimmungen ermuntert, und uns die Erfüllung unserer Pflichten erleichtert! Welches neue Licht, welches neue Leben hast du durch das Christenthum unter die Menschen und auch unter uns gebracht! Ja, zur Tugend hast du uns gerufen, o Gott: und wie ruhig, wie zufrieden würden wir schon jetzt seyn, und wie sicher uns der höhern Vollkommenheit nähern, wenn wir deinem Rufe willig und freudig folgten, wenn wir stets unserer Bestimmung gemäß dächten und handelten! O möchte in dieser Absicht das Bild unsers Herrn, den du uns zum Vorgänger und zum Muster gegeben hast, stets vor unserm Geiste schweben, und uns zur treuesten, unverdrossensten Nachahmung seines Beyspiels antreiben! Mächte es insbesondere uns, die wir uns hier versammlet haben, sein Gedächtniß zu feyern, recht erwecklich und heilsam seyn! Ihm immer ähnlicher zu werden, unser Herz und unser Leben immer übereinstimmender, und beyde seinem Sinne und Verhalten immer gleichförmiger zu machen: das müßte heute unser gemeinschaftlicher Entschluß, und diesen heiligen Entschluß lebenslang auszuführen, das von nun an unsere wichtigste Angelegenheit, unser eifrigstes Bestreben seyn! Heiliger Vater, stärke in uns diese guten Entschließungen, daß unsere Gelübde That und Wahrheit werden! Amen.

Gott, gütigster, wohlthätigster Vater, so mannigfaltig und dringend unsere Bedürfnisse sind, so reich und geschäftig ist deine väterliche Güte, die denselben abhelfen und uns alles geben will und wirklich giebt, was uns beruhigen und glücklich machen kann. Ja, das hast du aufs herrlichste durch deinen Sohn, Jesum, gethan, und das thust du noch immer durch seine göttliche Lehre; des freuen wir uns heute, und bringen dir dafür die Opfer des Lobes und des Dankes, die wir dir schuldig sind. Ja, bey ihm und in seiner Lehre finden wir Licht, wenn uns Finsterniß umgiebt; Kraft und Stärke, wenn das Gefühl unserer Schwachheit uns niederschlägt; Trost,

wenn uns unser Gewissen beunruhigt; Zuversicht und Muth, wenn Leiden und Trübsale uns drücken, Hoffnung, wenn uns Tod und Grab erschrecken; bey ihm finden wir alles, was uns zu weisen und guten, zufriednen und glückseligen Menschen machen kann. Gott, wie können wir dir und Jesu, unserm Erretter, genug dafür danken! wie diese Geschenke deiner Güte sorgfältig und würdig genug gebrauchen! O daß wir doch alle unsere Ruhe und Zufriedenheit da suchten, wo sie am sichersten und gewissesten, wo sie allein ganz und auf ewig zu finden ist! Ach, laß uns jetzt die Seligkeit des Christenthums in einem recht hellen Lichte erblicken, sie wirklich zu unserer Besserung und Beruhigung erfahren, und dadurch das ernstliche Verlangen in uns erweckt werden, uns derselben immer fähiger zu machen und sie immer völliger zu genießen! Laß deinen Geist die Lehren der Wahrheit, die wir vernehmen werden, mit seiner Kraft begleiten, und unsere Herzen dem Rufe der Tugend und Glückseligkeit öfnen, den du an uns ergehen laßt! Wir bitten dich darum im Vertrauen auf die Verheißungen, die du uns selbst, Allgütiger, gegeben hast durch Jesum Christum. Amen

## An Festtagen.

25.

## Am Neujahrstage.

Ewiger und unwandelbarer Gott, der du aller Veränderung und alles Wechsels der Tage und der Jahre unfähig, immer bleibst, wie du bist, vor deinem Angesichte erscheinen wir, deine Kinder, heute, am ersten Tage des neuen Jahrs, innig gerührt von allen den zahllosen Wundern deiner erhaltenden, versorgenden, schonenden Güte, die uns jeden Tag des nun dahin gestossenen Jahrs erfreute; tief gebeugt und beschämt über den Mißbrauch deiner Erbarmungen, über unsere Sicherheit bey deiner Langmuth, unsre Unempfindlichkeit bey deinen Züchtigungen, unsern Undank im Genuß deines Ueberflusses, unsere Entheiligung jener kostbaren Tage, die wir in Leichtsinne verschwendeten, und die jetzt, unwiederbringlich dahin, laut wider uns zeugen. Aber auch fest und ernstlich entschlossen, erscheinen wir heute vor dir, das gegenwärtige neue Jahr, viel

leicht für Viele, die hier jetzt anbeten, das letzte, was ihnen in deinem ewigen Rathe noch bestimmt ist, deinen väterlichen Absichten gemäßer, dankbarer, heiliger zu durchleben. O du, der du ganz uns kennst und in das Innerste unserer Herzen schaust, verwirf nicht diese Opfer unserer gerührten Seelen! Nicht unsere Reue; nicht unsere erneuten Entschliessungen! Um deiner Liebe willen, die du uns durch Jesum Christum festlich bestätigt hast, um unsers gläubigen Vertrauens willen verwirf nicht unser Gebet; sondern wende dich zu uns und sey uns gnädig! Wende dich zu uns mit deiner Güte, und laß alle deine Segnungen auch in diesem Jahre über uns neu werden. Aber leite auch alle Umstände dieses durch deine Güte uns wieder geschenkten Jahres zur Beförderung unsers Wachstums in Güten, daß wir mit jedem Tage aufmerksamer auf deinen heiligen Willen und unverdrossener in der Erfüllung unserer Pflichten, immer weiser und besser, und dadurch geschickter werden zum Genusse des höhern Lebens, wozu du uns hier auf Erden erziehen willst. Segne dazu an uns allen, liebevoller Vater, die Verrichtungen, die wir in dieser ersten dir geweihten Stunde anstellen werden, und laß unser Gebet, laß unsere Gelübde dir wohlgefallen! Amen.

Gott, gütigster Beherrscher der Welt! Vater und Regierer der Menschen! Dank sagend und betend erscheint vor dir diese Gemeine, sich aller deiner zahllosen Wohlthaten, und besonders des großen Vorzugs zu freuen, dich, den Unbegreiflichen, nach deines Sohnes Anweisung, mit kindlichem Vertrauen arbeiten zu dürfen. Dank sagend dir, Vater, für alles das Gute, womit du uns, und die Unrigen, und unsere ganze Stadt (unsern ganzen Ort) und unser ganzes Land, auch in dem abgemichenen Abschnitte unsers Lebens durch deine Religion, die Religion Jesu Christi, erfreut, getränkt, erquicket, gestärkt hast. Und betend mit kindlichem Vertrauen, daß du sie uns noch länger erhalten wollest, diese sichere Führerin auf dem oft so dunkeln und unsichern Pfade unsers Lebens — diese göttliche Religion. O daß doch eine immer richtigere Erkenntniß und treuere Ausübung derselben, wie die Ruhe und Glückseligkeit, die sie auch über unser irdisches Leben zu verbreiten im Stande ist, immer allgemeiner unter uns werden möchte! daß wir, durch sie geleitet, uns vor jeder Thorheit

und Sünde bewahren, zu jeder guten That uns angetrieben fühlen, und uns jede Freude des Lebens süßer, jedes Leiden desselben leichter und erträglicher machen möchten! Schenke uns diese Weisheit, gütiger Vater, als den ersten, den besten Segen, den wir uns heute gemeinschaftlich von dir erbitten. Versichert, daß unsere Bitte dir wohlgefalle, stehen wir zu dir mit kindlicher Zuversicht: Erhöre uns, Allgütiger! Amen.

## 27.

Gott, gütiger Geber und Erhalter unsers Lebens, mit wie vielen Wohlthaten hast du uns wieder in dem verfloßnen Jahre begnadigt! Alles, was um und an uns ist, das haben wir von dir, Gesundheit und Munterkeit, Kräfte zu unsern Arbeiten, Beistand zur Erfüllung unserer Pflichten, alles, alles, dessen wir uns erfreuen, Vater, kömmt von dir! Wie können wir dir alle Liebe und Güte verdanken, die du an uns und den Unsrigen bewiesen hast? Unser ganzes Leben werde von uns zu deinem Wohlgefallen und nach deinem Willen geführt; dein Lob soll immerdar in unserm Munde seyn!

Zwar wissen wir nicht, was dieses neue Jahr uns bringen wird, wir sind keinen Tag vor Unfall, Krankheit oder dem Tode sicher. Aber wir stehen ja, lebend oder sterbend, unter deiner Aufsicht: warum sollten wir uns denn beunruhigen? Du leitest uns und alles, was uns begegnet, nach deinem Rathe: wovor sollten wir uns fürchten? Ohne deinen Willen kann uns kein Uebel treffen, und was du geschehen läßt, das muß zu unserm Besten dienen. Sollen wir denn auch, nach deinem Willen, unser Auskommen mit saurer Mühe verdienen, so wirst du uns doch beistehen und uns erfreuen; sollen wir krank werden, so wirst du uns Trost und Hoffnung senden; sollen wir in diesem Jahre sterben, so wirst du uns erlösen von allem Uebel, und uns anhelfen zu deinem ewigen Reiche. Wenn uns auch Leib und Seele verschmachten, so bist, so bleibst du doch, o Gott, unsers Herzens Trost. Denn kein Leiden und keine Trübsal kann uns scheiden von deiner Liebe, von der Liebe, die du uns durch Jesum so herrlich geoffenbaret hast.

Willst du uns aber Glück und gute Tage geben: o so werde nur unser Herz nicht ausgelassen und übermüthig in dem Genusse deiner Segnungen! Mein, in der besten Freude sey uns immer der Gedanke an dich und an die künstrige Rechenschaft gegenwärtig, damit wir auch unsere Freuden dir heiligen, und

bey allem Guten, das wir hier auf Erden aus deiner Waters hand empfangen, stets den Sinn für das, was droben ist, fürs Himmlische und Ewige, in unsern Seelen unterhalten mögen.

Dir, Herr, unser Gott, übergeben wir uns und alle unsere Schicksale auf dieses und alle folgende Jahre oder Tage unsers Lebens. Sey mit uns, wie du bisher mit uns gewesen bist; Segne uns, wie du bisher uns gesegnet hast! Und lehre uns stets so denken und so handeln, wie wir einst, wenn unser letzter Tag erscheint, wünschen werden, gedacht und gehandelt zu haben! Erhöre uns, barmherziger Gott, um deiner Liebe willen! Amen.

28.

## Am Feste der Geburt Jesu.

Preis und Anbetung

sey unserm Gotte!

denn er ist sehr freundlich;

welt aber Erd' und Himmel gehet

seine Gnad' und Güte.

Laßt uns mit Danken vor sein Antlitz kommen,

und unserm Schöpfer

frolockend preisen.

Väterlich liebt er

uns, seine Kinder;

singt zu seinem Preise

mit frohem Dankgefühl, in Lieb' und Eintracht!

Ihn, ihn laßt uns lieben,

Der von der Welt Beginn uns schon geliebt hat,

Wer wollte Gott nicht

von Herzen lieben?

Swar kann der Mensch nicht

würdig ihn preisen.

Doch mit Wohlgefallen

vernimmt er hoch herab von seinem Himmel

unser frohes Danklied,

und geußt der Freuden viele in unsre Seel,

wenn wir ihm danken,

wenn wir ihm leben.

Singt Jesu Christo  
 Preis, Dank und Ehre!  
 denn er kam vom Himmel,  
 in uns der Sünde und des Todes Uebel  
 mächtig zu zerbrechen,  
 und durch sein theures, unerforschtes Opfer  
 Unschuld und Friede  
 wieder zu bringen.

Schon hier auf Erden  
 quillt Freud' und Leben  
 uns aus seiner Gnade.  
 Doch größte Seligkeit ist dort bereitet  
 denen, die ihn lieben,  
 wenn sie dereinst, erneut zu seinem Blute,  
 verklärt und heilig  
 vom Tod' erwacht sind.

Laßt unser's Gottes  
 heilig uns freuen!  
 ewig uns freuen!  
 O welche Seligkeit ist's, sein sich freuen,  
 hier und einst im Himmel!  
 Ihm ganz sich heiligen und ganz ihm leben!  
 Denn ewig liebt er  
 uns, seine Kinder!

## 29.

Ehre sey Gott in der Höhe, Heil auf Erden, und an den  
 Menschen ein Wohlgefallen!

Wir haben uns an diesem festlichen Tage versammelt,  
 meine christlichen Brüder, um dem Herrn, unserm Gott,  
 gemeinschaftlich für die Wohlthaten zu danken, an welche uns  
 das Gedächtniß der Erscheinung Jesu und seines großen Werks  
 auf Erden erinnert. Laßt uns solches mit einem Herzen thun,  
 das die Größe dieser Wohlthaten erkennt, und sich inniglich  
 darüber freut.

Freude, heilige Freude versammelt uns heute, o Gott, in  
 diesem Tempel. Denn welche Heiterkeit, welche Zuversicht

zu dir, unserm gütigen Vater, muß uns nicht das Andenken des Tages einflößen, der uns Jesum, deinen Sohn, zum Lehrer und Erretter, zum Freund und Bruder geschenkt hat! Welche Gnade, welche Huld und Liebe hast du nicht dadurch uns Unwürdigen erwiesen! — Ach wie tief waren die Menschen gefallen! wie tief von ihrer Würde herabgestürzt! wie weit von dir, ihrem Schöpfer und Vater, und von dem Wege zur sittlichen Vollkommenheit entfernt! Dich kannten, dich verehrten sie nicht! Himmel und Erde verkündigten ihnen, so wie uns, deine Herrlichkeit; deine höchste Weisheit, deine Macht und Güte leuchtete ihnen, so wie uns, aus jedem deiner Werke in die Augen: aber ihre Sinne und ihr Herz waren der Stimme der Natur verschlossen; sie verkannten dein Bild in deinen Geschöpfen, und gaben dem Geschöpfe die Ehre, die nur dir, dem Schöpfer, gebührt. Von großen Irthümern geblendet, von niedrigen Lüsteu gefesselt, verloren sie ihre hohe Bestimmung aus den Augen, blieben mit ihren Gedanken und Begierden bloß bey dem Gegenwärtigen stehen, erniedrigten sich durch die schändlichsten Laster, und lebten ohne dich, ohne Trost, ohne Hoffnung in der Welt! Wer, als du, allmächtiger, gütiger Gott, wer, als du, konnte die Menschen, die sich so weit verirrt hatten, dem Verderben entreißen, und wieder auf den Weg der Tugend und der Glückseligkeit führen? Und das thatest du, liebevoller Vater, und du thatest es auf die herrlichste Weise. Du sandtest ihnen und uns einen Erretter und Seligmacher, und mit ihm kam Licht und Wahrheit, Tugend und Freiheit, Freude und Zufriedenheit vom Himmel auf die Erde! Ja also, also hast du die Welt geliebt, daß du deinen eingebornen Sohn sandtest, damit alle, die an ihn glauben und sich von ihm führen lassen, nicht verloren, sondern ewig glücklich werden. Gott, welch ein Geschenk! welch eine Errettung! welche Probe deiner göttlichen, alle unsere Begriffe übersteigenden Liebe! Was können, was dürfen wir nun nicht freudig von dir erwarten! Ja, mit ihm, und durch ihn, deinen Geliebten, hast du uns alles geschenkt, und wirfst uns alles schenken, was uns erleuchten, trösten, bessern und erfreuen, was uns zur höchsten menschlichen Vollkommenheit leiten kann. An ihm haben wir einen untrüglichen Lehrer, einen treuen und zuverlässigen Führer, einen mächtigen Erretter, der selig machen kann alle, die durch ihn zu dir kommen. Daß wir dich und deinen heiligen Willen kennen; daß wir

uns bey redlicher Besserung deiner Gnade getrocknet; daß wir bei dem Gefühle unserer Schwachheit uns deines Beistandes versichern; daß wir uns deiner Fürsorge mit kindlicher Zuversicht überlassen, und stets das Beste von dir erwarten, daß wir uns zur Hoffnung der seligen Unsterblichkeit erheben, und dadurch alle Furcht des Todes und des Grabes besiegen können: dies alles haben wir dir, o Gott, und deinem Sohne zu danken. Dank, herzlich, inniger Dank sey dir dafür an diesem festlichen Tage von uns dargebracht! Deiner Liebe und unsers Glücks uns erfreuen, und durch diese heilige Freude uns zu allem, was dir wohlgefällt, ermuntern und antreiben lassen, das müsse heute, das müsse immerdar unser edelstes Geschäft seyn! Und alle, die dich kennen, und den, den du uns zum Erretter gesandt hast, alle deine Verehrer im Himmel und auf Erden müssen mit uns in den Lobgesang einstimmen: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und an den Menschen ein Wohlgefallen! Amen.

## 30.

Kindlicher Dank steigt heute, Allgütiger, von uns und von einer zahllosen Menge deiner Verehrer zu dir empor, daß du ihn selbst, deinen eingebornen Sohn, zu uns herab auf diese Welt sandtest, und zur Erkenntniß seiner göttlichen Religion auch uns zu unserer Freude und zu unserer Glückseligkeit gelangen liebest. Aber was wäre unser Dank, wenn wir ihn nicht auch durch Thaten, durch treuen Gebrauch deiner uns erzeugten Wohlthaten beweisen wollten? Ja, so groß, so un- verdient diese Erweisungen deiner Liebe gegen uns sind, so theuer, so heilig sind auch die Pflichten, welche uns dagegen obliegen: und wir geloben es dir heute, heiliger Vater, sie freudig und standhaft zu erfüllen! Verdanken wir Ihn, den du uns zum Erretter sandtest, das Licht, das uns erleuchtet, die richtige Erkenntniß deines heiligen Willens, die freudige Hoffnung zu dir, unserm Gott und unserm Vater: o so wollen wir auch in diesem Lichte wandeln, dieser bessern Erkenntniß gemäß unsern Sinn und unser ganzes Leben einrichten, und deinen Willen stets, als gute und folgsame Kinder, verehren. Wissen wir es durch Ihn, daß du, als Vater deiner Menschen, nicht gesüchtet, sondern geliebt, nicht durch äußere Gebräuche, sondern im Geist und in der Wahrheit verehrt werden willst: so wollen wir auch mit frohem und zutraulichem Herzen und

dir nahen, dich über alles, und in den Menschen unsere Bräder lieben, und vollkommen zu werden streben, wie du, unser Vater im Himmel, vollkommen bist. Hast du durch Jesum allen Neuenwillen Trost, allen sich aufrichtig Bessernden deine Gnade und Vergebung verheissen: so wollen wir nun desto freudiger an unserer Besserung arbeiten, und uns täglich immer mehr reinigen von den Fehlern, die uns noch ankleben. Ist uns durch ihn und durch seine Lehre Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht worden: o so wollen wir schon hienieder wandeln als Unsterbliche, als Menschen, die hier keine bleibende Stätte haben, aber deren Bürgerrecht dort oben im Himmel ist. Ja, so wollen wir, geleitet von deinem Geiste, durch Thaten dir danken, so deine Wohlthaten anwenden und brauchen, um den Segen ganz zu genießen, den du uns durch Jesum, den Menschgewordenen, bereitet hast.

Dieser Segen ruhe, wie auf allen christlichen Regenten und Obrigkeiten, so auch insbesondre auf unserm geliebten König, und auf allen, die an der Regierung dieses Landes Theil nehmen, daß sie, selbst von dem hohen Werthe der Religion Jesu überzeugt, die Erkenntniß und Liebe derselben unter dem ihrer Leitung anvertrauten Volke immer mehr befördern und verbreiten mögen.

Dieser Segen ruhe auch auf uns, und mache uns immer fertiger in der Uebung jeder Tugend, immer treuer und gewissenhafter in unserm Berufe, immer ähnlicher dem hohen Vorbilde, welches du uns in Jesu vor Augen gestellt hast. Und so werde sie denn ganz an uns erreicht, die wohlthätige Absicht, in welcher du ihn, unsern Lehrer und Führer und Erreiter, unter den Menschen geboren werden ließest! So sey, so bleibe es heute und immerdar für uns alle die wichtigste und trostvollste Begebenheit, daß er gekommen ist, gelebt und gelitten hat, um uns selig zu machen! Amen.

## 31.

## In der Leidenszeit Jesu, und am stillen Freytage.

Gott, der du die Liebe bist, und dich als Liebe, als väterliche Liebe, wie in der ganzen Regierung der Welt, so besonders auch in der väterlichen Aufsicht über die Lebensschicksale Jesu Christi, und die für uns so wichtigen Folgen seines Todes geoffenbarest hast! — O gesegnet müssen sie uns seyn, die mit dem

hentlichen Tage uns wiederkehrenden Gedächtniswochen jener durch Jesum von dir selbst, Vater, veranstalteten Welkerlösung! Gesegnet müssen sie seyn für uns alle, daß wir die Weisheit und Liebe, die das alles so wunderbar leitete und so herrlich hinausführte, deutlich erkennen und fühlen, und deiner weisen und liebenden Regierung uns desto folgsamer überlassen; daß wir die Sünde, die in der Leidensgeschichte Jesu in so mannichfaltigen Gestalten als Quelle des fürchterlichsten Elends unter den Menschen erscheint, desto ernstlicher meiden, und nach dem erhabnen Vorbilde unsers leidenden Erlösers, Liebe, nicht durch den Schein täuschende, sondern wahrhaft nützende, beglückende Liebe, auch in uns, seinen Erlöseten, immer mehr zu bilden, uns eifrig bestreben mögen! In dieser Absicht versammeln wir uns hier, Allgegenwärtiger, Nahrung zu suchen für unsern Geist und für unser Herz aus der Betrachtung deiner göttlichen Liebe, und uns dadurch in der Liebe zu dir und zu allem Guten zu stärken: mögen es selbige Stunden für uns alle seyn, in denen wir deiner gedenken!

## 32.

Dank, inniger Dank sey dir, göttlicher Erlöser, der du am Kreuze für uns starbst, und sterbend, wie im Leben, uns das höchste Muster einer ganz uneigennütigen Liebe hinterließ! Dich müssen alle, die bey dir Ruhe gefunden haben; alle, die durch dich zu Gott gekommen sind und noch zu ihm kommen; alle, die des Trostes der Vergebung ihrer Sünden genießen; alle, die im Leiden gelassen und im Tode unverzagt sind; ja, dich müssen alle deine Bekenner, als den größten Beförderer der menschlichen Glückseligkeit, als den Wiederhersteller der Wahrheit, der Ordnung und des Friedens in dem Reiche Gottes, verehren!

Und Dank, ewiger Dank sey dir, dem barmherzigen, dem unendlich Liebenden Gott, daß du uns diesen Erretter geschenkt, und durch ihn uns kindliche, dankbare, dir gefällige Gesinnungen gegen dich eingefloßt, und deiner väterlichen Huld und Liebe fähig gemacht hast! Ja, wie könnten wir nun daran zweifeln, daß du die Liebe selbst bist! Hast du deines Einigen, deines Geliebten nicht verschont, sondern ihn für uns zu solchem Tode hingegeben: wie solltest du uns mit ihm nicht alles schenken! Wie sollten wir nun in den bedenklichen Umständen des Lebens, in den Stunden der Anfechtung, unter den

Schrecken des Todes, verzagen! Nein, weder Niedrigkeit, noch Elend und Unglück, weder Fehler noch Schwachheiten — nur vorsätzlicher Ungehorsam, nur muthwillige Sünden — können unsre Zuversicht zu dir schwächen! und vor diesem vorsätzlichen Ungehorsam, dem einzigen wahren Uebel, ach, davor bewahre uns gnädig, barmherziger Gott! So können und werden wir stets mit Freudigkeit an dich denken, uns in deinem Willen und in deiner Fürsorge völlig beruhigen, und unter deiner Leitung und Aufsicht das Ziel der Vollkommenheit und Glückseligkeit sicher erreichen. Und dann, o Gott, wenn wir am Ziele stehen, und die Seligkeit, die du uns durch Jesum verschafft hast, ganz kennen, ganz genießen — o wie viel würdiger werden wir dann nicht mit allen deinen Erlösten dir und deinem Sohne, unserm Heilande, danken! mit wie viel reinerer, höherer Andachtsfreude dann in den Gesang der Seligen einstimmen: Dem, der alle unsere Schicksale lenkte, und dem Sohne, der uns liebte bis in den Tod, sey Lob und Ehre und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## 33.

Anbetungswürdiger Gott, mit stiller Ehrfurcht gedenken wir heute abermals der Leiden und des Todes Jesu, unsers Erlösers. Durchdrungen von Mitleid, wenn wir ihn, den Menschenfreund, den Heiligen und Gerechten, unter schmachvollen Leiden sterben sehn, blicken wir auf dich, seinem und unserm Vater. Mit Bewunderung und Liebe verehren wir deine Weisheit in dieser großen Anstalt zu unserm Heile. Für uns kam er, unser Erretter, vollbrachte deinen Willen, gab uns das herrlichste, nachahmungswürdigste Beyspiel, litt und starb für uns. Möchten wir doch alle durch deine väterliche Liebe, die du in dieser Veranstaltung so deutlich geoffenbaret hast, zur herzlichsten Gegenliebe und zum treuesten Gehorsam gegen deine wohlthätigen Gesetze ermuntert werden! Möchten wir alle durch die Betrachtung der Leiden und des Todes Jesu für uns, bessere, einer seligen Unsterblichkeit würdige Menschen, möchten wir alle wahre Christen werden! O Vater, fest wollen wir halten an der Ueberzeugung, daß nur der Rechtschafne, nur der Freund der Tugend Antheil an den Früchten der Leiden und des Todes Jesu nehmen könne; daß aber der Lasterhafte, der Menschenhasser, der frevelnde Verächter deiner Gebote, sich des Verdienstes Jesu vergebens getöse. Auf

neite wollen wir dir geloben, bey dem Anblick der Leiden Jesu, die er nach deinem Rathe für uns duldet, deinen heiligen Gesetzen gehorsam zu seyn. Seine Lehre, sein Sinn und Wandel soll uns stets auf dem Wege unsers Lebens leiten. Ja, mit Freude und Dank heiligen wir dir unsre Herzen. Laß sie dein seyn, laß sie stets erfüllt werden mit der Kraft, edel und deiner würdig zu denken und zu handeln, damit wir einst am Ende unserer Tage mit der Geistesruhe zu dir übergehen, mit welcher dein Sohn Jesus sein frommes Leben beschloß. Du wirst uns stärken in diesen Bestimmungen, auf dich hoffen wir, Allgütiger! Amen.

## 34.

Wir heiligen diese Zeit dem Andenken Jesu und seines großen Werks der Erlösung der Menschen. In diesem Andenken finden wir alles, was uns trösten, beruhigen, stärken und erfreuen kann; Licht in der Finsterniß, Kraft bey dem Gefühl unserer Schwachheit, Muth im Leiden, Hoffnung im Tode! O möchte das Bild unsers liebenden und aus Liebe zu uns alles aufopfernden und lebenden Jesu uns stets vor Augen seyn! Möchten alle, und insonderheit seine letzten Reden und Thaten, sich unserm Herzen tief einprägen und bleibende Früchte der Besserung und des Trostes hervorbringen! Wie Er nur Gottes Willen vollbrachte und durch Gehor seine Kräfte stärkte, nicht müde zu werden im Guten; wie er am letzten Abend seines thatenvollen Lebens sagen konnte: Vater, ich habe dich verklärt auf Erden und vollendet das Werk, das du mir anvertraut hast; wie er die Seimen liebte bis in den Tod, und sterbend für seine Verfolger betete: Vater, vergieh ihnen! O möchten auch wir, gleich ihm, stets unsern Willen dem Willen unsers Gottes unterwerfen, unablässig nach nach seinem Wohlgefallen streben, im Wohlthun niemals ermüden, und unser ganzes Leben dazu anwenden, damit wir auch am letzten Abend desselben voll Vertrauen auf Gottes Vater nachsicht sagen könnten: Wir haben einen guten Kampf gekämpft, unsere Laufbahn vollendet und Glauben gehalten; hinfort ist uns beigelegt die Krone des Lohns! Wie Er unter den empfindlichsten Leiden betete: Vater, dein Wille geschehe! wie er seufzete: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! wie er die leidende Mutter tröstete mit seinem geliebtesten Schüler: Er ist dein Sohn! wie er starb mit dem Troste: Es ist vollbracht! Vater, du nimmst meinen Geist auf! O möchten auch wir, lebend und sterbend, in der Uebergangung ruhn: Alle Leiden dieser Zeit

sind nicht werth der künftigen Herrlichkeit, wenn wir leiden, wie Er; unser Seufzen, wenn uns bange ist um Trost, erhört Gott, denn er erhörte Ihn; mit den Unfrigen, die wir im Tode verlassen, ist Gott, wie er war mit den Seinigen; und wir werden sterben, wie Jesus, wenn wir gelebt haben, wie er, werden zu unserm Vater gehen, damit wir sind, wo Christus ist! O Gott, der du auch darum deinen Sohn sandtest, daß wir an ihm die Schönheit und Würde wahrer Tugend erkennen lernten, halte uns allen heute sein Bild, das Bild der uneigennützigsten Liebe und des freudigsten Vertrauens auf dich, recht lebhaft vor Augen, damit wir das Edle, das Göttliche einer solchen Gesinnung fühlen, und von Lust und Eifer belebt werden, gesinnt zu seyn, wie Er gesinnt war! Ihm ähnlich zu seyn, und immer ähnlicher ihm zu werden, das müsse unter deinem Beistande, heiliger Vater, der niemanden versagt ist, jetzt und immerdar unser eifrigstes Bestreben seyn!

## 35.

Auch wir preisen heute mit dankbar-frohem Herzen, Gott, deine unaussprechliche Liebe. Wir vermögen sie nicht zu fassen die Fülle des Segens, die du durch Einen über Alle, durch deinen Sohn über jedes deiner Kinder auf Erden gebracht hast! Ehrfurcht gegen dich, den Heiligsten, und Liebe gegen dich, den Gültigsten, lehrt uns sein Leben. Ach, daß auch wir in keine Sünde willigten, und reines Herzens dich liebten, weil du uns geliebt hast! Lastlos deinen Willen zu vollbringen, Segen allenthalben um sich her zu verbreiten, gehorsam bis zum Tode zu seyn, darum kam er, und darum achtete er der Leiden nicht, ob er gleich Freuden haben und genießen konnte. Ach, daß auch wir mit unablässigem Eifer Gutes wirken möchten, ehe die Nacht einbricht, da wir nicht mehr wirken können! Mit ruhigem Blick auf ein wohlgeführtes, dir ganz geheilgtes Leben, neigte er sein Haupt und starb mit dem Troste: Es ist vollbracht, Vater, du nimmst meinen Geist auf! Ach daß auch wir von ihm lernen möchten, weise und gut zu leben, um ruhig und selig sterben zu können! Ja, Vater, aufs neu geloben wir, und du giebst uns Kraft, diese Gelübde zu halten, allen sündlichen Lüsten zu entsagen, stets über unsere Sinne zu wachen, unsern Geist oft mit dir, dem Geiste der Wahrheit und der Tugend, zu beschäftigen, und mit guten Gesinnungen und Handlungen, mit gewissenhaftem Fleiß in unserm Berufe, mit unverderbten Sitten und mit

leuschem Sinne, mit Enthaltbarkeit, Mäßigung und Tugend, eifer zu trachten nach dem ewigen Leben. Segen alle Menschen, denn sie sind alle mit uns deine Kinder, wollen wir gesinnt seyn, wie Jesus Christus gesinnt war. Sie alle schließen wir ein in unser Gebet. Gott, verleihe du einem jeden, was er zu seiner Besserung, zu seinem Troste, zu seiner Beseligung bedarf. Er höre unsere heißen Wünsche um deinen Beistand und Segen für unsern geliebten König und für das ganze Königliche Haus. Laß uns unter unserer lieben Obrigkeit ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Dazu segne unsere häusliche und öffentliche Erziehung, unsere christlichen Versammlungen und unsere Andachtsübungen. Erbarme dich aller Nothleidenden! Du kennst ihre verborgensten Seufzer: ach, entreisse sie ihrer Noth und tröste sie wieder mit deiner Hülfe. So seyen alle Menschen mit uns deiner Vater. Obhut empfohlen. Für alle starb dein Sohn! — Seinen Tod zu verkündigen mit unserm Leben, mit guten Gesinnungen und edlen Handlungen, dazu verleihe du uns deinen Geist!

## 36.

Gott, unser Schöpfer und unser Vater, wir denken an unsere Sterblichkeit, indem wir heute das Andenken des Todes Jesu feiern; und wie wichtig muß dieser Gedanke nicht uns seyn, die wir nach dem Tode ein besseres Leben, und in demselben Vergeltung erwarten! O daß wir doch alle das ganze Gewicht dieses Gedankens fühlten, und dadurch weiser und besser würden! Noth sind wir nicht am Ziele. Vielleicht ist es noch weit von uns entfernt oder nahe — so werden wir es gewiß, werden es bald erreichen. O möchte uns dann die Rücksicht auf den Weg, der uns dahin geführt hat, recht erfreulich, und der Ausgang desselben erwünscht und selig für uns seyn! Möchten wir alle so leben und so gesinnt seyn, daß wir dann recht getroßt und freudig sterben könnten! Wir sind hier, o Gott, um von deinem Sohne Jesu, den du zu unserm Besten den Tod dulden liebest, sterben zu lernen. Ach daß wir in dieser Absicht auf die Lehren, die er uns noch am Kreuze ertheilt, recht aufmerksam seyn, uns dieselben tief einprägen, sie in unserm ganzen Leben befolgen, und uns dadurch mit dem Gedanken des Todes so vertraut machen möchten, daß wir einst ihm ruhig entgegen gehn und seinem Rufe ohne Furcht und Zweifel folgen könnten! Dazu, gütiger Vater,

segn' heute unsern Blick auf den Gekreuzigten, und lehre uns weise werden zu unserm Heile!

37.

Gott! feierliche Andacht versammelt uns, deine Kinder, heute vor deinem Angesichte. An welche erhabne, tröstliche Lehren der Religion erinnert uns nicht dieser Tag! Welche Beweise deiner Huld und Liebe stellet er uns nicht dar! Welche Ausichten von Glückseligkeit öfnet er uns! Ja, wir erblicken, wir erkennen, wir verehren dich hier als Vater, als den gütigsten, huldreichsten Vater, der selbst fehlerhafter, sündiger, strafbarer Kinder schont, ihnen Gnade und Vergebung verkündigen, sie seines Wohlgefallens und seiner Liebe versichern, und, um ihnen die zuverlässigste Gewißheit davon zu geben, seinen Sohn, seinen Geliebten, am Kreuze für sie sterben läßt! Wie könnten wir nun an deiner Huld und Liebe zweifeln! Wie könnten wir den Weg verkennen, der zur Vollkommenheit und Glückseligkeit führt! Wie ohne Zuversicht und Freudigkeit auf diesem Wege wandeln, da er mit den Fußstapfen deines Sohns Jesu bezeichnet ist, den du wieder von den Todten auferweckt, und zur herrlichen Vergeltung über alles erhöht hast! O möchten wir nur diese Wunder deiner Liebe und der Liebe deines Sohns stets, möchten wir sie auch jetzt so bedenken, wie es Menschen, für die du soviel gethan, die du so hoch begnadigt hast, zukömmt! Möchten den Dank und Freude und Liebe und Gehorsam gegen dich und den, den du uns zum Heilande geschenkt hast, unsre Seelen durchbringen, und sich in unserm ganzen Leben durch einen recht thätigen und unverdrossenen Tugendeißer äußern! Möchten auch die Betrachtungen, die uns heute beschäftigen sollen, in dieser Absicht gesegnet seyn! — Heiliger Vater, öfne unser Herz der Wahrheit, daß sie uns belebe und erwärme, uns erleuchte, bessere und beruhige, damit die Feier dieses Tages an keinem von uns fruchtlos und unwirksam bleiben möge! Amen.

38.

Au Todestage Jesu, unsers Beglückers, beten wir dich demüthig an, Allgütiger, der du ihn für uns dahin gabst. Gott, wie unendlich viel hast du durch ihn an uns gethan! In ihm hast du uns den zuverlässigsten Lehrer, den sichersten Führer, den mächtigsten Erretter von allem wahren Elende gesandt; um unsern willen hast du ihn der tiefsten Verachtung und den bittersten Leiden unterworfen; für uns hast du ihn unter unzähligen

Schmerzen am Kreuze sterben lassen. O gesegnet sey uns heute das Andenken seines Todes! Gesegnet das Andenken des Heiligen und Unschuldigen, der wohl hätte Freude haben können, aber Schmach und Tod erwählte, damit Vielen geholfen wärte! Gesegnet das Andenken des frommen, standhaften Dulders, der stets auf dich, der du ihn gesandt hättest, sahe, stets deine Gegenwart empfand und in deiner Gegenwart wandelte, und im Tode, wie im Leben, sich deinem heiligen und guten Willen ohne Zweifel, ohne Bedenken unterwarf! Gesegnet, ewig gesegnet sey uns das Andenken des großmüthigen Erretters, der alles für uns, seine Brüder, aufgeopfert, der unsere Gewissensruhe und unsern Trost so theuer erkaufte, und uns auf dem Wege der tiefsten Erniedrigung zu dir, o Gott, und zur Seligkeit geführt hat! O daß dies Andenken an Ihn uns alle heute zum freudigen Dank gegen dich, der du ihn sandtest, ermuntern; daß es uns alle mit neuem Eifer erfüllen möchte, wie Er, zu leben und zu leiden und im Leben, im Leiden und im Tode dich, unsern Vater, zu verehren! Ja, des wollen wir uns trösten, das wollen wir von ihm, unserm Anführer und Vorgänger, lernen; und so aus seinem Andenken eben so viel Weisheit, gut zu leben, als Kraft, christlich zu dulden, schöpfen! Dein Geist, Allgütiger, belebe in uns diese guten Entschliesungen, und stärke uns, sie zu erfüllen! Amen.

## 39.

## Am Feste der Auferstehung Jesu.

Gott, ewige, unbegreifliche Allmacht, Weisheit und Güte, der du deinen Sohn Jesum, das sichtbare Ebenbild deiner unsichtbaren, unerforschlichen Größe, aus dem Grabe ins Leben hervorriefest, damit wir, die Seinigen, unserer Unsterblichkeit gewiß, die uns hier angewiesene Laufbahn unsers Lebens desto froher wandeln, und einst am Ziele derselben dem Tode desto müthiger entgegen gehn möchten. — O laß dir wohlgefallen, Allgütiger, die dankbare Freude über diese große, segensvolle Begebenheit, deren Andenken uns heute hier versammelt. Froh feyern wir den Tag der Vollendung unsers göttlichen Erlösers, den Tag seines Sieges über Schwachheit und Sünde, über Tod und Grab, — den Tag seines herrlichsten Triumphs über die Bosheit seiner Feinde, die sein Andenken von der Erde vertilgen wollten, und gerade durch ihre Tharheit und Ungerechtigkeit zu seiner höhern Verherrlichung mitwirken mußten.

Preis und Anbetung sey dir von uns allen dafür gebracht, unendliche, allmächtige Liebe, daß du in dieser Erweckung Christi aus seinem Tode uns ein so rührendes Beyspiel aufgestellt hast, wie Recht und Wohlthun dir, Heiligster, über alles wohlgefalle, und wie du allen denen ein reicher Vergelter seyn wollest, die mit standhaftem Gehorsam dich ehren und im Leiden und Tode dir trauen! Mit diesen Empfindungen wollen wir heute den Tag der Auferstehung deines Sohnes feyern; o segne dazu unsere Andacht, Gott, unser Beglucker durch Jesum Christum!

## 40.

Gott, Urquell alles Lebens und aller Seligkeit! dich preisen wir mit Dank und Freude an dem heurigen Gedächtnistage der Auferstehung deines Sohns, daß du ihn, unsern Herrn, so herrlich vollendet, seine Lehren und Verheißungen so sichtbar bestätiget, deine Vaterliebe uns so feyerlich zugesichert, und Leben und Unsterblichkeit uns gewiß gemacht hast. Wir vermögen nicht die Größe deines Sohns zu fassen; aber wir fassen sein Wort: ich lebe und ihr sollt auch leben; wo ich bin, da soll mein Diener auch seyn. So heilige denn auch heute unsre Herzen zur Ehrfurcht und dankbaren Ergebung an ihn, unsern göttlichen Erlöser, zum festen Glauben an seine Verheißungen, und zu ernstlichen Entschlüssen, aufzustehn aus dem Schlafe der Sünden, zu fliehen, was in dem Gedanken an Unsterblichkeit und Leben nicht Hofnung und Freude, sondern Furcht und Schrecken bringt, zu trachten nach dem, was droben, was unvergänglich ist, und uns im Tode und in der Ewigkeit beseligt. Auch durch unsre heutige Festfeyer bringe uns weiter auf dem Wege der christlichen Rechtfchaffenheit, auf welchem die frohe Hofnung uns bleibt, einst bey Christo zu seyn, und aus dem Tode zur ewigen Seligkeit zu erwachen. Von dir ersuchen wir es, Allgütiger! du hörst ja gern, was wir nach deinem Willen bitten!

## 41.

Unser Geist erhebe sich in dieser stillen Morgenstunde zu dem Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! Hochgelobt sey er, dessen Rath wunderbar ist, der alles herrlich hinausfähr! der den verschmähten, gekreuzigten Jesum ins Leben zurückgerufen, ihn herrlich vollendet, ihn mit Ehre gekrönt hat und mit Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit! Hochgelobt sey Gott, daß wir gewürdigt sind, an den segensreichen Folgen des Lebens,

des Todes und der Auferstehung seines Sohnes Theil zu nehmen; es nun gewiß zu wissen, daß der, den er selbst so feyerlich beglaubigte, unsers ganzen Vertrauens und unsers treuesten Gehorsams würdig ist! Hochgelobt sey Jesus Christus, der in der mühevollen Arbeit für unser Heil nicht ermüdet ist; der Widerstand und Verfolgung nicht geachtet, nicht geruht hat, bis er ganz vollbracht hatte, was ihm aufgetragen war; der selbst Tod und Grab nicht schente, um auf diesem dunkeln Wege zu seiner Herrlichkeit einzugehn! — Doch was wäre selbst dieses Lob, das wir ihm bringen könnten, wenn es nur Opfer der Lippen bliebe? Nie müsse einer von uns seinen Dank nach der Menge der Loblieder, die wir in diesen Tagen dem Auferstandnen zu Ehren singen, abmessen. Der Dank des Herzens, der Dank durch Thaten, das ist der einzige rechte, ihm wohlgefällige Dank. Und mit neuen Entschliefungen zu solchem Danke laßt uns diese Festfeyer anfangen und beschließen. Wir wollen in diesen Tagen zu wachsen suchen an Erkenntniß Gottes und unsers Heilandes, an fester Ueberzeugung von seiner göttlichen Sendung und Würde, an Glauben und an Liebe zu ihm. Wir wollen auf die Art zu erfahren suchen die Kraft seiner Auferstehung, daß wir die großen Vortheile, die uns dadurch verschafft worden, aufmerksam überdenken, und uns sorgfältig prüfen, wie treu wir sie bisher gebraucht und angewendet haben. Wir wollen zu wachsen suchen an allen den Gesinnungen, deren Hervorbringung der Zweck des ganzen Lebens, Leidens und Todes Jesu war, damit es, in Absicht auf uns, nicht umsonst sey, daß er lebte, starb und erstand. Wir wollen endlich zuzunehmen suchen an den Eigenschaften der Güte und Menschenliebe, die wir in dem Verhalten dieses unsers höchsten Vorbildes auch nach seiner Auferstehung wahrnehmen. — Dieß sind unsere Gelübde, o Gott, an dem festlichen Tage, den deine Güte uns wieder hat erleben lassen. Dein guter Geist helfe uns erfüllen, wozu wir uns entschließen, und laße heute recht viele unserer Mitchristen mit ähnlichen Vorsätzen und Wünschen erwacht seyn!

## 42.

Das Fest der Auferstehung Jesu ist das Fest unserer Unsterblichkeit, das Fest des neuen Lebens, zu welchem uns Gott durch Jesum Christum berufen hat! O laßt uns dessen uns vor Gott freuen, meine christlichen Brüder, und ihm mit vereinigten, empfindungsvollen Herzen dafür danken.

Gelobt, gelobt seyst du, Gott, unser Vater, daß du uns durch die Auferweckung Jesu von den Todten zu einer lebendigen, festgegründeten Hoffnung, zur Hoffnung einer seligen Unsterblichkeit erhoben hast! Wie viel, o Gott, ist uns nicht an dieser Hoffnung gelegen! Welches Licht und welche Kraft, welche Verthigung und welchen Trost stößt sie nicht uns schwachen Sterblichen ein! Nun kennen wir die erhabne Bestimmung, zu der du uns schuffst, und die Absicht unsers gegenwärtigen Lebens, als einer Vorbereitung zu den höhern Geschäften und Freuden des zukünftigen. Nun dürfen uns die Dunkelheiten in deiner Regierung unserer Schicksale, so wie der Schicksale ganzer Länder und Völker, nicht beunruhigen, da ein Tag bevorsteht, wo wir deine Führungen im helleren Lichte erblicken, und auch in dem, was uns hier Unordnung schien, deine göttliche Weisheit erkennen und verehren werden. Nun dürfen die Beschwerden und Leiden, die wir, so lange wir hier nieden wohnen, zu ertragen haben, uns nicht abschrecken: sey der Weg unsers Lebens auch noch so unsicher, noch so mühsam; das Ziel, zu welchem er führt, ist Seligkeit, ewige, unaussprechliche Glückseligkeit. Nun darf die Stunde des Todes und die Nacht des Grabes uns nicht beängstigen: sie überfalle uns heute oder morgen, sey kurz oder lang, so muß sie doch dereinst dem Tage, dem frohesten, seligsten Tage weichen, auf den keine Nacht folgen wird! Ja, Jesus lebt, und wir werden mit ihm leben! Und dann werden Schwachheiten und thierische Bedürfnisse, Schmen und Tod nicht mehr seyn! Dann wird das Verweslich anziehen das Unverwesliche, das Sterbliche die Unsterblichkeit, und Schwachheit in Stärke, Ohnmacht in Kraft, Leid in ewige Wonne verwandelt werden!

Gott, ewiger Quell alles Lebens und aller Glückseligkeit, möchten doch diese Hoffnungen uns heute alle erfreuen, aber auch uns alle auf das kräftigste ermuntern, uns der seligen Unsterblichkeit durch ein frommes Herz und durch ein heiliges Leben fähig und würdig zu machen! Möchte der Gedanke an Unsterblichkeit allen Regenten und Vätern der Völker beständig gegenwärtig seyn, und besonders unserm geliebten Könige, unsern Vorgesetzten und unserer Obrigkeit, auch in diesen Tagen neuen Mut zu wohlthätigen und gemeinnützigen Handlungen, und neue Hoffnung auf den Tag einflößen, da wir ächten werden, was wir hier gesät haben! Möchte jeder, der an der Feyer dieser Tage durch die frohe Er-

innerung an seine Unsterblichkeit Theil nimmt, seine Freude und seinen Glauben dadurch wirksam beweisen, daß er hier schon so zu denken und so zu leben beginne, wie man dort denkt und lebt, wo Wahrheit und Tugend alles gelten! O dazu segne, gültiger Vater, die Uebungen der Andacht, die wir heute gemeinschaftlich anstellen werden, um deiner unendlichen Liebe willen! Amen.

## 43.

## Am Himmelfahrtsfeste Jesu.

Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, und mit ihm und durch ihn auch unser Vater! Du hast uns in dem Leben, Leiden und Tode Deines Sohnes, aber auch in seiner Auferstehung, und in seinem Hingange zu dir so erregende Ermunterungen zum Gut- und Frohsinn, zum inniger, freudigen Gesäht Deiner Vaterliebe gegeben, daß wir dir nicht herzlich genug dafür danken können. Auch heute, an diesem Gedächtnistage seiner seligen Erhebung zu dir, du unsichtbarer Quell alles Guten; fühlen wir es dankbar froh, daß du auch in dieser großen Begebenheit seines feyerlichen Hingangs von der Erde uns so viele Ermunterungen zum himmlischen Sinn, zum freudigen Andenken an dich, und zur unelgenmäßigen Liebe für das Gute aus dankbarer Liebe zu dir und in Hoffnung deiner höhern unsichtbaren Vergeltung, gegeben hast. Auch heute freuen wir uns seiner, als des über jede Schwäche, über jedes Leiden erhöhten, in der innigsten Gemeinschaft mit dir lebenden und wirkenden Heilandes der Welt, — freuen uns unserer Würde und unserer Hoffnung, daß wir uns als seine Brüder ansehen, und darum auch einst, wenn wir an Gesinnungen und Thaten ihm ähnlich werden, gleiche Seligkeit mit ihm, unserm vorangegangenen Wohltäter und Freunde, bey dir, Allgütiger, in einem vollkommern Leben erwarten dürfen. O daß diese unsere dankbar frohen Empfindungen sich auf deutlich erkannte Wahrheit gründen, in gute, edle Gesinnungen übergehen, und so dir wohlgefallen, und für uns und unser Leben recht heilsam seyn mögen! So heilige uns, Vater, durch deine Wahrheit! dein Wort sey auch jetzt uns zu allem Guten erweckende, zu allem Guten stärkende Wahrheit! Amen.

## 44.

Jesus, unser Heiland, der für uns gestorben war, ist vollendet, und lebt und herrscht ewig bey Gott! Laß uns, meine

Brüder, seines Siegs und seiner Herrlichkeit uns freuen, und mit frohem, herzlichem Danke das Fest seines Hingangs zum Vater feyern.

Herr, unser Gott, dir gebührt Macht und Sieg, Preis und Dank! Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein! Dein ist das Reich; du herrschest über alles! dein Rath besteht; dein Wille geschieht! und dein Wille ist lauter Weisheit und Güte! Deine ewige Liebe veranstaltete die Erleuchtung und Errettung der Menschen, sie sandte uns Jesum zum Lehrer und Seligmacher, und dieser festliche Tag ruft uns zu, daß er sein großes Werk auf Erden wirklich vollbracht hat, und nun vollkommen selig machen kann alle, die seiner Anweisung und seinen Vorbilde folgen. Du hast nun ihn zu der Seligkeit erhoben, und ihm die Vergeltung ertheilt, die seinen hohen Verdiensten um uns Menschen, die seiner heiligen und standhaften Tugend gebührt, und uns, seinen Bekennern, die trostvolle Versicherung gegeben, daß auch wir, wenn wir seinem Muster ähnlich werden, an der Seligkeit Theil nehmen sollen, die er in der innigsten Gemeinschaft mit dir, ewiger Vergelter alles Guten, genießt. — Nimm, Vater, das Opfer der Anberung, des Danks und der Freude gnädig an, daß wir dir für alle diese weisen und liebevollen Veranstaltungen zu unserer Besserung und Beglückung darbringen! Erwinnere uns aber auch, weich ein tugendhaftes und heiliges Leben deine Wohlthaten von uns fordern, und warne uns durch die Erwägung, wie groß unsere Verantwortung seyn würde, wenn wir deine Gnade zur Sünde mißbrauchten, und den Vorschriften deines Sohnes den schuldigen Gehorsam versagten! Auch wir werden dereinst vor deinem Gericht erscheinen müssen, um das zu empfangen, was wir mit unsern Thaten verdient haben, Gutes oder Böses. O daß dieser Gedanke uns ernstlich ermuntern möchte, nach den bessern Gesinnungen zu trachten, die uns allein der Freuden der Ewigkeit fähig und würdig machen können! Lenke du, weiser und gütiger Gott, alle unsere Schicksale so, daß wir dieses Ziel nicht verfehlen! Unterstütze unsere schwachen Kräfte in dem Kampfe gegen Versuchungen! Flöße uns Trost ein und Muth, daß wir fest stehen und glücklich siegen, und das Ende unserer Irene, jene Seligkeit, gewiß erreichen mögen!

So lange wir aber noch hier sind, Allgütiger, Sorge auch für unsere leiblichen Bedürfnisse. Segne unsere Arbeit! stehe uns bey in der Noth! bewahre uns vor allem, was uns zum Miß-

trauen gegen dich, oder zu Thorheiten und Sünden verleiten könnte! — Segne und beschütze insbesondre unsern König und Landesherrn und das ganze Königliche Haus. — Erhalte unserm Vaterlande Ruhe und Frieden, damit der Hausstand gesegnet, die Erziehung der Jugend gefördert, Handlung und Gewerbe beglückt, damit weiser und froher Genus des Lebens überall erhalten und verbreitet werden möge! Und wenn es denn zu Ende eist, dies Leben mit allen seinen Vorzügen und Freuden, o so führe uns, Vater, zu den höhern Freuden, die uns dort erwarten, wo Jesus Christus ist, und wo seine Verehrer auch seyn sollen, dort, wo wir dich besser als hier erkennen, und in reinerer Tugend dich ewig verehren werden. Amen.

## 45.

## Am Pfingstfeste, als dem Feste der Gründung der christlichen Religion.

An diesem deinen Tage, Geist der Wahrheit, Quell alles Lichts, das die Welt erleuchtet und erwärmt, Urheber und Geber alles Guten, dessen jedes deiner Geschöpfe sich erfreut — an diesem deinen Tage, an welchem du einst die Bekenner des Christenthums mit unerwarteter Weisheit und Kraft erfülltest, daß sie freudig austraten und die Lehre verkündigten, die nun schon viele Jahrhunderte hindurch, als die segensvollste Lehre, unter den Menschen sich erhalten, und als solche auch an uns, die wir versammelt vor dir erscheinen, in so vieler Absicht sich verherrlicht hat, — an diesem gesegneten Stiftungstage der Religion Jesu Christi beten wir dankbar dich an, unsichtbarer Geist, ewige Allmacht und Liebe, daß du auch zu unserm Heil dies Wunder der Welterleuchtung durch die Religion Jesu Christi veranstaltetest, auch uns an den seligen Folgen desselben bis auf diesen Augenblick Theil nehmen ließest.

Erfülle du selbst unsere Herzen mit guten Vorsätzen und Entschlüssen, würdig zu leben dieser seligen Religion, und unsern Eifer für sie, unsere freudige, dankbare Anhänglichkeit an ihre wohlthätige Lehre, durch ein rechtschafnes, mit ihren Vorschriften genau übereinstimmendes Betragen thätig zu beweisen. Amen.

## 46.

Mit gerührtem und dankbaren Herzen erscheinen wir heute vor dir, Allgütiger, und freuen uns gemeinschaftlich darüber,

daß wir dich, unsern Schöpfer und unsern Vater, und den, den du gesandt hast, Jesum Christum, kennen; freuen uns aller der Wohlthaten und Vorzüge, womit du uns als Christen begnadigt hast. Du hast uns selbst durch deinen Sohn und durch seine Boten von deinem Willen und von unserer Bestimmung unterrichtet, und uns den Weg gezeigt, den wir gehen müssen, um wahrhaftig und ewig glücklich zu werden. Du hast uns an der christlichen Lehre die sicherste, treueste Führerin durch alle Irrwege dieses Lebens, die beste Trösterin im Leiden und im Tode gegeben; hast sie mit allen Merkmalen der Wahrheit und der Glaubwürdigkeit versehen, die wir nur vernünftigerweise verlangen können. Ihr ganzer Inhalt zeugt davon, daß sie von dir, dem Vater des Lichts, dem Urheber aller Glückseligkeit, herkomme, und uns wieder zu dir führe. Gelobt sey deine Güte, o Gott, für dieses herrliche, unschätzbare Geschenk! O daß es uns allen so wichtig und so heilsam wäre, als es uns nach deinem gnädigen Willen seyn könnte und sollte! O daß wir uns alle mit festem Glauben an diese göttliche Lehre hielten, uns ihrer Leitung und Führung zuversichtlich anvertrauten, ihren Vorschriften treulich folgten, und ihre ganze Kraft zu unserer Besserung und Beruhigung empfänden! Wir sind hier versammelt, o Gott, um uns in solchem Glauben an deine Lehre zu stärken. Segne du die Betrachtungen, die wir in dieser Absicht anstellen werden, daß wir die Gründe der Wahrheit deutlich einsehn, ihre Stärke zu unserer Ueberzeugung erfahren, und unser Herz ihrem heiligenden Einflusse öffnen; daß wir des festen Vorsatzes diese Versammlung verlassen, die göttliche Lehre, die du uns durch Jesum gegeben hast, zur Richtschnur unsers ganzen Lebens zu machen. Dein guter Geist, der Geist der Wahrheit und der Liebe, führe uns alle auf ebner Bahn! Amen.

## 47.

Herr, allmächtiger Gott, der du nicht bloß für unsre irdischen Bedürfnisse, sondern auch für die Erleuchtung, Heiligung und Beruhigung unsers unsterblichen Geistes sorgst! Mit dankbarem Herzen erinnern wir uns heute der wohlthätigen Veranstellungen, die du durch die Einrichtung unserer vernünftigen Natur und durch die Gründung und Erhaltung der christlichen Kirche zu dieser erhabnen Absicht für uns gemacht hast. Du bist es, allmächtiger Schöpfer, der unsere Seele der Erkenntniß der Wahrheit und der Liebe des Rechts fähig machte;

du bist es, der uns den Verstand schenkte, der dich und deine herrlichen Eigenschaften aus deinen Werken erkennen, deine Weisheit und Güte bewundern, und von deiner Vorsehung stets das Beste erwarten kann; du bist es, der uns das Herz gab, welches sich durch Liebe der Tugend, durch Heiligkeit der Gesinnung und des Lebens, zu der Lieblichkeit mit dir selbst, Allerheiligster, erhebt; du bist es, dessen Reatierung wir insbesondere die vortreflichen Lehren des Christenthums verdanken, indem du durch deinen Geist die Apostel des Herrn von ihrer Wahrheit überzeugtest, und durch sie die Kirche gegründet werden ließest, deren Mitglieder auch wir sind. O so empfangen unsern gerührtesten Dank für das Geschenk der christlichen Wahrheit, durch welche auch unser Verstand erleuchtet, unser Herz gebessert, erfreuet und getröstet wird. Sie leit' uns hinfort auf dem Wege unsers Lebens, daß wir immer weisere, bessere und frohere Christen werden, und die Kraft und Seligkeit des Christenthums in ihrer ganzen Fülle erfahren mögen! — Regiere durch deinen Geist alle christliche Regenten und Obrigkeiten, (den deutschen Kayser) und insbesondere unsern theuren König und seinen Prinzen, und das ganze königliche Haus, und alle Räte, Amtleute und Obrigkeiten dieses Landes und dieser Stadt (dieses Orts), damit durch ihren vereinigten Eifer ferner, wie bisher, für die Erhaltung der öffentlichen Religion, für Sittlichkeit und Tugend gesorgt werde. Erfülle mit dem Geiste der Wahrheit und des Rechts alle Lehrer der christlichen Religion, damit sie die Wahrheit recht lehren, die Tugend mit dem Eifer empfehlen, der dafür gewinnt, und das Laster mit dem Nachdruck strafen, der davon zurückschreckt! Befehle mit deinem Geiste alle Väter und Mütter der Familien, damit Ehrebleitung für die Wahrheit und Folgsamkeit gegen dein Wort in unsern Häusern herrsche! Entferne von unsern Grenzen den Geist des Unglaubens und der Lasterhaftigkeit! Erhalte unter uns die gemeinsamen Anstalten für Unterricht, für Sittlichkeit und Tugend; erhalte unter uns die Liebe und den Eifer für die Religion, die unsere Freude, unsere Heiligung und unser Trost ist! Dir, ewige Quelle der Wahrheit, dir sey Ehre und Anberung jetzt und inimmerdar! Amen.

Die Gnade Gottes, des Vaters, die Liebe unsers Herrn Jesu Christi, und die Kraft seines Geistes sey mit uns allen!

Das heutige Fest erinnert uns an die Stiftung und Gründung der christlichen Kirche durch die Predigt der Apostel, und an die erwünschten Veränderungen, welche ihre Lehre durch die Kraft des sie erleuchtenden Geistes Gottes unter den Menschen und auch unter uns hervorgebracht hat, Laßt uns, meine Brüder, durch dankbare Empfindung dieser Wohlthat und durch gemeinschaftliches Gebet zu Gott uns zur würdigen Feyer dieses Festes anschicken.

Gott, Vater aller Geister, ewige, unerforschliche Quelle aller Kräfte, die alle deine Geschöpfe in deinem ganzen unermesslichen Reiche besigen! Durch dich bestehet, durch dich lebet, denkst, wirket alles, von dem unbeseelten Staube an bis zu dem erhabensten unter allen denkenden Wesen! Deine allmächtige Kraft durchdringt und erfüllt Himmel und Erde: von dir und durch dich sind alle Dinge; dir sey Ehre in Ewigkeit!

Auch uns Menschen belebet dein Geist, und wirket in uns und durch uns alles, was dir wohlgefällt! Du bist der Schöpfer und Erhalter unserer Seele sowol als unsers Körpers! Nimmst du deinen Geist von uns, so vergehn wir und werden wieder zu Staube. Sendest du deine Kraft aus, so ergießt sich Leben und Freude in deine Geschöpfe. Von dir hängen wir ganz ab; mit dir sind wir auf das genaueste verbunden. Und so oft sich uns die Wahrheit in einem hellern Lichte und die Tugend in ihrer Schönheit zeigt; so oft uns Gottesliebe und Menschenliebe beleben; so oft sich edle, unsers Ursprungs und unserer Bestimmung würdige Gedanken und Empfindungen in uns regen, und uns zu guten Thaten antreiben: dann erkennen, dann fühlen wir es, daß dein Geist mächtiger in uns wirkt, daß wir mit dir, dem Urquell alles Lichts und aller Kraft, in genauerer Verbindung stehen, als alle andere Wesen um uns her, und daß du Alles in Allem bist! — Des freuen wir uns heute besonders, o Gott, da wir uns an die reicheren Gaben und Kräfte deines Geistes erinnern, mit welchem du die ersten Lehrer des Christenthums erfülltest, daß sie Irrthum und Aberglauben muthig bestritten, Wahrheit, Freyheit und Tugend verbreiteten, und den Grund zu einer zahlreichen Gemeine legten, die ihre höchste Glückseligkeit darin suchte, und fand, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den, den du gesandt hast, Jesum Christum, verehrte. Ja, wir freuen uns heute, Allgütiger, und unsere Freude sey dein Dank, daß du auch uns dieser Gemeine deiner Verehrer zugäbtest, und uns zur Erkenntniß der

christlichen Wahrheit geführt hast, daß auch wir durch sie die wohlthätigen Wirkungen deines erleuchtenden, heiligenden und tröstenden Geistes erfahren, und durch ihn zu immer besserer Erkenntniß, zu immer reinerer Tugend und zu den frohesten Erwartungen geleitet werden.

Dein Geist, guter Vater, müsse ferner in uns leben und herrschen, und alle unsere Gedanken, Gesinnungen und Thaten regieren! Er müsse uns in der Stunde der Versuchung, und zur Zeit des Leidens an die Wahrheit erinnern, und dieselbe recht wirksam und kräftig in uns machen! Er müsse die Liebe zu dir, und die Liebe zu allen Menschen in unsere Herzen ausgießen, und durch sie ein rechtschafnes und zu allem Guten thätiges, ein heiteres und frohes Christenthum in uns wirken! Ja, unser ganzes Leben müsse davon zeugen, daß wir nicht den Geist der Welt, sondern deinen Geist haben; daß wir uns nicht nach dem richten, was Menschen billigen und gut heißen, sondern nach dem, was du liebst und was dir wohlgefällt, nach dem, was dem Sinne deines Sohnes Jesu gemäß ist, und was er lieben, wählen, thun würde, wenn er an unserer Stelle und in unsern Umständen wäre!

Dein Geist, o Gott, der Geist der weisesten, wohlthätigsten Menschenliebe, o der belebe und leite, wie alle Fürsten und Obrigkeiten, so auch insbesondere unsern geliebten König, und alle unsere Vorgesetzten, daß Wahrheit, Sittlichkeit und Freude immer weiter durch sie verbreitet werden! Dein Geist, der auch der Geist deines Sohnes Jesu ist, der lebe und herrsche in allen Lehrern der Religion und des Christenthums! Dein Geist, der Geist des Trostes, unterstütze alle Schwache, stärke alle Kranke, mache ihre Leiden ihnen leicht, und den Uebergang in das bessere Leben erfreulich! Dein guter Geist ruhe auf uns allen! Amen.

## 49.

## Am allgemeinen Bußtage.

Ewiger! erbarme dich!

Herr! Herr! erbarme dich!

Herr! Herr! erhöre uns!

Herr Gott! Vater und Schöpfer!

der du allein wahrer Gott bist,

erbarme dich über uns!

O du, den Gott gesandt hat, Jesus Christus!  
 unser Lehrer! unser Erldser!  
 Gib uns deinen Frieden!

Der Geist des Vaters und des Sohnes,  
 der Geist der Wahrheit und der Heiligkeit  
 ruhe auf uns allen!

O du, der Welten Schöpfer, Gott!  
 schau, wir sind Staub,  
 und doch von dir unsterblich geschaffen.  
 Laß unser keinen, Herr, vergessen,  
 daß wir Staub sind,  
 und daß in diesem Staube  
 ein unsterblicher Geist wohnt.

Vor allem Stolze,  
 vor allem Leichtsin,  
 vor unsrer Eitelkeit,  
 vor den Gefahren unsers schwachen Herzens  
 behüt' uns, Herr, Herr, unser Gott!

Vor aller Empörung gegen dich,  
 vor aller Feindschaft gegen unsre Brüder,  
 vor dem Gift der Spötter deines Worts,  
 vor den Finsternissen des Aberglaubens und der Schwärmerey,  
 vor zu heiser Ansechtung,  
 vor dem Verzagen an deiner Hilfe,  
 vor der Trägheit im Leben,  
 und in der letzten Stunde, —  
 behüt' uns, Herr, Herr, unser Gott!

Du haß uns, eh' wir waren  
 und eh' die Welt war, schon geliebt,  
 uns deinen Sohn zum Heil bestimmt,  
 uns zu seiner Erkenntnis geführt.

Ach, laß es nicht vergebens seyn,  
 daß er auch uns gehören ward,  
 unschuldig lebte, heilig, rein,  
 von aller Sünde abgesondert!

Ach, laß es nicht vergebens seyn,  
 daß er im Todekampf und blut'gem Schweiß,  
 mit unaussprechlicher Geduld,  
 den Kelch der Leiden willig trank,  
 am Kreuze bis zum Tode gehorsam ward,  
 auf daß wir Friede hätten,  
 und nun wahrhaftig wüßten,  
 daß du, unser verfühlicher und verzeihender Vater,  
 ganz Liebe, ganz Erbarmung bist!

Ach, laß es nicht vergebens seyn,  
 daß er vom Tode auferstand,  
 daß er zu dir, dem Vater, gieng,  
 und unsrer Auferziehung Hofnung,  
 und unser Erbe im Himmel,  
 in unserm rechten Vaterlande,  
 uns durch sein neues Leben versiegelte!

Ach, laß es nicht vergebens seyn,  
 daß auch uns die theuren Lehren seiner Lippen,  
 auch uns seine gnadenvollen Verheißungen  
 von unsrer Blindheit an gepredigt sind;  
 indessen viele tausend unsrer Brüder  
 des herrlichen Lichtes dieses Evangeliums  
 ohn' ihre Schuld entbehren.

Hilf uns, Herr, Herr, unser Gott!  
 Erhöre, Erhöre uns!  
 Herr, Herr, Gott, barmherzig und gütig! trenn und  
 geduldig!

erhalte uns bey deiner Wahrheit!  
 dein Wort ist Wahrheit!  
 Erhalte uns in deiner Heiligung!  
 Führe uns selbst deinen schmalen Weg,  
 durch die enge Pforte,  
 zum ewigen Leben!  
 Erhöre uns, Herr, Herr, unser Gott!

Die noch nie gebesserten oder wieder abgefallenen Sänder,  
die wähnen, daß sie leben, und todt sind,  
erwecke von ihrer Seelen Tode.

Die es nicht lernen wollen, daß sie gebessert werden müssen,  
und alle Feinde des Kreuzes Christi,  
denen Er Mergerniß und Thorheit ist —  
laß sie nicht zu spät von ihrem Schummer,  
nicht zu spät von ihrem stolzen Wahn erwachen,  
daß sie eilen und ihre Seele erretten.  
Erhöhr' uns, Herr, Herr, unser Gott!

Erbarme dich, Gott, aller deiner Kinder,  
die auf dem ganzen Erdboden  
unter allen Völkern zerstreut sind;  
du kennst die Deinen, und bist ihnen bekannt!

Erbarme dich aller Betrübten und Leidenden,  
aller Kinder, schwachen und Kranken,  
aller Wittwen und Waisen,  
aller unschuldig Gefangnen und Gedrückten,  
aller Elenden, deren sich kein Mensch erbarmt!

Nimm unser Flehen, unser Gebet,  
das wir voll herzlichens Vertrauens  
auf deine Vaterliebe zu dir schicken,  
mit Gnade und Erbarmung an!  
Unser Gott, unser Vater!  
Allgütiger! Allbarmherziger!  
um deiner Liebe willen,  
um Jesu Christi willen,  
erhöre uns! erhöre uns!  
Gieb uns deinen Frieden! Amen!

---

50.

Gott, wir sind heute mit allen Einwohnern dieser Stadt, dieses Landes vor dir versammelt, um uns gemeinschaftlich vor dir zu demüthigen, und dich gemeinschaftlich um Gnade und Erbarmung anzusuehen. Wir sind alle deine Geschöpfe, deine Kinder, deine Unterthanen; aber alle fehlerhafte Geschöpfe, undankbare Kinder, und nur zu viele unter uns aufrührerische Unterthanen in deinem Reiche. Gott du bist gerecht, du bist die Liebe selbst; aber wir müssen uns vor dir schämen! Nur gar zu oft haben wir deine Wohlthaten mit kaltem, unempfindlichem Herzen genossen. Nur gar zu oft haben wir uns geweigert, auf deine Stimme in der Natur und in deinem Worte zu merken, und uns von dir, dem weisesten, huldreichsten Vater, regieren und führen zu lassen. Ja, Herr, wir; unsere Könige, unsere Fürsten; unsere Väter, unsere Kinder; Vorgesetzte und Untergebene; Reiche und Arme; Hohe und Niedrige; Junge und Alte; wir Alle müssen uns schämen, daß wir uns an dir veründigt haben! Wir alle müssen gemeinschaftlich trauern über die Sünden des Volks, da wir alle, mehr oder weniger, dazu beygetragen, mehr oder weniger Gutes unterlassen, mehr oder weniger Böses befördert haben! Wir alle müssen uns vor dir niederwerfen und demüthsvoll dich anflehen: Erbarmen, gebe nicht mit unsern Brüdern, gebe nicht mit uns ins Gericht, denn vor dir ist kein Sterblicher gerecht! Ach, möchte dieses traurige Gefühl unserer Verschuldung uns auch alle weiser und besser machen! Möchten wir uns auch alle entschließen und vereinigen, eben so eifrig an unserer gemeinschaftlichen Besserung zu arbeiten, als wir nur gar zu oft an unserer gegenseitigen Verschlimmerung gearbeitet haben! Heiliger Vater, dieß sind unsere Bekentnisse und unsere Gelübde an diesem Tage unserer gemeinschaftlichen Demüthigung vor dir! Nehme dich zu uns, wenn wir dich suchen; sey uns nahe mit deinem Beystande, wenn wir dich ansuehen! Sey uns auch heute nahe, und segne unsere Betrachtungen über unsere gemeinschaftlichen Angelegenheiten und Bedürfnisse; segne uns und alle unsere Brüder mit den Früchten einer wahren Besserung und einer ungeheuchelten Tugend! Erhöre uns, Allgütiger! Amen.

## Am Reformationsfeste.

Unsere Hülfe kömmt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Wir sind hier versammelt, meine christlichen Brüder, um das Andenken der gesegneten Kirchenreformation dieses Landes zu erneuern. Laßt uns dabey unsere Herzen auf Gott, den Geber alles Guten, richten, und ihm für die großen Vortheile danken, womit er uns auch durch diese Begebenheit und ihre Folgen begnadigt hat.

Gott, deine Vorsehung erstreckt sich über alles. Du ordnest und leitest die Schicksale ganzer Völker, so wie die Schicksale einzelner Menschen. Du bestimmst auch den Grad des Lichts, das jedes Volk, jeden Menschen erleuchtet. Ja, von dir kömmt Erkenntniß der Wahrheit, von dir kömmt alles, was Tugend und Freyheit und Glückseligkeit unter den Menschen befördert, alles, was uns bessern und erfreuen kann. Und in diesem Glauben beten wir dich, als den weisesten, gütigsten Regenten, als den huldreichsten Vater, demüthig an! — Auch uns, auch uns, o Gott, hast du in dieser Absicht mit großen Vorzügen gesegnet. Daß wir unsere Erkenntniß von dir und deinem heiligen Willen aus der reinen Quelle deines Wortes selbst schöpfen, selbst prüfen, und das Wahre und Gute behalten; daß wir die erkannte Wahrheit öffentlich und freymüthig bekennen, und dich im Geist und in der Wahrheit verehren; daß wir den Einsichten unsers Gewissens folgen, und hierin nicht mehr Knechte der Menschen seyn dürfen — das alles, o Gott, verdanken wir dir, und den edlen Männern, die du zur Reinigung der Religion erwecktest, und mit Muth und Standhaftigkeit zur Wiederherstellung der christlichen Freyheit erfülltest! O Gott, wie können wir dir genug für diese Vorzüge danken! wie können wir sie würdig genug gebrauchen! Würdte doch unsere heutige Andacht etwas dazu beytragen, daß wir den großen Werth dieser deiner Wohlthaten recht erkennen, und sie höher schätzen und treuer anwenden lernten. O mache uns allen die Lehren der Religion und des Christenthums immer wichtiger, unsere Erkenntniß von denselben immer deutlicher und gewisser, und ihren Einfluß in unser Herz und Leben immer kräftiger und wirksamer. Erhalte uns, gu-

eiger Vater, daß Licht der Wahrheit, welches du uns geschenkt hast, laß es sich immer weiter verbreiten, und alle deine Kerker der Vollkommenheit näher bringen, zu welcher du uns bestimmt und berufen hast, durch Jesum Christum. Amen.

## 52.

Wir versammeln uns heute, geliebte Mitchristen, um uns gemeinschaftlich der Vorzüge zu freuen, die wir durch die weise und gütige Vorsehung Gottes als protestantische Christen genießen, aber auch, um uns zu den Gesinnungen der Vertraglichkeit und der Liebe gemeinschaftlich zu ermuntern, die uns des Namens und der Vorrechte der Christen und der Protestanten immer würdiger machen. Laßt uns durch Gebet zu Gott diese edlen Gesinnungen in uns beleben und stärken.

Gott, du bist aller Menschen Vater, du liebst sie alle als deine Kinder, ob du gleich deine Gaben und Güter in sehr verschiedenem Maße unter ihnen austheilst, und sie auf sehr verschiedenen Wegen zu ihrer Bestimmung führst. Bey dir gilt kein Ansehn der Person, und aus jedem Volke, wer recht thut, der ist dir angenehm. Darum sollen wir auch alle einander als Brüder und Schwestern lieben, alle einander liebevoll dulden und vertragen, alle mit einander eines Sinnes seyn, ob wir uns gleich in noch so vielen Absichten von einander unterscheiden. Sind doch die Dinge, die wir als Menschen und als Christen mit einander gemein haben, viel zahlreicher und wichtiger, als diejenigen, die uns von einander trennen! Und welche Quelle der Seltigkeit ist nicht Vereinigung und Liebe! Wie strafbar in deinen Augen und wie verderblich für uns sind nicht Trennung und Kalksinn und Haß! — Sieh uns, Vater, deinen Geist, den Geist der Duldung und der Liebe, daß wir, als Kinder eines Vaters, uns immer genauer mit einander vereinigen, daß wir alle, ohne Rücksicht auf Meinungen und Gebräuche, dich und deinen Sohn Jesum, Wahrheit und Tugend herzlich lieben, uns alles Wahren, und Guten, wo und bey wem wir es finden, freuen, und so im Geiste mit einander eins seyn! Erhalte diesen Geist der Eintracht und des Friedens unter allen deinen Verehrern, und besonders unter allen Lehrern und Gliedern der protestantischen Kirche. Lehre sie und uns die treue Erfüllung unserer Pflichten allen äußerlichen Gebräuchen und Unterscheidungszeichen, die Anschuld des Herzens und

die Rechtschaffenheit des Lebens allen unfruchtbaren Meinungen und unnützen Streitigkeiten, und die herzliche Liebe zu dir und zu irden Nebenmenschen allem eitlem Gepränge mit unserm Wissen vorziehen; mit dem Glauben stets das Thun verbinden, und die Einigkeit des Geistes durch das Band der Verträglichkeit und des Friedens unterhalten! Flöße allen Fürsten und Obrigkeiten Ehrfurcht für die Religion, und friedsame, liebevolle Bestimmungen gegen alle deine Verehrer ein. Die Rechte des Gewissens müssen ihnen stets heilig, und die Beförderung des allgemeinen Wohlvollens und der darauf beruhenden allgemeinen Glückseligkeit müsse das Ziel aller ihrer Anordnungen und Bemühungen seyn! Wir bitten für alle, die durch Jesu Lehre dir und deiner Erkenntnis näher gebracht, für alle, die hier ohne ihre Schuld noch zurückgeblieben sind; laß sie alle eins seyn, so wie du, Vater, mit dem, den du uns zum Erlöser gesandt hast, bis wir mit ihnen zu jenem höhern Reiche der Gnade und der seligsten Liebe gelangen, wo du jeden weiter führen, jeden nach dem Maße seiner Treue und seines Eifers im Guten befeligen wirst! Vater der Liebe, dein Geist lebe und herrsche in uns allen! Amen.

## 53.

## Am Confirmationstage.

Auch diese Stunde der Andacht segne du, Vater, segne die Gelübde, welche die hier versammelten Kinder heute dir zu leisten im Begriff stehen. Sie sind dein, dein als Jüdlinge der Erde und des Himmels, dein durch die Taufe, dein durch den Tod Jesu; denn auch für sie starb er. Ach daß sie den Sinn des Ausspruchs deines Sohns: ihrer ist das Himmelreich, ganz kennen, und seinen ganzen Segen fühlen möchten! Für diese Kenntniß und für dieses Gefühl arbeiteten ihre Lehrer, und darum beten heute mit ihnen ihre Eltern, darum beten wir alle zu dir, der du so gern das Gebet deiner Kinder erhörst. Früh öfne sich ihr zartes Herz deinen Lehren zu großem Segen für ihr Leben hiernieden und zum seligen Gewinn für die Ewigkeit. Erhalte sie, so viele Gefahren ihrer warten, so viele Verführer sich ihnen zubringen, so viele Neigungen zur Sünde sie in sich und außer sich fühlen, erhalte sie bey dem Einzigen, daß sie dich in Liebe und Gehorsam verehren, und gestärkt durch den Glauben an dich, sich hüten, in irgend eine Sünde zu willigen. Uns

alle, Eltern und Kinder, Jünglinge und Betagte, leite, erhalte du auf dem Pfade der Jugend, daß wir, vor allen Verirrungen bewahrt, des Ziels gewiß werden, an welchem du deine treuen, standhaften Verehrer herrlich und überschwenglich beseligten willst.

### Bey besondern Veranlassungen.

54.

#### Nach einer gesegneten Aernte.

Herr, unser Gott, wie groß ist deine Vatergüte gegen uns Menschen, daß du uns so reichlich mit allem versorgst, was zur Nothdurft und Freude des Lebens gehört, obgleich wir uns so oft durch Mißtrauen gegen dich versündigen, so oft durch Mißbrauch, Ungenügsamkeit und Undank deiner milden Gaben unwürdig machen! Du hast uns wieder mit einer reichen Aernte beglückt, unsere Aussaat und unsern Fleiß gesegnet, und unsere Scheunen mit den Früchten des Landes angefüllt. Was hätte all unser Bestellen ausrichten können, wenn du nicht zu rechter Zeit Regen und Sonnenschein gegeben hättest, wenn nicht Gewitter unsere Aecker fruchtbar gemacht, und wohlthätige Winde die Luft gereinigt, und den schönen Kornfeldern eine heilsame Bewegung verschafft hätten? Du, weiser Vater, weißt alles zum Besten einzurichten! Ach, wir ungeduldige, kurzlichtige Menschen lassen so oft den Muth sinken, wenn die Bitterung nicht immer so ist, wie wir meinen, daß sie seyn sollte; aber am Ende erkennen wir doch deine Weisheit und Güte, und erfahren es, daß du alles wohl machst! Ja, Vater, nicht uns, sondern dir gebührt Preis und Dank, und diesen Dank bringen wir dir heute mit frohem und gerührtem Herzen dar! O möchten wir doch deiner Güte beständig einaedent seyn, und deine Gaben mäßig und dankbar genießen! Möchte jeder Genuß deines Segens uns in der Liebe, im Gehorsam und im Vertrauen zu dir stärken! Möchten wir nie vergessen, daß du nicht bloß für uns, sondern auch für unsere dürftigen Mitmenschen uns eine so reiche Aernte gegeben hast, damit wir von unserm Ueberflusse auch den Bedrängten und Nothleidenden erfreuen und erquickten sollten! Möchten alle deine irdischen Segnungen was eine Aufmunterung seyn, zu trachten

nach dem, was broden ist, nach den bessern Gütern und Freuden, die du in der Ewigkeit für uns bestimmt hast! Ja, dazu müsse deine Güte uns erwecken, dazu müsse auch heute unser gemeinschaftliches Singen und Beten uns alle rufen! Sieh du selbst uns Weisheit dazu, Allgütiger; wir bitten dich darum im Vertrauen auf deine Liebe, die du uns zugesagt und bestätigt hast durch Jesum Christum. Amen.

55.

### Nach einer dürftigen Aërnte.

Du bist immer weise und gütig, Herr unser Gott, wenn wir gleich deine Gedanken und Wege nicht verstehen; dein Rath ist wunderbar, aber du wirst ihn herrlich ausführen! Zwar mit Behutsamkeit denken wir daran, daß du unsere Hoffnung einer ergiebigen Aërnte an diesem Orte nicht erfüllst, sondern durch Hagel, Ungewitter, Mißwachs u. s. f. unsern Fleiß und unsere Arbeit vereitelt hast. Aber auch bey diesem Unfalle demüthigen wir uns vor dir! Auch bey dieser Entziehung deines Segens erkennen wir es, daß du noch immer unser gütiger Vater bist! Hast du uns doch bey allem Mangel noch etwas, und mehr, als wir vermutheten, einsammeln lassen! Hast du uns doch das größte Glück des Lebens, unsere Gesundheit, erhalten, und uns und unser Land mit dem Glücke des Friedens gesegnet! Ja, Vater, auch mit Thränen im Auge loben und preisen wir dich, daß du so gütig gegen uns bist! — Und deine Güte währet ewiglich! Du kennst ja unsere Bedürfnisse, und wirfst uns auch Mittel und Wege zeigen, sie uns zu erleichtern. Du wirst nie aufhören lassen Saat und Aërnte, und den Mangel, den wir jetzt leiden, uns in einem andern Jahre durch Ueberfluß ersetzen. Bewahre uns nur vor Mißtrauen gegen dich! Bewahre uns vor Neid und Mißgunst gegen diejenigen, die glücklicher geärntet haben, als wir! Bewahre uns vor allem, was uns deines Segens und deiner Wohlthaten unwürdig machen könnte! Einmal ärnten wir doch gewiß ohne Aufhören, und auf diesen Tag der Aërnte, auf diesen ewigen Segen bereite uns alles zeitliche Gute vor, damit wir einst für deine Wohlthaten auf Erden, im Himmel dir mit allen Seligen vollkommener danken können. Amen.

56.

## Bey bedenklicher Witterung.

Gott, du bist unsere Zuversicht und Stärke, unsere Hilfe auch in den größten Nöthen, die uns treffen. Darum fürchten wir uns nicht, wenden uns vielmehr auch jetzt mit kindlicher Zuversicht zu dir, unserm Vater. Du verzeihst es uns gewiß, denn du hast Geduld mit unserer Schwachheit, wenn mancherley Sorgen wegen der schon so lange anhaltenden Dürre (Mäße) uns beunruhigen. Doch, was wollen wir klagen? Du bist es ja, der die Abwechselung der Witterung ordnet, und was du thust, ist weise und gut, ist wenigstens im Ganzen gut, wenn es auch hie oder da schädlich zu seyn scheint. Warum wollen wir unsere Hoffnung sinken lassen? Dir steht ja die ganze Natur zu Gebote; in wenigen Stunden kann die Witterung, die uns jetzt Verlust droht, sich zu unserm Gewinne verändern. Und gefiele es auch deiner Weisheit, durch die jezige Dürre (Mäße) uns einen Theil des Aernte-segens zu entziehen: so sind wir, Herr, in deiner Hand! Du thust uns doch immer mehr Gutes, als wir verdienen! Du läßt deine Güte jeden Morgen über uns neu werden! Zufrieden wollen wir seyn mit dem, was du für uns bestimmst, und deiner Weisheit ruhig überlassen, wie du künftig die Witterung anordnen willst. Erlauben es die Gesetze der Weisheit, nach welchen du, allmächtiger Beherrscher der Welt, nicht bloß für unsere Gegend, sondern für alle Länder sorgst, und immer das allgemeine Beste beförderst, erlaubt es deine Weisheit: so (im Fall der Dürre) erquickte das lechzende Erdreich mit einem fruchtbaren Regen, damit das Land uns seine Früchte deinen Segen, geben könne; (im Fall der Mäße) zerstreue die regnenden

Wolken, und laß deine wohlthätige Sonne unsere Flu-  
ren trocknen, und uns das Einsammeln deiner Gaben  
erleichtern. Doch, Herr, nicht wie wir wollen! dein  
Wille geschehe! Du bist Vater, wenn du Wünsche er-  
füllst, und wenn du Hoffnungen vereitelst: so mache es  
auch jetzt mit uns, wie es dir wohlgefällt! Amen.

57.

Nach einer glücklichen Veränderung der Witterung.

Gott, du bist die Liebe! auch an uns hast du es  
bewiesen, wie lieblich du bist, und dafür bringen wir  
dir heute die Opfer der kindlichen Freude und des  
Danks. Wie traurten noch vor wenig Tagen unsere  
Felder und wir mit ihnen! (Wie schmachtete das dürre  
Erdbreich nach einem erquickenden Regen!) (Wie  
seufzten wir nach den milden Strahlen der Sonne, die  
unsere durchnäßten Felder nach langem Regen trocknen  
und erwärmen möchten!) Und was vermochten wir  
mit allen unserm Sehnen, und Sorgen, und Klagen?  
Aber nun kam die Stunde deines Segens, o Gott,  
(du sandtest erquickenden Regen) (du ließest deine  
Sonne wieder scheinen;) und (erfrischt) (erwärmt)  
gestärkt und belebt steht nun deine ganze Schöpfung  
um uns her! O Gott, wer bist du, und was ist der  
Mensch! Wie sichtbar zeigst du uns deine Macht und  
unsre Ohnmacht! O daß dieses Gefühl deiner Größe  
und unserer Schwäche auch durch das, was du jetzt  
an uns gethan hast, so erweckt und gestärkt bey uns  
würde, daß wir unsere gänzliche Abhängigkeit von dir,  
dem Allmächtigen, stets erkennen, alles, was wir sind  
und haben, dir verdanken, deinen Willen gern voll-  
bringen, und im Vertrauen auf deine Weisheit und  
Güte niemals wanken möchten! So gegen dich gesinnt  
seyn, das ist der beste Dank, den wir dir darbringen,

das ist der sicherste Weg, auf welchem wir auch künftig deiner Segnungen würdig werden können. — Vergieb uns, Vater, unser kleinmüthiges Zagen und Zweifeln. Die Erfahrung, die wir jetzt wieder von deiner liebevollen Fürsorge gemacht haben, müsse auch in den bedenklichsten Umständen des Lebens unsere Hoffnung zu dir stärken, zu dir, der du mehr thun kannst, als wir bitten und verstehen. Gelobt seyst du, Gott, unser Herr! Gelobt sey deine Güte ewiglich! Alle Lande müssen deiner Ehre voll seyn! Amen.

58.

## Nach einem Gewitter.

Gott, du bist sehr groß und herrlich, und deine Güte währet für und für! Wie furchtbar war das Gewitter, welches vor wenig Stunden, (Zagen) über unsern Häuptern schwebte! wie groß die Gefahr, die unsern Aekern, unsern Fluren, unsern Häusern drohte! Aber du hast die Gefahr vor uns vorüber geführt; die Luft ist gereinigt, und die Felder und Wiesen, für die wir so besorgt waren, stehen in neuer Kraft und Schönheit wieder da! Alle Pflanzen und Gewächse richten sich auf, als ob sie dich, den Schöpfer preisen, die Vögel in den Lüften fliegen und singen wieder, als ob sie dir ein Loblied anstimmen wollten. Und wir sollten schweigen, sollten dir, unserm Erhalter nicht einstimmig Dank und Ehre bringen? Ja, so sehr wir in jenem Wetter deine unendliche Macht, o Gott, erkennen und verehren mußten, so nachdrücklich fodert uns auch deine schonende Güte zum freudigsten Dank gegen dich, unsern Beschützer, auf. Du, nur du konntest dem Sturmwinde gebieten, daß er unserer Fluren spare; du, nur du konntest unser Leben und unsere Wohnungen vor jenen zerstörenden Blitzen bewahren! O wir wol-

len deiner Güte nie vergessen, nie an deiner väterlichen Aufsicht zweifeln, sondern, so oft uns wieder vor einer Gefahr bange werden will, freudig daran denken, daß wir an dir einen Gott, einen Vater haben, der da hilft. Aber nie soll es uns auch aus dem Sinne kommen, wie groß die Angst eines bösen Gewissens sey, wenn Gefahr und Noth vorhanden ist, damit wir uns vor Sünden hüten, und in allen Umständen Muth und Zuversicht behalten mögen. Nur der darf sich im Ungewitter fürchten, der bey lieblichem Sonnenscheine nicht an dich denkt; aber wer dich immer vor Augen hat, und recht thut, der fürchtet nichts, wenn gleich die Erde wanket, und die Berge erbeben, und die Fluthen brausen; er ist dennoch gutes Muths, er ist auch im Unglück getrost! Schenke uns allen, gütiger Vater, diesen Sinn! o dann werden wir stets uns deiner freuen, und in bösen wie in guten Tagen zu deinem Preise bekennen: der Herr hat alles, alles wohl gemacht! Amen.

## 59.

Nach einer sehr verheerenden Feuersbrunst.

Gott, deine Gedanken sind nicht unsere Gedanken, und deine Wege sind nicht unsere Wege. Aber doch sind immer deine Gesinnungen liebevoll gegen uns, und alle die Wege, auf welche du uns leitest, sollen uns unserer erhabnen Bestimmung immer näher bringen. Ja, du bist stets unser Vater; Vater, wenn du giebst, und Vater, wenn du nimmst; Vater, wenn du erfreust, und Vater, wenn du betrübst. — Ach, es ist traurig, sehr traurig, das Schicksal, welches nach deinem weisen Verhängnisse uns getroffen hat. Unsere Häuser sind durch die Wuth der Flammen verheert, unser Wohlstand ist zum Theil in Mangel und Armuth, unsere Freude ist in Leid verwandelt worden. Doch so schmerzlich auch für uns der Verlust ist,

den wir erlitten haben: so haben wir doch nicht alles verloren, so lange wir uns eines guten Gewissens, so lange wir uns deiner, des Unendlichen, erfreuen können. Ja auch in diesem fürchterlichen Brande erscheinst du nicht als ein zorniger, dich an den Sünden rächender Herr, sondern als ein weiser, zur Besserung uns züchtigender Vater. Nicht Strafe soll die Verheerung unserer Güter seyn, denn sie traf den Gerechten, wie den Ungerechten, sondern Beförderungsmittel unserer wahren, daurenden Wohlfarth. O möchte denn, Vater, diese deine gütige Absicht an uns allen erreicht werden! Möchten wir nicht bloß an den erlittenen Schaden, sondern noch mehr an uns selbst und an unser bisheriges Verhalten denken! Möchten wir verschmerzen, was dahinten ist, unsere verlorenen Güter, Häuser, Bequemlichkeiten; unsere Angst, unsere Thränen, unser Jammergeschrey, denn es ist vorüber! aber desto ernstlicher streben nach dem, was vor uns liegt, nach der Tugend, nach dem Gottvertrauen, nach der theilnehmenden Liebe, nach allem, wozu du uns, Allgütiger, durch den Weg dieser Leiden führen willst! O dann würden wir den Raub unserer Güter geduldig ertragen, und bessere, dauerhaftere Güter sammeln, Güter, die uns bleiben, wenn alle verbrennbaren Schätze dieser Erde keinen Werth mehr für uns haben! — Du hast unsere Thränen gesehn, ehe wir sie weinten, und hast sie alle gezählt! Dir ist unsere Noth, unser Verlust nicht verborgen! Du wirst auch nach deiner Güte uns wieder helfen, und alles, was uns traf oder treffen wird, herrlich vollenden! Erhalte uns, und allen, die durch dieß Unglück betrübt worden sind, diese feste Ueberzeugung! leite uns! tröste uns! beruhige uns und gieb uns allen deinen Frieden! Amen.

---

## In Kriegsgefahr.

Ehrfurchtsvoll danken wir dir, Vater der Wahrheit, für den unaussprechlichen Segen deines Wortes, zur Belehrung unsers Geistes, der in dir seine Wonne findet, und zur Beruhigung unsers Herzens, das ohne dich keinen Trost hat. Auch in diesen Tagen mannichfaltiger Besorgnisse, rechtfertigt sich an uns die Wahrheit: wäre dein Wort nicht unser Trost, so würden wir vergehen im Unglück! Ungeahnt versammeln wir uns noch zu den Uebungen der Andacht, vereinigen uns zu einem Lobgesang, erwecken uns gemeinschaftlich zum Andenken über die Wunder deiner Liebe, und zur freudigen Erfüllung deines Willens, und genießen den vollen Segen der Freiheit deiner Kinder. Ach, daß wir uns dieser unschätzbaren Wohlthat recht würdig machen, daß wir durch Rechtschaffenheit und christliche Tugend sie uns und unsern spätesten Nachkommen versichern möchten. — In diesen Tagen der Sorgen um die Fortdauer des Friedens, womit du unser Vaterland so lange begnadigt hast, in diesen Tagen der Unruhe und der Furcht empfinden wir tief: wenn Trübsal da ist, so suchet man dich! Laß doch auch diese Prüfung, o Allgütiger, ein Ende gewinnen, daß wir es können ertragen! Und nähert sich uns Krieg und Kriegsgefahr: o so sey uns auch nahe deine Vaterhülfe! Du hörst unser Flehen, und unsere Thränen sind dir nicht verborgen. Darum vertrauen wir dir; du wirst, denn du hast es verheißen, du wirst uns nicht verlassen; wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmt, so erbarmst du dich deiner Verehrer! — Aber mit diesem kindlichen Vertrauen, daß du uns nahe seyn werdest, wenn die Gefahr uns nahe ist, verbinden wir die herzlichste Bitte, du wollest die Eindrücke der Angst und des Schreckens wirksam seyn lassen auf die Tage der Freude und der Ruhe. Zu genießen, als genossen wir nicht, unsern gegenwärtigen Segen als ein freies Geschenk zu betrachten, in den Tagen des Ueberflusses uns auf die Zeiten des Mangels vorzusehn: das müssen diese Ereignisse uns laut predigen. Steure du durch die gegenwärtige Angst dem herrschenden Sittenverderben, erwecke die Sichern zum Nachdenken über sich und über ihr bisheriges Leben, schenke uns allen Weisheit, mäßig zu seyn im Glück, und geduldig im Unglück. — Dir empfehlen wir, Vater aller Menschen, das Schicksal der Unglücklichen, welche in unserer Nähe und Ferne die mancherley Uebel des Krieges schwer empfinden. Schütze das Leben und das Eigenthum der Unschuldigen, kürze die Tage des Jammers ab, trösse die Leidenden! — Dein Geist, der Geist der Liebe, beseele die Großen der Erde, damit des Elends weniger, und der Menschenfreuden mehr werden, damit Friede und Ruhe — o möcht' es bald geschehen! — unter deinem Segen wieder hergestellt werde! Herr unser Gott! du herrschest allmächtig und weise und gnädig! auf dich hoffen wir! Amen.

Allgemeine Kirchengebete,  
nach der Predigt von der Kanzel zu lesen.

## I.

So groß ist deine Liebe, o Gott, daß die wohlthätige Religion, die du uns durch Jesum, deinen Sohn, zuerst bekannt gemacht hast, noch immer unter uns gelehrt, uns und Millionen Menschen noch täglich verkündigt wird! Auch heute haben wir Gelegenheit zu habn, uns aus derselben zu unterrichten, zu erbauen und zu stärken. Ach, daß es nicht vergebens sey, gütigster Vater, daß wir uns hier zur stillen Betrachtung derselben versammleten! daß durch jeden Vortrag deiner göttlichen Lehre unser Verstand immer mehr erleuchtet, unser Herz geheilt, und so unser Glaube, unsere Tugend und unsere Hoffnung einer seligen Unsterblichkeit befestigt werde! daß wir alle, die wir dich hier in Demuth und Vertrauen verehren, der höhern Glückseligkeit fähig und würdig werden mögen, die du in jener bessern Welt deinen treuen Verehrern verheßen hast!

Und nun, liebevoller Vater, laß die wohltaefallen das kindliche, zuversichtliche Flehen, das wir für alle Menschen vor dich bringen. Du bist ja aller Menschen Vater; du hast sie alle geschaffen und zu Einer Seligkeit bestimmt: o so nimm dich auch aller gnädig und väterlich an!

Segne alle diejenigen, denen du Macht und Gewalt über ihre Gräber gegeben hast, (den deutschen Kaiser und alle Regenten mit vorzüglicher Weisheit und Menschenliebe, daß sie die wahre Wohlfahrt ihrer Unterthanen auf alle Weise befördern! Vornämlich segne unsern König, den wir, wegen seiner väterlichen Fürsorge für das Beste unsers Landes, mit dankbarer Liebe unsern guten König nennen dürfen — segne ihn mit allen den Freuden, die einem gerechten, seine Völker liebenden Fürsten, die süßesten und seligsten Freuden nur immer seyn können. Laß den Frieden, den er seinem Volke bisher erhalten hat, mit allen seinen wohlthätigen Folgen, lange diese Reiche beglücken, und Religion und gute Sitten ihre Glückseligkeit gründen und befestigen. Leite unsern rechtschaffenen Kronprinzen bey allen seinen auf unser gemeinschaftliches Wohl abzielenden Unternehmungen, fördere, unterstütze du seine guten Veranstellungen, und laß unser aller Liebe und Vertrauen seine herrlichste Helehnung seyn. Beglücke seine geliebte Gemahlin durch edle, sanfte Menschenfreuden jeder Art, vorzüglich durch die süßen, häuslichen Freuden; erhalte sie lange zur Freude des Königl. Hauses und zum Segen für dieses Volk! Laß deine Güte mit jedem Tage neu werden über unsern theuren Erbprinzen und seine hoffnungsvollen Söhne, so wie über alle Prinzessinnen des Königl. Hauses. Beweise deine Vaterliebe bis ans Ende der Tage an dem gesammten Königl. Erbhaue. Auch den edlen Statthalter dieser Herzogthümer, die

Räthe unsers Königs, und die zur besondern Fürsorge für diese Stadt (diesen Ort) gesetzte Obrigkeit erfreue, o Gott, mit reichlichen Segnungen deiner Liebe. Schütze unser ganzes Vaterland und alle Einwohner desselben. Segne die Bergwerke in Norwegen; erhalte die Deiche und Dämme in den Marschländern; bewahre unsere Stadt (unsere Dörfer) und unsere Häuser. Vor allen Dingen aber laß unter deinem Welthande jede häusliche und öffentliche Tugend unter uns herrschen, daß Liebe und Erue unter Ehegatten, Sorgfalt in der Erziehung der Kinder, Gehorsam und Dankbarkeit gegen Eltern, Rechtchaffenheit und Wohlwollen unter Nachbarn und Mitbürgern, Gewissenhaftigkeit in jedem öffentlichen Amte, und erleuchteter Eifer für jede gute und gemeinnützige Anstalt immer allgemeiner unter uns werden mögen.

Du, Geber aller Freuden und alles Trostes, erfreue und tröste alle, die in Verlegenheit und Noth zu dir rufen. (Begleite die Reisenden zu Wasser und zu Lande, besonders die Verreisten aus dieser Gemeinde. — \*) Befördere ihre rühmlichen Absichten, schütze sie vor Gefahren, warne sie vor allem, was ihrem Gewissen und ihrer Tugend gefährlich werden könnte, und führe sie einst, wenn es dein heiliger Wille ist, geund und glücklich in die Arme der Ibrigen wieder zurück.) Nimm dich aller Kranken und Bekümmerten unter uns hebrreich und väterlich an, besonders — \*\*) die sich unserer gemeinschaftlichen Fürbitte empfohlen haben. Du hörst gerne das ernstliche Gebet deiner Kinder; mit solchem ernstlichen und verzweifelten Gebete rufen wir dich an, Allgütiger, um Binderung ihrer Schmerzen, um Trost in ihren Bekümmernissen, um Abkürzung ihrer Leiden, und um einen seltsamen Ausgang von allem, was du ihnen zu tragen und zu dulden auflegst. Auch die Schwangern und Säugenden empfehlen wir deiner Aufsicht und Güte, besonders — \*\*\*) die sich in geeigneten Umständen befinden. Erfülle ihre Seelen mit dem großen Gedanken, daß das, was deine Allmachtshand gebildet hat, für die Ewigkeit gehoben werden solle, damit ihres hohen Berufs sich freuen, zur treuen Erfüllung ihrer Mutterpflichten ihre Herzen erwidern, und in dem Vertrauen auf deine besondern Fürsorge, Trost und frohe Hoffnung finden mögen. Wir bitten auch für die, die wir nicht kennen, und deren Noth wir nicht erfahren; du kennst sie, Allwissender, und du kannst, du wirst ihnen helfen! Sey der Beistand aller Verlassenen, der Verjorger der Wittwen, der Vater der Waisen, der Trost der Traurigen, und das Heil der Sterbenden!

\*) Hier können die besondern Fürbitten für Verreiste, wenn ihrer nicht zu viele sind, mit wenigen Worten eingeschaltet werden.

\*\*) Hier können die besondern Fürbitten für Kranke aus der Gemeinde eingeschaltet werden.

\*\*\*) Hier die besondern Fürbitten für Schwangere,

Ja, du hast uns erhört, und du wirft uns ferner erhören! Mit kindlich frohem Herzen danken wir dir, besser Vater, für alle Wohlthaten, die du unsern Verreiffen, welche glücklich zu uns zurückgekehret, den Kranken, die durch dich von ihrer Krankheit genesen, den Schwängern, die nach überwundenen Schmerzen durch den frohen Anblick deiner Schöpfung erquickt worden sind, für alle Wohlthaten, die du einem jeden unter uns erwiesen hast. \*) Dir, der du so gerne der Menschen Elend verminderst, dir gebührt unser Dank und unser Lob. Und wenn in häuslicher Stille auch der Erretteten frommes Dankgebet sich mit dem unsrigen vereiniget: o so laß sie die Freude recht lebhaft empfinden, die das Andenken an dich, den Geber alles Guten, gewährt.

Laß uns alle dein Wohlthun täglich mehr und mehr erfahren, und stärke uns in den Gesinnungen, die uns deiner Liebe und deiner Wohlthaten fähig und empfänglich machen können. Erhöre uns, unser Vater, der du bist im Himmel ic.

## 2.

Gütigster Gott und Vater, der du uns durch die Lehren des Christenthums zur Weisheit und zur Seligkeit führen willst, mit dankbarer Seele preisen wir dich für die Belehrungen, Ermunterungen und Erbsungen, die du uns auch heute in denselben finden ließest. Dmüchten wir doch alles, was wir Wahres und Gutes hörten, uns durch stille, anhaltende Ueberlegung recht zu eigen machen, es nicht auf andre, sondern auf uns selbst, auf unser etanes Herz und Verhalten anwenden, und uns dadurch zu einem recht christlichen Sinn und Wandel ermuntern und stärken lassen! Müchten wir nicht nur jetzt, da wir uns feierlicher an deine Gegenwart erinnern, sondern zu allen Zeiten und in jedem Augenblicke unsers Lebens so denken und so handeln, wie es dem Unterrichte, den wir hier empfangen, und den guten Vorsätzen, die wir hier fassen, gemäß ist! Gott, laß dazu dein Wort an uns allen, laß es überall, wo es verkündigt wird, an recht vielen Menschen geeignet seyn!

Stärke Liebe der Religion, Liebe der Wahrheit und des Rechts allen Königen und Fürsten auf Erden ein, damit sie, als deine Knechte, stets auf dich und deinen Willen sehen, und ihre Ehre und Glückseligkeit in der Beförderung der Weisheit und Tugend und in der Wohlfahrt ihrer Untertanen suchen. Segne insbesondere unsern theuersten König und Landesvater, den edlen Sohn des Königs und seine tugendhafte Gemahlin, den würdigen Bruder des Königs und seine Erben, die Königl. Prinzeßinnen, und alle, die zum Hause unsers Königs gehören. Segne sie alle mit dem Geiste der Weisheit, der Gerechtigkeit und der Milde, damit durch ihre Bemühungen der Segen eines stillen und ruhigen Lebens in aller Gottselig-

\*) Auch hier sind die besondern Danksayungen mit kurzen Worten einzuschalten.

Leit und Ehrbarkeit sich über uns ergieße, und sie Hinwiederum mit allem Segen deines Wohlgefallens in Zeit und Ewigkeit belohnt werden mögen. Leite und regiere alle, die an der Sorge für das Beste unsers Vaterlandes Theil nehmen, den Statthalter dieser Herzogthümer, die Räthe des Königs, die Obrigkeit dieser Stadt (die Vorgesetzten dieses Amtes) und erfreue sie mit dem reinen, edlen Vergnügen, durch den würdigsten Gebrauch ihrer Einsichten und ihres Ansehens die allgemeine Wohlfahrt besördert und befestigt zu haben.

Dein Wort, o Gott, sey der Trost der Elenden, die Erquickung der Kranken und Sterbenden, und insbesondere der Kranken in dieser Gemeinde — —\*). Wir bitten dich, allgütiger Vater — und du hörst ja gern das Gebet deiner Kinder — siehe mit Gnade und Erbarmung auf sie herab, und laß die Stunde der Prüfung, die du über sie verhängt hast, einen erwünschten und seligen Ausgang für sie gewinnen. Herr, unser Gott, deine Hilfe sey uns allen nahe; dein mächtiger Schutz bedecke uns, dein Geiße leite und führe uns, damit die Zahl der Weisen und Guten, der Zufriednen und Glückseligen täglich unter uns vermehrt werden möge!

## 3.

So haben wir denn abermals, Gott der Weisheit und Güte, uns erinnert an Wahrheit, Pflicht und Glückseligkeit! Innigster Dank sey dir gesagt, Vater im Himmel, für die Quellen wohlthätiger Erkenntniß, die du in deinem Worte, in der Vernunft und in der Erfahrung uns öfnest. Dank auch für den Unterricht, den wir in dieser Stunde empfangen. Daß nun auch jede Einsicht zur festen Ueberzeugung, jede gute Nahrung zum frommen, weisen Vorsatz, jede christliche Entschliesung zur gesegneten That bey uns werden möchte! O möchten wir es nie vergessen: wem viel gegeben ist, von dem wirst du, Gerechter, um so mehr auch einst fordern.

Viel gabst du uns, Allgütiger, im Leiblichen, wie im Geistlichen. So dürfen wir hoffen, du werdest auch forthin uns nicht versagen, was uns heilsam ist; so wollen wir auch jetzt für uns und alle Menschen in kindlichem Gebete zu dir stehen.

Nimm dich, o Gott, deines gesammten Menschengeschlechts, so wie bisher, auch ferner väterlich an. Laß die wahre Religion Jesu sich immer weiter verbreiten, und den Sinn des thätigen, uneigennütigen Christenthums immer herrschender unter uns werden. Zerbreich das Schwerdt des Krieges auf der ganzen Erde! Den Regenten geb Herzengüte und Weisheit, Gewissenhaftigkeit, Thätigkeit und Gerechtigkeit; den Völkern Achtung für die Geseze, Sinn für Ordnung, Liebe zur Ruhe, und Dankbarkeit gegen die Wohlthaten ihrer Väter. Insbesondere sehen wir dich, Herr der Herren, um deinen Schutz, um deine Leitung, um deinen Segen, für unsern geliebten

\*) Hier können die besondern Fürbitten eingeschaltet werden.

König und für alle, die zu dem königlichen Hause gehören, Erfreue sie bey jeder gemeinnützigen Unternehmung mit gewöhnlichem Erfolge! Laß sie für jeden Theil der Verwaltung des Staats würdige Diener finden! Willen und Kraft, Einsicht und Klugheit, Uneigennützigkeit und Menschenliebe, dies erblicken wir von dir für alle höhere und niedere obrigkeitliche Personen unsers Landes.

Dir empfehlen wir alle Anstalten zur Erziehung der Jugend, zur Verpflegung der Hülfbedürftigen, zur Verbesserung der Fehlerhaften; von dir, du Beförderer alles Guten, erwarten sie Fortdauer und erhöhere Wohlthätigkeit. Du, auf den aller Augen warten, daß du ihnen Speise gebest, segne den Ackerbau, und laß auch den Niedrigsten im Volke seiner Arbeit und seines Fleißes froh werden! Laß jeden Arbeitssamen, es sey, in welcher nützlichen Fertigkeit es wolle, Belohnung finden für seinen Beitrag zum allgemeinen Wohl!

Dir empfehlen wir denn auch die reichste Quelle irdischen Wohls oder Wehes, den Hausstand. O daß doch alle Ehegatten rechtschaffen wären, liebevoll und schonend gegen einander! und alle Eltern weise! und alle Kinder dankbar! O daß alle Herrschaften bedenken möchten, daß auch sie einen Herrn im Himmel haben! und daß alle Dienenden dienten, nicht bloß vor Augen, als den Menschen, sondern als dem allwissenden Gott! Daß wir alle durch das Band der Liebe uns immer genauer miteinander vereinigten; unsere Gesäfte leichter, unsere Freuden süßer, unsere Leiden wohlthätig machten, durch gegenseitige herzliche Theilnehmung!

Und wie für uns, so beten wir für alle unsere Brüder und Schwes tern! Vater, erbarme dich aller Menschen! Ach, es sieß so manche Thräne, die wir nicht trocken können: trockne du sie! So mancher Seufzer steigt aus beklemmtem Herzen empor: höre du ihn. Dem Armen verhilf zu seinem Unterhalte, dem Unterdrückten zu seinem Rechte, dem Betrübten zur Beruhigung! Du bist der Herr des Lebens und des Todes! in diesem Glauben stärke sich der Kranke, und überwinde der Sterbende! Hier soll, hier kann ja nicht unsere bleibende Stätte seyn; zur Seligkeit in einer bessern Welt hast du uns, Ewiger, bestimmt. So mag uns auf Erden noch begegnen, was da will: Herr, dein Wille geschehe! so mag der Tod, früher oder später, uns abrufen: wie folgen freudig! denn wir sind gewiß: kein Leben und kein Tod kann uns scheiden von deiner Liebe, Allgütiger, die du durch Jesum Christum so herrlich uns bekräftigt hast. Amen,

## 4.

Dank, Lob und Preis sey dir gesagt, gütigster Gott und Vater, für die unschätzbare Wohlthat, daß wir dein göttliches Wort hören, und aus demselben Anleitung und Kraft zu allem Guten nehmen können. Mache uns immer aufmerksamer auf deinen heiligen Willen, immer eifriger, unser ganzes Leben nach demselben einzurichten. Verleihe uns immer mehr Lust und Kraft, die guten Gedanken und Vorsätze auszuführen, die wir vor dir gesagt haben, damit wir ja

nicht vergeßliche Hörer, sondern rechtschaffne Thäter deines Wortes seyn mögen. Sey ferner unser Gott und Wohlthäter auch im Zeitlichen. Gib uns Gesundheit und frohen Muth, daß wir bey einem frommen, arbeitssamen Leben unser Brod mit Freuden essen können. Segne unser ganzes Land! Segne und erhalte unsern theuren König und sein ganzes Haus, seine Rache, und alle, die du uns zu Ohren gegeben hast. Laß uns unter ihrem Schutze ein ruhiges Leben führen, und deiner väterlichen Segnungen recht froh werden. Auch hier in deinem Hause laß uns oft deinen Namen verherrlichen, durch deines Unterrichts im Guten uns stärken, und uns stets als deine folgamen Kinder beweisen. Um des Vertrauens willen, daß wir durch Jesum Christum zu dir haben, um deiner Liebe willen, erhdre uns, Gott, unser aller Lieblicher Vater! Unser Vater im Himmel, geheiligt se.

## 5.

## Kirchengebete am jährlichen Bußtage.

Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, der du vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde, denen, die sich von ganzem Herzen zu dir bekehren: siehe, wir werfen uns hier vor dir nieder, um dich um Gnade anzusuchen, und dir aufs neue heiligen Ernst in unserer Besserung anzugeloben. Ach, welcher Vergehungen, welcher Sünden klagt uns nicht unser eignes Gewissen vor dir an! Nur zu oft haben wir deinen Willen und unsere Bestimmung aus den Augen verlohren, den Weg deiner Gebote verlassen, und sind auf Abwege gerathen, die uns immer weiter von dir und der Vollkommenheit entfernen. Wie viel Gleichgültigkeit gegen Religion und Christenthum, wie viel Unglauben und Zweifelsucht, in Absicht auf die wichtigsten Angelegenheiten des Menschen, herrschen nicht noch unter uns! Weich ein niederiger, weltlicher Sinn, welche unordentliche, hie Leidenschaftern registern noch so viele, viellecht die meisten unter uns! Eigennus und Geiz, Stolz und Eitelkeit, Sinnlichkeit und fleischliche Wollust, Ueppigkeit und Pracht, Neid und Unversöhnlichkeit — ach wie weit erstreckt sich noch ihre unkluge Herrschaft auch unter Christen, die doch von allen diesen Lastern ganz frey seyn sollten! Und welcher Stand, welche Klasse von Menschen muß sich nicht noch besondrer, ihr eigener Sünden und Vergehungen vor dir anklagen! Ach, wir alle, Allwissender, müssen es dir bekennen, daß wir nicht rein sind vor dir, daß wir bald auf diese, bald auf jene Art geirrt und gefehlt, und bey weitem nicht immer so gedacht und behandelt haben, wie wir, als vernünftige, unsrerblüche Geschöpfe, als deine Kinder, hätten denken und handeln sollen.

Bedenken wir dagegen deine große, väterliche Güte gegen uns, o Gott, wie müssen wir uns schämen! Was wir Gutes haben und genießen, sey es Gesundheit und Stärke, oder Freiheit und Ruhe oder Wohlstand und Uebersus: das alles haben wir von dir! Dir haben

wir auch den größten Segen zu danken, daß wir, als Christen, von unserer höhern Bestimmung für die Ewigkeit gewiß gemacht worden. Von unserer Kludheit an hat es uns nicht an Mitteln zur Erkennung, und an Ermunterungen zur Ausübung des Guten gefehlt. Bald hast du uns durch frohe, bald durch widrige Schicksale aufmerksam auf uns selbst zu machen, und auf den Weg der Tugend zu führen gesucht. Und wenn auch viele deiner Leitung nicht folgten, deiner Güte nicht achteten: so wurdest du doch des Erbarmens nicht müde, liehest auch ihnen deine Sonne scheinen, und deine Güte aufs neue ihnen kund werden; ja, du lässest sie uns alle noch heute erfahren: noch heute deine väterliche Stimme an uns erschallen, die uns zur Buße und zur Besserung rufst.

Oh Herr, wie könnten wir vor dir bestehen! Nein, wir fühlen unsern Lndank gegen so viel Liebe, unsere Trägheit bey so viel Ermunterung, unsere Schuld und unsere Verzagung! Vergieb, vergieb uns, barmherziger Vater, daß wir so gegen dich gesündigt haben! Um deiner Erbarmung willen, um Jesu Christi willen, der allen Neuevoken, sich aufrichtig Bessernden in deinem Namen Vergebung verheißt, und durch seinen Tod am Kreuze bestätigt und versiegelt hat, vergieb, vergieb uns, Allgütiger! Barmherzig nicht unsere Thrdnen, unsere Gelübde, unsere Entschickungen! Du verlangst unsere Besserung, und siehe, wir geloben sie dir mit freudigem Herzen! Wir wollen nicht mehr der Eitelkeit und der Sünde dienen, sondern dir und der Tugend, die dir wohlgefällt. Haben wir vielleicht bisher uns von Leichtsinne oder Zweifelsucht hinreissen lassen: so wollen wir jetzt desto begeriger nach Wahrheit forschen, und desto treuer der erkannten Wahrheit folgen. Oder haben wir bisher ein zu sinnliches, zerstreutes Leben geführt, und mehr daran gedacht, unsere Lüste zu befriedigen, als unsere Christenpflichten zu erfüllen: so wollen wir jetzt desto ernstlicher über uns selbst und über deinen heiligen Willen nachdenken, und die Freuden der Andacht und Liebe, die Freuden des Rechthuns allen andern vorziehen lernen. Oder haben wir etwa die Religion und das Christenthum nur für eine Nebensache angesehen: so wollen wir sie jetzt zu der wichtigsten Angelegenheit unsers Lebens machen, und mit allem, was wir denken, reden und thun, verbinden. Haben wir vielleicht — denn auch wir sind schlechte, leicht zu verführende Menschen — dem Stolze, der Ungerechtigkeiten, der Wollust, der Lieblosigkeit Raum bey uns gegeben: so entfagen wir jetzt allen unchristlichen Gesinnungen und Thaten, und streben nach der Demuth, der Wohlansändigkeit, der Veridhnlichkeit, der Liebe gegen jedermann. Oder sind wir träge und nachlässig gewesen in der Erfüllung der Pflichten, die unser Beruf von uns fordert: Vater, so weihen wir heute aufs neue deinem Dienste und der Wohlfahrt unserer Nebenmenschen alle Einsichten und Gaben, alle Fähigkeiten und Kräfte, die du uns verleihest. Umfassender, dich rufen wir zum Zeugen der Aufrichtigkeit unserer Gelübde an; von dir erwarten wir auch Weisand, sie zu erfüllen. Du schenkst ja deine

Kraft den Schwachen; Stärke auch uns, denn wir sind schwach! Dein Geist leite uns auf ebener Bahn, führe uns immer weiter von einer Stufe der Vollkommenheit zur andern, und erhalte uns bis ans Ende die und der Tugend getreu!

Vater, wir haben uns unterworfen, mit dir zu reden, im Gefühl unserer Schwäche, aber auch im Vertrauen auf deine schonende Liebe. Höre denn auch die Bitten, die wir für unsere Brüder zu dir emporschicken. Erbarme dich aller Menschen, führe sie alle — auf Wegen, die deine Weisheit als die besten wähle — zur Erkenntniß der Wahrheit, zur Tugend und Glückseligkeit! Segne unsern theueren König, den Kronprinzen und seine Gemahlin, den Erbprinzen und seine Söhne, die königlichen Prinzessinnen und das ganze königliche Haus. Daß unsere Regenten, unsere Obrigkeit, unsere Lehrer; daß Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, Junge und Alte sich mit uns zur treuen Erfüllung deines Willens vereinigen, und so dein Reich, das Reich der Tugend, unter deinem Volke immer weiter verbreitet werde! Segne uns alle, o Gott, mit Weisheit und Muth, stets zu thun, was dir wohlgefällig ist! Herr, Herr Gott, barmherzig und andächtig und von großer Treue, der du vergiebst Mißthat, Uebertretung und Sünde, erhöre unser Gebet, erbarme dich über uns! Amen. Amen.

## 6.

Allmächtiger Gott und Herr Himmels und der Erden! der du zwar unendlich über uns und alle Geschöpfe erhaben bist, aber doch liebevoll auf deine verirrtten Kinder herabstehest, und dich ihrer erbarmst, wenn sie wieder zu dir kommen, und Gnade und Hilfe bei dir suchen! Hebe, wir demüthigen uns heute gemeinschaftlich vor dir, und stehen dich um deine väterliche Erbarmung an. Ach, wie müssen es bekennen, daß wir deiner und dessen, was du uns befohlen hast, oft vergessen, und von unserm eldnen Herzen verführt, Wege, die nicht gut waren, erwählt haben. Wie könnten wir unsre Sünden vor dir verhehlen, und unsre Vergehungen vor dir, du Richter aller Welt, verbergen? Wo sollten wir hingehen vor deinem Geiste? wohin stehen vor deinem Angesichte? die Finsterniß selbst würde uns vor dir nicht verbergen: die Nacht ist vor dir, wie der helle Tag. Du verstehst unsere Gedanken von ferne, und es ist kein Wort auf unserer Zunge, das du nicht wissen solltest. Ja, Vater, wir erkennen und fühlen unsere Schwäche; fühlen das Bedürfnis, unsern Geist immer mehr auszubilden, und unser Herz zu veredeln, fühlen den Mangel an thätigem Christenthum, und die Nothwendigkeit, unser Heil in deinem Sohne zu suchen. Er starb für uns, für unsern Glauben, daß du dich des Menschen, daß du dich unser erbarmst; ach, erbarme dich unser! daß wir Theil nehmen an dem Troste, welcher durch ihn allen Neuvollen bereitet ist! daß wir im Glauben an ihn uns freuen über Ueberzeugung, an dir einen Vater zu haben, der verzeiht! Aber es ist uns auch vorgegangen, daß wir ihm folgten, in der Reini-

teit des Herzens, in der freudigen Erfüllung deines Willens, in der thätigen Liebe der Menschen, in der Treue in unserm Verufe, in der Weisheit zu dulden, und in der Gottergebenheit zu sterben. Ihm wollen wir immer ähnlicher zu werden uns bestreben, sein Bild uns recht tief einprägen, und in unserm ganzen Wandel beweisen, daß wir seine Schüler, seine Nachfolger sind. Dies sind unsere Gelübde, Allerheiligster, an diesem Tage unserer gemeinschaftlichen Demüthigung vor dir! Heilige uns zu diesem seltsamen Geschäfte, und verleihe uns Kraft, unsern guten Vorsätzen lebenslang getreu zu bleiben! Ach, daß wir nie wieder uns durch Betrug der Sünde verführen lassen, sondern auf dem Wege der Tugend immer weiter und glücklicher fortschreiten, täglich reiner in unserm Herzen, rechtschaffener in unserm ganzen Wandel werden, und so dem schönen Ziele Christlicher Vollkommenheit immer näher kommen möchten! Segne uns alle dazu, du, unser Vater im Himmel ic.

## Umschreibungen des Gebets Jesu.

### I.

Gott, Vater unsers Heren Jesu Christi, und mit ihm und durch ihn unser Vater, auch heute fühlen wir es dankbar froh, wie du in dem Leben, Leiden und Tode deines Sohns, aber auch in seiner Todes- Auferstehung und in seinem Hingange zu dir uns so mannichfaltige Bewegungsgründe zum Gut- und Frohsinn, so dringende Ermunterungen zum innigen, freudigen Gefühl deiner Vaterliebe, und zu jener herrschenden Neigung, das Gute aus Liebe zu dir, in Rücksicht auf deine unsichtbaren Belohnungen, zu thun, gegeben hast. Erhöre uns denn, Vater, wenn um diese himmlisch-reine Gesinnung der kindlichen Liebe zu dir und des kindlichen Glaubens an dich wir zu dir sehen.

Gehelligt werde von uns dein Name! Wie er, dein göttlicher Sohn, dich verherrlichte unter den Menschen: so gib, daß auch wir dich in deiner Heiligkeit, in deiner Allmacht, Weisheit und Güte immer richtiger und deutlicher erkennen, und durch ein mit deiner Erkenntnis übereinstimmendes frommes Leben preisen mögen.

Dein Reich, das unsichtbare Reich deiner Liebe, das du durch Jesum Christum auf der Erde gestiftet hast, erweitere sich auch unter uns immer mehr und mehr; daß sie immer größer werde die Zahl der glücklichen Menschen, die nach den Grundätzen seiner Religion dich, Vater, lieben über alles, und ihren Nächsten als sich selbst.

Dein Wille, dein immer guter und immer andäbiger Wille, geschehe, wie im Himmel und auf Erden, so auch an uns und von uns allen, daß wir willig thun, was du uns gebienst, und dankbar und geduldig annehmen, was du über uns verhängst.

Um irdische Güter beten wir nicht zu dir, weil wir nicht wissen, ob es uns gut, ob es unserer Tugend zuträglich seyn würde,

wenn du sie uns schenkest. Wie viel oder wie wenig du uns von ihnen zutheilen willst, sey deiner Weisheit, deiner Güte allein überlassen. Nur unser tägliches Brod, nur was wir nothdürftig brauchen, um nicht aus Armuth in Verzweiflung an deiner Fürsorge und in Sünden und Laster zu gerathen, nur das geb uns auch heute.

Vergieb uns, Vater, wenn wir aus Schwachheit fehlen, und neige auch unser Herz, zu vergeben denen, die uns beleidigen.

Jede Prüfung, die du über uns beschlossen hast — laß sie nicht unsere Kräfte übersteigen, laß sie nicht uns Versuchung an zur Sünde werden. Sondern bewahre uns vor allem, was zur Sünde uns verleiten, und durch Sünde uns elend machen könnte.

Gott, allmächtiger und ewiger Beherrscher der Welt, du kannst, du willst das Gebet deiner Kinder erhören. Erhöre uns nach deiner gütigen Verheißung! Amen.

## 2.

Vater unser aller, geb, daß wir, deine Kinder, dich in deinen Vollkommenheiten immer richtiger erkennen, immer würdiger und dankbarer verehren lernen. Dein Reich, das unsichtbare Reich der Eternität und Menschenliebe, müsse in unsern Herzen immer mehr gegründet, und unter unsern Nebenmenschen durch unsere Bemühungen und besonders durch unser Beispiel immer mehr ausgebreitet werden. Dein Wille, dein guter und gütiger Wille, Herr und Regierer der ganzen Natur, geschehe von uns eben so willig und freudig, als er von den Himmeln Geistern deines unermesslichen Reichs im Himmel geschieht. Was wir nothdürftig gebrauchen, versage uns auch heute nicht. Vergieb uns alle unsere Sünden, und reize auch unsere Herzen zum Vergeben gegen diejenigen, die uns beleidigen. Bewahre uns vor zu schweren Leiden, die uns zur Ungeduld, zum Mißtrauen gegen dich, oder zu andern Sünden verleiten könnten; und rette uns von allem, was unser Unschuld und Tugend gefährlich werden kann. Herr, allmächtiger Regierer aller Dinge, erfülle unsre Bitten um deiner Liebe willen. Amen.

## 3.

Aller Menschen Vater, unser Vater! Stets sey uns dein Name ehrefurchtswürdig! Täglich mehre sich dein Reich der Wahrheit und der Tugend unter uns! Wie im Himmel, so laß auch auf Erden deinen Willen an uns und von uns geschehn. Gib uns täglich unsers Lebens Nothdurft. Unsere Fehltritte vergieb uns, wie wir unsern sehenden Brüdern vergeben. Laß uns niemals den Versuchungen zur Sünde unterliegen. Mach uns endlich einmal frey von allem Nebel. Dir, Unendlicher, sey Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

## 4.

Vater unsers Herrn Jesu Christi, unser Vater! Möchten wir immer lebendiger fühlen, wie so groß und gut du bist, und nach deinem allervollkommensten Heilthum täglich mehr uns heiligen! Möchten wir dazu die göttliche Lehre Jesu immer weiter nutzen. Möchte so daß

Reich deiner wahren Verehrer auf der Erde sich immer weiter verbreiten! Möchten wir, in der freudigen Vollbringung deines guten Willens, in der kindlichen Ergebuna unter deine väterlichen Verhängnisse, unsern höhern Brüdern im Himmel immer ähnlicher werden; für die Güter dieser Zeit nie ängstlich sorgen, dankbar und geduldig täglich unser Theil von deiner Güte hinnehmen, mäßig es genießen, wohlthätig es verwenden! Möchten wir, gerührt durch deine väterliche Langmuth über uns Schwache und Fehlende, auch der Schwachen und Fehlenden unter unsern Brüdern, tragsam, leich, verlässlich schonen! Möchten wir wie him in jeder Gefahr unserer Tugend, unüberwindlich in jeder Versuchung zur Sünde, immer fester in guten Gesinnungen, immer reicher an guten Thaten werden! — Stärke uns dazu, o Vater, während unserer Liebungzeit im Lande der Unvollkommenheit, und erhebe uns einmal, wenn wir bewährt erfunden werden, über alle Schwachheit, alle Sünden, alle Uebel dieses Lebens. — In deiner Hand, Allmächtiger, Allwissender und Allgütiger, ruhen wir in Zeit und Ewigkeit! Anbetung, Lob und Dank sey dir in Ewigkeit! Amen.

## 5.

Höchster, bester Vater unser aller!

Laß es dir wohlgefallen, wenn wir im Geth und in der Wahrheit, durch ein reines Herz und durch ein heiliges Leben dich verehren.

Laß das Reich der Wahrheit und der Tugend, Jesu Reich, auf Erden immer weiter sich verbreiten, seine heilige Lehre immer thätigere Verehrer, sein erhabnes Beispiel immer treuere Nachfolger unter uns finden.

Gieb uns Kraft, den seligen Bewohnern deines Himmels ähnlich, deinen heiligen Willen immer freudiger zu üben, immer kindlicher in deine väterlichen Verhängnisse uns zu ergeben.

Gewähre uns täglich, was wir zur Nothdurft und Freude des Lebens bedürfen.

Trage uns Schwache und Fehlende mit schonender Nachsicht, wie wir bereit sind, unsern Beseidigern zu verzeihen.

Laß uns in keiner Versuchung zur Sünde unterliegen, durch jede Uebung unserer Tugend fertiger im Guten werden.

Erlöb' uns einmal gnädig von jeder Schwachheit, jeder Sünde, jedem Uebel des Lebens.

Erhöhr' uns, Herr, Allmächtiger, der alles kann!

Erhöhr' uns, Herr, Allwissender, der stets die Wahl des Besten trift!

Erhöhr' uns, Herr, Allgütiger, der uns als Vater liebt!

Dein hoher Name sey gelobt in Ewigkeit. Amen.

## 6.

Höchster, bester Vater, höre  
deiner Kinder Dank und Flehn!  
Fest vertraun wir dir, gewähre  
mehr uns, als wir selbst verfehn.

Weisheit, fromm dich zu verehren,  
 Kraft, nach Jesu Sinn und Lehren  
 keinen Willen gern zu thun;  
 still in deinem Rath zu ruhn!  
 Lebensglück und Ruh' der Seelen  
 wollst du täglich uns verleihn!  
 Trag uns schonend, wenn wir fehlen;  
 lehr' uns, mild, wie du, verzeihn.  
 Hilf uns in Versuchung siegen;  
 las uns keiner Noth erliegen;  
 führ' uns ein' zur Seligkeit!  
 Preis sey dir in Ewigkeit! Amen.

## 7.

Du, dessen Allmacht, Liebe und Weisheit, Erd' und Himmel schuf,  
 beherrscht, beseligt! unser Vater! dein gedanke unser Geist mit heiliger  
 Ehrfurcht, Liebe und Vertrauen! und diese Liebe sey dir, unsern  
 allgemeinen Vater, die verbind' uns alle mit einander zu Einem Reiche  
 Liebender Brüder, wo allein dir herrichst, wo dein Gebot mit Him-  
 melslust vollzogen wird. Du, der die Felder schmückt, den Wärd im  
 Strauß nährt, du wirst an dem, was wir bedürfen, keinem es erman-  
 geln lassen. Du, der in unser Herz Gefühl des Mitleids und Verschö-  
 nens legte, wirst der Gehlenden dich auch erbarmen und die Neuvollen  
 Gnade finden lassen; wirst durch Freuden und durch Leiden von der  
 Sünd' uns zu dir ziehen; wirst auch Muth und Kraft zum Kampfe,  
 zum Siege über unsere Sündlichkeit, und Stärke, unter jedem Leiden  
 auszuharren, in Geduld und froher Hoffnung, uns gewähren, bis du  
 uns über die Eitelkeit und den Kampf unserer Heilungszeit erhebst, und  
 zu höherer Bestimmung, zum Genuße deiner Himmelsmonne uns lei-  
 test. Amen, du wirst alles uns gewähren; du vermagst ja alles, lenkst  
 alles wunderbar: führst alles herrlich hinaus! Alles, was lebet, ver-  
 herrlicht dich; die Sterblichen hier auf Erden sammeln dein Lob; die  
 Befestigten, alle Engel des Himmels, preisen dich würdiger; dich, der  
 du warst und bist und bleibst in Ewigkeit. Amen.

## 8.

Vater, unser Vater im Himmel, dich beten wir an! Dein Reich,  
 Wahrheit und Tugend verbreite sich unter uns! Dein Wille geschehe  
 auf der Erde, wie im Himmel! Heute gieb uns, was wir heute bedür-  
 fen! Fehlen wir, o so verzeihe, wie wir verzeihen unsern Bedrückten!  
 In harte Prüfungen führe uns nicht, und entferne, was uns schadet!  
 Denn du herrschest allmächtig, und herrlich, und ewig. Amen.

## Das Gebet Jesu zur Feier des Neujahrsfestes. \*)

Gott, unser Vater, laß dir wohlgefallen den kindlichen Dank, den wir für alle Segnungen des verflossenen Jahres dir darbringen, und erhöere unsere Bitten um neuen Segen für das gegenwärtige. Heute beginnen wir es mit dir, und zu dir beten wir:

Anberungswürdiger! ach, daß deine Macht, Weisheit und Liebe mit jedem Lebens-Augenblick allen deinen Kindern auf Erden fühlbarer, und ihr Geist dadurch erweckt werden möge, dich zu suchen, ob sie dich finden können? Ja, du bist nahe denen, die dich mit Ernst anrufen! Ernstlicher und kindlicher bete doch unser Geist und Herz mit jedem Tage zu dir!

Dein Reich gründete dein Sohn auch bey uns; demuthsvoll danken wir diese Gnade dir und ihm. Möge denn auch dies Jahr unsere Andacht erhöhen, unsern Glauben und unsere Tugend befestigen, und uns zur Lebensfreudigkeit stärken durch das Aufsehn auf den, der uns vorangegangen ist ins ewige Leben! Du siehst die Person nicht an, und unter allerley Volk ist dir, wer recht thut, angenehm. O des Segens, daß wir alle Eines Reiches Bürger sind! mochen wir denn auch alle, als solche, einträchtig und brüderlich uns einander lieben!

Dein Wille geschehe! Seltsge Geister streben in unzähligen Welten, dir immer näher zu kommen und an deiner Seligketen Fülle Theil zu nehmen; auch uns gelinge, wie ihnen, unser Eifer, deinem Willen zu leben! Dein Wille geschehe durch alle Völker und Volksobersteher; geschehe in unserm Vaterlande durch unsern König, seine Räte und seine Bediente! Ein Geist, der Geist der Gottseligkeit und der Liebe, leite zu diesem großen Ziele der Erfüllungsk deines Willens unsere liebe Obrigkeit und Bürgerschaft (unsere lieben Vorgesetzten und unsere Mituntergebenen), unsere Gemeinde und ihre Lehrer, unsere Eltern und Kinder, unsere Gatten und Jungfrauen, unsere Jünglinge und Greise!

Unser täglich Brod gib uns heute! gib uns täglich aus deiner Gnaden Fülle, was wir bedürfen! Dem redlichen Hausvater erleichtere seiner Sorgen Last, erbarme dich der Witwen, schütze den Waisen, erquicke den Armen durch frühliche Gebet! Unsere Handlung (unsere Arbeiten) und unsere Gewerbe, und jeden Fleiß in nützlichen Geschäften segne, Vater des Segens, mit glücklichem Erfolge!

Vergieb uns die Schuld des verflossenen Jahres! Erbarme dich der Sünder, erwecke den Sichern, entferne das Laster aus unserer Mitte! Sieh nachsichtsvoll, Vater, mehr auf die Heiligkeit unsers Herzens, als auf die Vollkommenheit unserer Tugend! Auch wir, dies geloben wir dir aufs neue, wir wollen gern verzeihen unsern Beleidigten; darum bitten wir: Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern!

\*) Welches Satz des Kirchengebets in Gebrauch.

Führe uns nicht in Versuchung! Du fährest wunderbar; aber herrlich! Dies genüge uns, wenn wir deine Wege nicht kennen, das wir nicht irre werden an deinen Führungen, und in unserm Glauben an deine Vorsehung nicht wanken!

Wir wissen nicht, was du in diesem neuen Jahre über uns beschimmst hast, Freude oder Leid, Leben oder Tod. Aber wir sind in deiner Hand, unser Gott und unser Vater, du wirst uns erlösen von allem Uebel! Des getrüben wir uns, wenn ein geheimer Kummer an unserm Herzen nagen, wenn unsere Sinne den Sieg über die Sünde erschweren, wenn Schwäche und Krankheit uns treffen, wenn in diesem Jahre die Unrigen uns, oder wir den Unrigen durch den Tod entrissen werden sollten! Endlich vereinigest du doch die Geliebten und Liebenden alle zu den Freuden einer bessern Welt. Dahin ist Jesus uns vorangegangen; ihm folgen wir, die Erldseten von allem Uebel; denn du herrschest allmächtig, und herrlich, und ewig! Amen.

## 10.

## Das Gebet Jesu zur Bußtagsfeier.

Ja, du, unser Vater, hörest unsere Seufzer, die Seufzer deiner Kinder auf Erden. Angebeteter in allen Welten, auch wir sehen um den Segen deines Reichs der Wahrheit und der Tugend, des Friedens und der Liebe! Ach, so viele unserer Brüder kennen dich noch nicht, so viele, die dich kennen sollten, achten deiner nicht: laß sie alle weiter kommen in der Kenntniß deiner Macht, Weisheit und Liebe; laß sie alle deinen heiligen Willen immer besser erkennen, immer freudiger vollbringen lernen, wie er freudig vollbracht wird von den seligen Bewohnern des Himmels. Mit unzähligen unverdienten Wohlthaten hast du uns bisher geiegnert; o fahre fort, uns zu geben, was wir bedürfen! Zwar ist keiner von uns ganz rein und untadelhaft vor dir, Allerheiligster; wir irren, wir fehlen alle auf manichfaltige Weise; aber du verzeihst uns als Vater, wenn wir uns zu dir wenden, wenn wir uns aufrichtig bessern. Vergieb, ach vergieb uns unsere Schuld; auch wir wollen vergeben denen, die sich an uns verchuldiaen. Unser Glaube an dich und an deine Liebe für die Menschen leide nicht unter den Präsumen, in welche wir gerathen: was kann uns scheiden von deiner Liebe! Erlöset von so manchem Uebel durch deine Güte, sehen wir: erlöse uns forthin vom Uebel, bis wir durch einen seligen Tod dir näher kommen, der du herrschest allmächtig, und herrlich, und ewig! Amen.

## T e x t e.

## E r s t e r J a h r g a n g.

- |               |                                                                                                               |                                                                                                |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
|               | Evangelische Texte.                                                                                           | Epistolische Texte                                                                             |
| Neujahrstag.  | Ueber einen freien Text.                                                                                      | Ueber einen freien Text.                                                                       |
| C. nach Neuj. | Luc. 1, 46:55.                                                                                                | Röm. 3, 23:26.                                                                                 |
|               | Mariens Lobgesang.                                                                                            | Allgemeinheit des sittlichen Verderbens.                                                       |
| 1 Eptph.      | Luc. 1, 68:75 od. 79.                                                                                         | Röm. 7, 18:25.                                                                                 |
|               | Zacharias Lobgesang.                                                                                          | Quelle des sittlichen Verderbens.                                                              |
| 2 Eptph.      | Luc. 2, 22:40.                                                                                                | Röm. 8, 1:11.                                                                                  |
|               | Darstellung Jesu im Tempel.                                                                                   | Verdienst Jesu um die Errettung der Menschen vom sittlichen Verderben.                         |
| 3 Eptph.      | Luc. 2, 41:52.                                                                                                | Röm. 11, 33:36.                                                                                |
|               | Jugendjahre Jesu.                                                                                             | Unerforschliche Weisheit und Güte Gottes in seinen Veranstellungen zur Errettung der Menschen. |
| 4 Eptph.      | Luc. 4, 14:32.                                                                                                | 1 Cor. 2, 1:10.                                                                                |
|               | Vertreibung Jesu aus Nazareth. Jesu rührende und eindringende Lehrart.                                        | Edle Einfachheit der christlichen Lehre.                                                       |
| 5 Eptph.      | Matth. 4, 12:17.                                                                                              | 2 Tim. 2, 15. 16. 19.                                                                          |
|               | und 23:25.                                                                                                    | Grund der ganzen christlichen Lehre.                                                           |
|               | Jesu Antritt seines öffentlichen Lehramts in Galiläa. Hauptinhalt seiner Lehre. Wohlthätigkeit seiner Wunder. |                                                                                                |
| 6 Eptph.      | Matth. 9, 1:8.                                                                                                | 1 Joh. 1, 5. 18 c. 2, 2.                                                                       |
|               | Heilung eines Gelähmten. Jesu Vollmacht, den Menschen Vergebung ihrer Sünde zu verkündigen.                   | Vergebung der Sünden durch Jesum.                                                              |
| Septuages.    | Luc. 7, 1:10.                                                                                                 | Röm. 2, 11:16.                                                                                 |
|               | Heilung eines Römischen Sclaven. Edle Gesinnung eines heidnischen Mannes.                                     | Auch den Heiden hat Gott Mittel zur Erkenntniß der Wahrheit gegeben.                           |
| Sexages.      | Marci 7. 31:37.                                                                                               | Col. 2, 6. 7.                                                                                  |
|               | Heilung eines Tauben und Stummen. Lobspruch des Volkes: Er hat alles wohl gemacht!                            | Ermahnung zur Dankbarkeit gegen Jesum durch treue Befolgung seiner Lehre.                      |

- Saßensonn.** **Evangelische Lerte.** **Epistolische Lerte.**  
 Matth. 16, 13-20. Hebr. 7, 23-27.  
 Die Verschiedenheit der Hobe Würde Jesu.  
 menschlichen Urtheile und Meinungen von Jesu.
- 1 G. in B.** Job. 10, 17-18. Hebr. 12, 1-3.  
 Freiwilligkeit Jesu zu leiden und zu sterben. Ermunterung für Christen aus der freiwilligen Aufopferung Jesu.
- 2 G. in B.** Luc. 18, 31-43. Hebr. 4, 14-16.  
 Jesu deutliche Voraussicht der ihm zu Jerusalem bevorstehenden Leiden. Jesus versucht allenthalben, so wie wir.
- 3 G. in L.** Luc. 9, 51-62. 2 Cor. 8, 7-9.  
 Jesu Veranlassung zu seiner letzten Reise nach Jerusalem. Freiwillige Armuth und Niedrigkeit Jesu.
- 4 G. in B.** Matth. 21, 1-9. 2 Cor. 13, 3-5.  
 Festerlicher Einzug Jesu in Jerusalem. Der, der in mir redet, ist Christus — J. Chr. in euch ist  
 Hoheit Jesu bey aller äußern Niedrigkeit.
- 5 G. in B.** Luc. 19, 41-48. 2 Cor. 6, 14 bis c. 7, 1.  
 Jesus, bey seinem Einzuge in Jerusalem und im Tempel. Pflicht der Bekenner Jesu, sich von den in der Welt herrschenden Säkern zu reinigen.
- 6 G. in B.** Joh. 13, 1-17. Psal. 2, 1-11.  
 Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße. Pflicht der Bekenner Jesu, sich ganz nach seinem Sinne zu bilden.
- Ge. Donn.** Matth. 26, 26-29. 1 Cor. 10, 16, 17.  
 Jesus hält das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern. Zweck des heiligen Abendmahls.
- Stillschweigend.** Luc. 23, 44-46. Röm. 8, 31-39.  
 Jesu Tod. Wichtiger Einfluss des Todes Jesu auf unsere Veruhigung.
- 1 Oßertag.** Marc. 16, 1-8. 1 Cor. 15, 12-28.  
 Jesu Aufersehung. Wichtigkeit der Aufersehung Jesu.
- 2 Oßertag.** Gesch. 3, 12-26. 2 Tim. 1, 8-12.  
 Petri Zeugnis von der Aufersehung Jesu. Trost und Hoffnung aus der Aufersehung Jesu. (oder über den Eideßert.)

## Evangelische Texte.

## Epistolische Texte.

1 S. n. Df.

Matth. 9, 35. bis  
c. 10, 8.Erste Aussendung der  
zwölf Apostel.

2 Cor. 1, 23. 24.

Wahrer Zweck des christ-  
lichen Lehramts.

2 S. n. Df.

Matth. 23, 1-12.

Jesu Belehrung an seine  
Apostel über die Würde  
ihres Amts.

1 Cor. 4, 1-16.

Amitreue, Demuth, Ge-  
duld, nothwendige Eigen-  
schaften christlicher Lehrer.

3 S. n. Df.

Joh. 14, 12-17.

Jesu Verheißung eines be-  
sondern gödtlichen Wei-  
standes für seine Apostel.

2 Cor. 6, 3-10.

Unkräftlicher Wandel, als  
eine Hauptpflicht christli-  
cher Lehrer.

4 S. n. Df.

Joh. 15, 18. bis c. 16, 4.

Jesu Aufschlüsse über die  
künftigen Schicksale seiner  
Apostel.

1 Thess. 5, 12. 13.

Pflicht der Dankbarkeit  
und Folgsamkeit gegen  
treue Lehrer.

5 S. n. Df.

Joh. 15, 3-17.

Letztes Gebot Jesu an  
seine Apostel.

2 Petr. 1, 3-11.

Wichtigstes Gebot an  
Christen, der Lehre Jesu  
würdig zu wandeln.

Himmelf.

Luc. 24, 50-53.

Jesu Entfernung von der  
Welt.

Col. 3, 1-4.

Himmelscher Sinn.

6 S. n. Df.

Matth. 28, 16-20.

Auftrag Jesu an seine  
Apostel zur Ausbreitung  
seiner Lehre nach seiner  
Entfernung von der Welt.

Röm. 6, 3-14.

Einweihung zum Chris-  
tenthum durch die Taufe.

1 Pfingsttag.

Gesch. 2, 1-13.

Mittheilung der Geistes-  
gaben an die Apostel, am  
Pfingstfeste.1 Cor. 12, 27. bis  
c. 13, 3.Vorzüge der ordentlichen  
Gaben des Verstandes  
und Willens vor den aus-  
serordentlichen.

2 Pfingsttag.

Gesch. 13, 26-49.

Ausbreitung der Lehre  
Jesu unter die Heiden  
durch Paulus.

Eph. 5, 6-14.

Streben nach immer  
besserer Erkenntnis der  
Wobehelt.

Trinitat.

Joh. 10, 12-16.

Größe der Verdienste Jesu  
um die Menschen, in dem  
Gleichnisse eines guten  
Hirten.

Röm. 10, 9-13.

Bekentnis und Aus-  
übung der Lehre Jesu mit  
einander verbunden, müs-  
sen uns der Seltsamkeit  
des Christenthums theil-  
haftig.

- |           | Evangelische Texte.                                                                                                                              | Epistolische Texte.                                                                                                                                           |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Trinit. | Marc. 12, 28:34.<br>Ungetheilte Verehrung<br>des einigen Gottes.                                                                                 | 1 Cor. 8, 5. 6.<br>Lehre des Christenthums<br>von der Einheit Gottes.                                                                                         |
| 2 Trinit. | Luc. 15, 1:10.<br>Die Liebe Gottes gegen<br>Verirrte, in Gleichnissen<br>vom verlorenen Schaf<br>und Groschen.                                   | 1 Joh. 4, 14:16. bis:<br>und Gott in ihm.<br>Gott ist die Liebe.                                                                                              |
| 3 Trinit. | Luc. 15, 11:32.<br>Die Liebe Gottes soll uns<br>zur aufrichtigen Besserung<br>antreiben. In dem<br>Gleichnisse vom verlohrenen<br>Sohne.         | 2 Cor. 7, 8:11.<br>Wahre Reue und Besserung.                                                                                                                  |
| 4 Trinit. | Joh. 4, 31:34.<br>Freudige Erfüllung des<br>Willens Gottes. An dem<br>Beispiel Jesu.                                                             | Phil. 2, 12:16.<br>Freudigkeit in der Erfüllung<br>des Willens Gottes.                                                                                        |
| 5 Trinit. | Luc. 11, 27. 28.<br>Seligkeit der freudigen<br>Erfüllung des göttlichen<br>Willens.                                                              | Phil. 3, 12:18.<br>bis: die laßt uns also<br>gesinnt seyn.<br>Standhaftigkeit in der<br>Erfüllung des Willens<br>Gottes                                       |
| 6 Trinit. | Matth. 21, 28:32.<br>Warnung vor Leichtsinne<br>oder Heuchelen, in Ansehung<br>der Erfüllung des<br>göttlichen Willens. In<br>einem Gleichnisse. | 1 Cor. 1, 4:9.<br>Bestand Gottes zum beständigen<br>Fortgang im<br>Guten.                                                                                     |
| 7 Trinit. | Luc. 17, 11:19.<br>Macht der Dankbarkeit<br>gegen Gott. In einem<br>Beispiele.                                                                   | 1 Joh. 5, 15:20.<br>Warnung vor ausschweifender<br>sinnlicher Freude,<br>und Ermunterung zum<br>Genuß der edelsten Freude,<br>Gott zu loben und zu<br>danken. |
| 8 Trinit. | Matth. 5, 33:37.<br>Sündlichkeit der Schwüre<br>und Betheurungen im<br>gemeinen Leben.                                                           | 2 Thess. 2, 13:17.<br>Dankbarkeit gegen Gott<br>für das Gute, welches uns<br>sere Nebenmenschen haben<br>oder genießen.                                       |
| 9 Trinit. | Marc. 11, 22:24.<br>Vertrauen auf Gott.                                                                                                          | 2 Thess. 3, 6:12.<br>Warnung vor einem<br>trägen Vertrauen auf<br>Gott.                                                                                       |

## Evangelische Texte.

Joh. 12, 27. 28.

Ergebung in den Willen Gottes. An dem Beispiel Jesu.

Luc. 10, 25-37.  
Liebe des Nächsten. An dem Beispiel des barmherzigen Samariters.Joh. 13, 34. 35.  
Werth der Menschenliebe.Matth. 18, 1-14.  
Liebe gegen Schwache und Verbreter.Matth. 18, 15-20.  
Bemühung, den fehlenden Nächsten zu bessern.Matth. 18, 21-35.  
Berühmlichkeit. In einem Gleichnisse.Marc. 10, 42-45.  
Dienstfertigkeit.Matth. 6, 1-4.  
Belehrung vom Gott gefälligen Almosengeben.Matth. 6, 5-8.  
Belehrung vom Gott gefälligen Gebet.Marc. 10, 17-24.  
Die Gefahren des Reichthums.Luc. 16, 1-9.  
Weiser Gebrauch der irdischen Güter. In dem Gleichnisse von einem ungetreuen, aber klugen Haushalter.Luc. 16, 19-31.  
Ehrlicher Gebrauch der irdischen Güter. In dem Gleichnisse vom reichen und armen Manne.Marc. 10, 13-16.  
Anpreisung der Gemüthsart der Kinder.

## Epistolische Texte.

Phil. 4, 4-7.

Freude an Gott. Vertrauen auf Gott etc.

1 Joh. 3, 11-18.  
Ermahnung zur Brudersliebe nach dem Beispiel Jesu.1 Joh. 4, 7-13.  
Bewegungsgründe zur Bruderliebe.Röm. 14, 1-13.  
Christliches Verhalten gegen Andersdenkende.Jac. 5, 19. 20.  
Christliches Verhalten gegen Lasterhafte.Röm. 12, 17-21.  
Friedfertigkeit und Sanftmuth.1 Cor. 9, 19-23.  
Nachgiebigkeit und Gefälligkeit.2 Cor. 9, 6-15.  
Christliche Müthätigkeit und Bewegungsgründe zur Uebung derselben.Col. 4, 5. 6.  
Leutseligkeit und Klugheit im Reden.Phil. 4, 10-13.  
Genügsamkeit, an dem Beispiel Pauli.1 Tim. 6, 6-10.  
Warnung vor unmaßigem Streben nach zeitlichen Gütern.1 Tim. 6, 17-19.  
Ermunterung zum tugendhaften Gebrauch der zeitlichen Güter.1 Thess. 4, 1-7.  
Reinigkeit des Herzens und Lebens.

- |              | Evangelische Lerte.                                                                                                                      | Epistolische Lerte.                                                                                              |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 23 Trinit.   | Joh. 16, 20-22.<br>Hoffnung im Leiden.                                                                                                   | 1 Thess. 4, 13-18.<br>Trost bey dem Absterben der Unfrigen.                                                      |
| 24 Trinit.   | Joh. 16, 32-33.<br>Trost im Leiden.                                                                                                      | 2 Cor. 1, 3-7.<br>Trost im Leiden.                                                                               |
| 25 Trinit.   | Luc. 6, 20-26.<br>Seligkeit der Menschen, die für Wahrheit und Tugend leiden.                                                            | 1 Petr. 4, 12-19.<br>Pflicht, um des Guten willen auch zu leiden.                                                |
| 26 Trinit.   | Joh. 4, 47-53.<br>Einfluß der Leiden auf unsere Besserung. Häusliche Trübsaligkeit. In einem Beispiele.                                  | Col. 3, 18. bis c. 4, 1.<br>Pflichten und Freuden im Hausstande.                                                 |
| 27 Trinit.   | Matth. 23, 37-39.<br>In dem eignen Verhalten der Menschen liegt der Grund ihrer Seligkeit oder Unseligkeit. An dem Beispiele Jerusalems. | 1 Tim. 2, 4-6.<br>Gott will, daß allen Menschen geholfen werde.                                                  |
| 1 Advent.    | Matth. 13, 24-30.<br>Vermischung der Guten u. Bösen hier in der Welt. In einem Gleichnisse.                                              | 2 Petr. 3, 8, 9.<br>Höchst langmüthig spricht Gott der Bösen.                                                    |
| 2 Advent.    | Matth. 25, 31-46.<br>Künftige Scheidung und Vergeltung.                                                                                  | Röm. 2, 1-10.<br>Höchst gerecht vergilt Gott einem jeden, nach dem er gehandelt hat.                             |
| Advent.      | Luc. 18, 28-30.<br>Seltige Belohnung wahrer Tugend.                                                                                      | Hebr. 12, 4-13.<br>Jede Ausübung der Gerechtigkeit Gottes ist heilsame Zucht zum Besten dessen, der sie erfährt. |
| 4 Advent.    | Luc. 13, 22-27.<br>Warnende Ermahnung, nach der Seligkeit zu streben.                                                                    | Hebr. 3, 7-15.<br>Warnung vor dem Betrug der Sünde.                                                              |
| 1 Weihn. L.  | Luc. 2, 1-14.<br>Geschichte der Geburt Jesu                                                                                              | Gal. 4, 1-7.<br>Wohlthätige Folgen der Sendung Jesu.                                                             |
| 2 Weihn. L.  | Luc. 2, 15-20.<br>Fortsetzung. (oder über den vorgeschriebenen Text bestert.)                                                            | Eph. 1, 3-10.<br>Wohlthätige Folgen der Sendung Jesu.                                                            |
| 3. u. Weihn. | Joh. 8, 34-36.<br>Jesus, der Befreyer von d. Knechtschaft der Sünde.                                                                     | Röm. 6, 15-23.<br>Freiheit der Christen von d. Knechtschaft der Sünde.                                           |

## Zweiter Jahrgang.

	Evangelische Texte.	Epistolische Texte.
Neujahrest.	Ueber einen freien Text.	Ueber einen freien Text.
S. n. Neuj.	Matth. 11, 2-19. Jesu Zeugniß von Jo- hannes.	Röm. 1, 18-25. tto Gottesdienstlicher u. sien licher Zustand der Heid vor der Zukunft Jesu.
1 Epiph.	Matth. 14, 3-12. Johannis Gefängniß und Tod.	Hebr. 9, 1-12. Gottesdienstlicher Zustand der Juden.
2 Epiph.	Joh. 2, 1-11. Jesus zu Cana. Seine Theilnehmung an gesell- gen Freuden.	Col. 2, 16-23. Freiheit der Christen von der Herrschaft anderer Menschen in Glaubens- und Religionsachen.
3 Epiph.	Luc. 7, 11-17. Jesus zu Nain. Seine Theilnehmung an frem- den Leiden.	Gal. 5, 13-15. Rechter Gebrauch der Christlichen Freiheit.
4 Epiph.	Luc. 5, 27-39. Vorwürfe der Pharisäer gegen Jesum wegen seines Umgangs mit Sündern.	Jac. 2, 14-24. Thätiger und unthätiger Glaube.
5 Epiph.	Matth. 12, 1-15. Vorwürfe der Pharisäer gegen Jesum wegen vor- geblicher Entheiligung des Sabbaths.	Röm. 10, 1-4. Unvernünftiger Religions- eifer.
6 Epiph.	Joh. 6, 59-71. Jesus, von vielen seiner bisherigen Zuhörer ver- lassen. Seine Worte sind Geist und Leben.	2 Cor. 3, 5-11. Vollkommenheit der Re- ligion Jesu. Sie ist nicht, wie die mosaische, sinn- lich, sondern geistig.
Septuages.	Joh. 7, 1-18. Jesus zu Jerusalem auf dem Laubbüttenfest. Sein Unterricht, wie man zur Ueberzeugung von der Wahrheit und Göttliche- keit seiner Lehre gelange.	Ep. 3, 13-19. Innere Ueberzeugung von der Vortrefflichkeit der Re- ligion Jesu.
Sexages.	Joh. 10, 22-42. Jesus zu Jerusalem am Fest der Tempelweih. Vertheidigung seiner gött- lichen Saug.	Col. 1, 15-23. Göttliches Ansehen Jesu.

	Evangelische Texte.	Epistolische Texte.
Fassensonnt.	Luc. 22, 1-22. Jesus bey der letzten Osters- mahlzeit zu Jerusalem.	Hebr. 2, 14-18. Menschliche Würde Jesu.
1 S. in F.	Luc. 22, 39-44. Jesus am Delberge.	Hebr. 5, 7-9. Das Seelenleiden Jesu.
2 S. in F.	Joh. 18, 1-12. Gefangennehmung Jesu.	Jac. 5, 7-11. Jesus, ein Muster der Gelassenheit bey Unters- drückung und Verfolgung.
3 S. in F.	Matth. 26, 57-66. Jesus vor dem Hohen- priester Caiphas.	Röm. 15, 1-7. Jesus, ein Muster der still- en Erduldung unverdient- er Schmähungen.
4 S. in F.	Luc. 23, 1-12. Jesus vor Pilatus und Herodes.	1 Tim. 6, 11-16. Jesus, ein Muster des standhaften Bekenntnisses der Wahrheit.
5 S. in F.	Matth. 27, 11-31. Jesu Verurtheilung vor Pilatus.	1 Petr. 2, 19-25. Jesus, ein Muster der Geduld im Leiden.
6 S. in F.	Matth. 27, 33-44. Kreuzigung Jesu.	2 Cor. 4, 8-16. Jesu großmüthige Auf- opferung, eine kräftige Erweckung zu ähnlichen Aufopferungen seiner Bos- kener.
Gr. Donn.	Matth. 27, 45-54. Jesu Tod.	1 Cor. 11, 23-29. Die Feier des Todes Jesu im heiligen Abendmahle.
Stillschreytag.	Matth. 27, 57-66. Jesu Begräbniß.	2 Cor. 5, 14-21. Das Wohlthätige des Todes des Jesu.
1 Oftertag.	Matth. 28, 1-15. Jesu Auferstehung.	1 Cor. 15, 53-58. Der Sieg der Christen über den Tod.
2 Oftertag.	Gesch. 2, 22-32. Petri Zeugniß von der Auferstehung Jesu. (oder aus dem Ev. am Sonnt. Septuag. dritten Jahrs. Joh. 1, 25-26. Hoffnung der Unsterb- lichkeit.)	Eph. 1, 15-23. Seltige Hoffnung der Chris- ten. (oder über den vorge- schriebenen Eideskertz.)
1 S. n. Oß.	Eigenschaften der Men- schen, die durch Jesu Lehre beglückt werden wollen.	Col. 3, 5-15. Die edlen Gesinnungen, welche das Christenthum ausdr.

- |               |                                                                                                                         |                                                                                                                    |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|               | Evangelische Texte.                                                                                                     | Epistolische Texte.                                                                                                |
| 2 S. n. Df.   | Matth. 10, 16, 22.<br>Jesu Winke an seine Jün-<br>ger über ihre Schicksale<br>und über ihre Bestim-<br>mung.            | 2 Cor. 12, 9. 10.<br>Die Standhaftigkeit im<br>Leiden, welche das Chris-<br>tenthum schenkt.                       |
| 3 S. n. Df.   | Luc. 10, 21. 22.<br>Große Aussicht Jesu auf<br>die künftige Ausbreitung<br>seiner Lehre durch die<br>Apostel.           | 1 Cor. 1, 20, 29.<br>Spuren der göttlichen<br>Regierung in der Aus-<br>breitung der Religion<br>Jesu.              |
| 4 S. n. Df.   | Joh. 16, 23, 30.<br>Jesu Versicherung des<br>göttlichen Bestandes zur<br>Ausbreitung seiner Lehre<br>durch die Apostel. | 1 Theff. 2, 3, 13.<br>Unbescholtene Treue der<br>Apostel in der Ausbrei-<br>tung der Lehre Jesu.                   |
| 5 S. n. Df.   | Joh. 17, 1, 26.<br>Jesu Gebet für seine Apostel<br>und für alle seine Be-<br>kenner.                                    | Phl. 1, 3, 11.<br>Pauli Gebet für die Chris-<br>ten.                                                               |
| Himmelf.      | Gesch. 1, 4, 11.<br>Hinwegnahme Jesu von<br>der Welt.                                                                   | Phl. 3, 17. bis c. 4, 1.<br>Himmlicher Sinn der<br>Christen.                                                       |
| 6 S. n. Df.   | Luc. 10, 23. 24.<br>Geltigkeit der ersten Jün-<br>ger Jesu, die ihn sahen<br>und mit ihm umgingen.                      | 1 Petr. 1, 3, 9.<br>Geltigkeit der Christen, die<br>Jesum lieben, obgleich<br>sie ihn nicht sehen.                 |
| 1 Pfingsttag. | Gesch. 2, 36, 47.<br>Stiftung der ersten Chris-<br>tlichen Gemeinde zu Jeru-<br>salem.                                  | Tit. 2, 11, 14.<br>Das Wesen des wahren<br>seligmachenden Christen-<br>thums.                                      |
| 2 Pfingsttag. | Gesch. 4, 8, 33.<br>Ausbreitung der Lehre<br>Jesu durch die Apostel.                                                    | Gal. 5, 4, 6.<br>Das Wesen und der Geist<br>des wahren Christen-<br>thums.                                         |
| Trinit.       | Gesch. 10, 34, 48.<br>Aufnahme der Heiden un-<br>ter die Bekenner Jesu.                                                 | 1 Petr. 1, 13, 21.<br>Gott der Heilige. Bewe-<br>sungsgründe des Chris-<br>tenthums zu einem heil-<br>igen Wandel. |
| 1 Trinit.     | Gesch. 14, 14, 17.<br>Lehre des Christenthums<br>von Gott, dem Schöpfer<br>und Erhalter der Welt.                       | Hebr. 1, 10, 12.<br>Gott, der Ewige und Un-<br>veränderliche.                                                      |
| 2 Trinit.     | Gesch. 17, 24, 28.<br>Lehre des Christenthums<br>von Gott, dem Regierer<br>der Welt.                                    | Röm. 16, 25, 27.<br>Gott, der allein Weise.                                                                        |

- |            | Evangelische Lerte.                                                                                                                                          | Epistolische Lerte.                                                               |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Trinit.  | Matth. 6, 25, 34.<br>Lehre des Christenthums von Gottes liebevollen Fürsorge für die Menschen.                                                               | Röm. 8, 28.<br>Gott, der weise und gütliche Regierer der menschlichen Schicksale. |
| 4 Trinit.  | Joh. 3, 16, 21.<br>Lehre des Christenthums von der Liebe Gottes in der Sendung Jesu.                                                                         | 1 Joh. 4, 17, 21.<br>Dankbare Liebe zu Gott.                                      |
| 5 Trinit.  | Joh. 6, 37, 40.<br>Lehre des Christenthums von der Bestimmung des Menschen zur Unsterblichkeit.                                                              | Hebr. 13, 5, 6.<br>Festes Vertrauen auf Gott.                                     |
| 6 Trinit.  | Matth. 7, 15, 23.<br>Gott kann nur durch freudigen Gehorsam verehrt werden.                                                                                  | 1 Joh. 2, 3, 6.<br>Freudiger Gehorsam gegen Gott.                                 |
| 7 Trinit.  | Marc. 7, 1, 9.<br>Das Neukere ist nicht das Wesentliche der Verehrung Gottes.                                                                                | 1 Tim. 4, 7, 9.<br>Neukere Strenge ohne Gottseligkeit hat keinen Nutzen.          |
| 8 Trinit.  | Luc. 18, 9, 14.<br>Die wahre Verehrung Gottes, an dem Beispiel des betenden Zöllners.                                                                        | Jac. 1, 26, 27.<br>Die wahre Gottesverehrung.                                     |
| 9 Trinit.  | Luc. 11, 1, 13.<br>Jesu Belehrung über das Gebet.                                                                                                            | 1 Thess. 5, 16, 18.<br>Ermahnung zum anhaltenden Gebet.                           |
| 10 Trinit. | Luc. 6, 31, 36.<br>Allgemeine Regel des Verhaltens gegen den Nächsten.                                                                                       | Röm. 13, 8, 10.<br>Allgemeine Menschenliebe.                                      |
| 11 Trinit. | Luc. 6, 37, 38.<br>Warnung vor liebloser Beurtheilung des Nächsten.                                                                                          | Röm. 12, 10, 16.<br>Verschiedene Aeußerungen der christlichen Menschenliebe.      |
| 12 Trinit. | Luc. 13, 1, 9.<br>Warnung vor liebloser Beurtheilung der Unglücksfälle, die andern wiederfahren, und Ermahnung, sie zu unserer eigenen Besserung anzuwenden. | 1 Cor. 10, 1, 11.<br>Weiser Gebrauch der Unglücksfälle anderer Menschen.          |

- |            | Evangelische Texte.                                                                       | Epistolische Texte.                                                                                                          |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13 Trinit. | Matth. 12, 33:37.<br>Warnung vor lieblosen<br>und sündlichen Reden.                       | Eph. 4, 25. bis c. 5, 2.<br>Schonung des Nächsten<br>im Gespräch.                                                            |
| 14 Trinit. | Marci 11, 25. 26.<br>Ermunterung zur Ver-<br>söhnlichkeit.                                | 1 Cor. 6, 7:10.<br>Schonung des Nächsten<br>im Betragen.                                                                     |
| 15 Trinit. | Luc. 14, 1:11.<br>Pflichten des gesellschaft-<br>lichen Umanths, an dem<br>Beispiel Jesu. | Fac. 2, 1:13.<br>Unparteilichkeit.                                                                                           |
| 16 Trinit. | Luc. 5, 1:11.<br>Berufspflichten, an dem<br>Beispiel Jesu und seiner<br>Jünger.           | 1 Cor. 12, 4:7.<br>Beförderung des allge-<br>meinen Wohls.                                                                   |
| 17 Trinit. | Luc. 12, 13:21.<br>Belehrung über die irdi-<br>schen Güter.                               | Fac. 4, 13:17.<br>oder bis c. 5, 6.<br>Warnung vor dem Miß-<br>brauch des Reichthums,<br>vor Eitelkeit, Pracht-<br>liebe ic. |
| 18 Trinit. | Joh. 12, 25. 26.<br>Pflicht der Selbstver-<br>läugnung.                                   | Gal. 5, 16:24.<br>Ermunterung zur Ver-<br>kämpfung der sündlichen<br>Begierden.                                              |
| 19 Trinit. | Luc. 12, 35:48.<br>Ermahnung zur Wach-<br>samkeit.                                        | 1 Cor. 7, 29:31.<br>Weiser Genuß der Freu-<br>den des Lebens.                                                                |
| 20 Trinit. | Luc. 21:14:19.<br>Geduld im Leiden.                                                       | Röm. 5, 1:5.<br>Weiser und tugendhafter<br>Gebrauch der Leiden.                                                              |
| 21 Trinit. | Matth. 5, 11. 12.<br>(vergl. 25 Trinit.)<br>Vergeltung der Leiden<br>der Christen.        | 2 Cor. 4, 17. 18.<br>Seltige Vergeltung wohl-<br>getragener Leiden.                                                          |
| 22 Trinit. | Matth. 23, 23:28.<br>Warnung vor pharisäi-<br>scher Scheinheiligkeit.                     | 2 Tim. 3, 1:5.<br>Warnung vor dem Um-<br>gange mit Lasterhaften<br>und Scheinheiligen.                                       |
| 23 Trinit. | Luc. 17, 7:10.<br>Warnung vor eigennützi-<br>ger und lohnsüchtiger<br>Tugend.             | Röm. 13, 11:14.<br>Warnung vor Trägheit<br>und Saumseligkeit in<br>der Erfüllung unserer<br>Pflichten.                       |
| 24 Trinit. | Luc. 12, 4:7.<br>Warnung vor Menschen-<br>sücht.                                          | Gal. 1, 10.<br>Warnung vor Menschen-<br>gefälligkeit.                                                                        |

- |             | Evangelische Leyte.                                                                                                                                                                                                                       | Epistolische Leyte.                                                                          |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| 25 Trinit.  | Matth. 10, 32. 33.<br>vergl. Luc. 9, 26.<br>Während Ermahnung<br>zum freimüthigen Be-<br>kenntniß der Religion.                                                                                                                           | Hebr. 10, 19, 25.<br>Ermahnung zum stand-<br>haften Bekenntniß der<br>Religion.              |
| 26 Trinit.  | Matth. 7, 13. 14.<br>Ermahnung, durch thät-<br>iges Bekenntniß der Reli-<br>gion, ungeachtet der dar-<br>mit verbundenen Schwie-<br>rigkeiten, nach der Seligs-<br>keit zu streben.                                                       | I Cor. 9, 24, 27.<br>Ermahnung zum uners-<br>müdeten Streben nach<br>höherer Vollkommenheit. |
| 27 Trinit.  | Gesch. 24, 14, 16.<br>Wahre Vorbereitung auf<br>die Ewigkeit.                                                                                                                                                                             | Offenb. 14, 13.<br>Tod und Ewigkeit.                                                         |
| 1 Advent.   | Matth. 25, 14, 30.<br>Ermunternde Vorstel-<br>lung der höhern Beloh-<br>nung wahrer Tugend.<br>In einem Gleichnisse.                                                                                                                      | I Joh. 3, 1, 3.<br>Die Vorzüge unserer Er-<br>kenntniß in dem künfti-<br>gen Leben.          |
| 2 Advent.   | Matth. 20, 1, 16.<br>Die künftige Belohnung<br>des Guten richtet sich<br>nicht nach der Länge der<br>Zeit, sondern nach dem<br>Maas der Tugend, die<br>wir hier auf Erden in<br>dem Dienste Gottes und<br>der Tugend angewendet<br>haben. | 2 Petr. 3, 13. 14.<br>Die Vorzüge der höhern<br>Tugend in dem zukünf-<br>tigen Leben.        |
| 3 Advent.   | Matth. 10, 40, 42.<br>Auch der geringste Die-<br>nenste bleibt nicht un-<br>belohnt.                                                                                                                                                      | 2 Tim. 4, 16, 18.<br>Befreiung von allem<br>Uebel in der Ewigkeit.                           |
| 4 Advent.   | Joh. 12, 46, 50.<br>Künftiges Gericht.                                                                                                                                                                                                    | 2 Cor. 5, 1, 10.<br>Auferstehung und Gericht.                                                |
| 1 Weihn. L. | Joh. 1, 1, 14.<br>Des Evangelisten Johan-<br>nis Unterrichts von der<br>Person und dem Gescheh-<br>nisse des Erlösers.                                                                                                                    | Eph. 2, 1, 10.<br>Größe der Liebe Gottes<br>in der Errettung der Men-<br>schen durch Jesum.  |
| 2 Weihn. L. | Joh. 1, 15, 18.<br>Vorsehung. (oder über<br>den Eidestert.)                                                                                                                                                                               | Gal. 3, 23, 29.<br>Allgemeinheit der Ver-<br>dienste Jesu um die Men-<br>schen.              |

### Dritter Jahrgang.

89

	Evangelische Texte.	Epistolische Texte.
S. n. Weihn.	Luc. 3, 22-38. Amtsführung Johannis, des Vorgängers Jesu, und sein Zeugniß von Jesu.	1 Joh. 2, 24-25. 28. 29. Danfbare Verehrung der Verdienste Jesu durch treue Befolgung seiner Lehre.

### Dritter Jahrgang.

	Evangelische Texte.	Epistolische Texte.
Neujahrsk.	Ueber einen freien Text.	Ueber einen freien Text.
S. n. Neuj.	Joh. 3, 22-36. Johannis Freude über das wachsende Ansehn Jesu.	Röm. 1, 13-16. Freudiges Bekenntniß Jesu und seiner Lehre.
1 Epiph.	Joh. 4, 1-26. Jesu Unterredung mit einer Samariterin.	Röm. 12, 1. 2. Erfüllung des göttlichen Willens, die beste Gottes- verehrung.
2 Epiph.	Joh. 5, 16-30. Jesu öffentliche Behau- pfung seiner Würde und Macht.	1 Cor. 1, 50. Was Jesus uns sey.
3 Epiph.	Luc. 7, 36-50. Die gebesserte und dank- bare Sünderin.	Gal. 6, 14-16. Danfbare Verehrung Jesu.
4 Epiph.	Matth. 15, 21-28. Die Cananäische Frau.	Röm. 4, 20-25. Glaube an Jesum.
5 Epiph.	Luc. 10, 38-42. Martha.	1 Petr. 4, 8-11. Gemeinnützigkeit des Christen.
6 Epiph.	Luc. 19, 1-10. Zachaus.	1 Cor. 7, 20-24. In jedem Beruf und Standе kann man ein Christ seyn.
Septuages.	Joh. 11, 1-44. Auserweckung Lazari.	2 Tim. 4, 7. 8. Treue Erfüllung unserer gesamten Pflichten ist die beste Vorbereitung auf die Ewigkeit.
Sexages.	Matth. 26, 1-13. vergl. Joh. 12, 1-8. Maria, Lazari Schwester.	1 Tim. 1, 5. Die Hauptstümme des Gebots, Liebe von rei- nem Herzen.

- |                         | Evangelische Lerte.                                                                       | Epistolische Lerte.                                                                                 |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Fastensonnt.</b>     | Joh. 13, 18:30.<br>Judas, der Verräther.                                                  | Jac. 1, 13:15.<br>Ein jeder wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizt wird.             |
| <b>1 G. in F.</b>       | Matth. 14, 32:42.<br>Die schlafenden Jünger.                                              | 1 Cor. 16, 13.<br>veral. 1 Petr. 4, 8.<br>Wachet — send nächstern zum Gebet.                        |
| <b>2 G. in F.</b>       | Luc. 22, 54:62.<br>Der verläugnende Petrus.                                               | 1 Cor. 10, 12. 13.<br>Wer sich läßt danken, er siehe, der sehe zu, daß er nicht falle!              |
| <b>3 G. in F.</b>       | Joh. 18, 28. bis<br>c. 19, 16.<br>Pflatus.                                                | Offenb. 3, 15. 16.<br>Ach daß du kalt oder warm wärest!                                             |
| <b>4 G. in F.</b>       | Luc. 23, 26:34. bis:<br>was sie thun.<br>Jesus am Kreuz.                                  | 1 Petr. 3, 8. 9.<br>oder bis 18.<br>Segnet! und mißt — den Segen ererbet.                           |
| <b>5 G. in F.</b>       | Luc. 23, 35:43. von:<br>Und sie rheitken. v. 34.<br>Der mit Jesu gekreuzigte Missethäter. | Phil. 1, 20:26.<br>Ich habe Lust abzuschelden und bey Christo zu seyn.                              |
| <b>4 G. in F.</b>       | Joh. 19, 25:27.<br>Maria und Johannes unter dem Kreuze.                                   | Offenb. 7, 16. 17.<br>Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.                             |
| <b>Gr. Donn.</b>        | Joh. 19, 28:35.<br>Jesu Tod.                                                              | Röm. 5, 6:11.<br>Die liebevollen Absichten des Todes Jesu.                                          |
| <b>Stillschreitrag.</b> | Joh. 19, 38:42.<br>Jesu Begräbniß. Joseph und Nicodemus.                                  | 1 Joh. 3, 4:10.<br>Die Gestinnungen, die der Tod Jesu uns einflößt.                                 |
| <b>1 Oßertag.</b>       | Joh. 14, 18:20.<br>Jesu Vorherverkündigung seiner Auferstehung.                           | 2 Tim. 2, 8:13.<br>Jesu Tod und Auferstehung, ein Vorbild unsers Todes und unsers künftigen Lebens. |
| <b>2 Oßertag.</b>       | Gesch. 5, 30:32.<br>Petri Zeugniß von der Auferstehung Jesu.                              | Gal. 6, 7:10.<br>Verbindung dieses und des zukünftigen Lebens. (oder über den Eidestert.)           |
| <b>1 G. n. Oß.</b>      | Joh. 20, 1:18.<br>Jesus, der Auferstandne, und Maria Magdalena.                           | 1 Cor. 13, 9:12.<br>Die Ewigkeit wird aufklären, was uns hier dunkel ist.                           |

Evangelische Texte.

Epistolische Texte.

- 1 G. n. Df. Luc. 24, 13-35.  
Die Jünger von Emmaus.
- 3 G. n. Df. Joh. 20, 19-29.  
Thomas.
- 4 G. n. Df. Joh. 21, 15-17.  
Petrus.
- 5 G. n. Df. Luc. 24, 36-49.  
Die zweifelnden Jünger.
- Himmelf. Joh. 14, 25-29.  
Jesu Hingang zu seinem Vater.
- 6 G. n. Df. Joh. 14, 1-6.  
Hoffnung der Christen aus Jesu Hingang zu seinem Vater.
- 1 Pfingst. Matth. 11, 28-30.  
Geist des Christenthums.
- 2 Pfingst. Matth. 13, 44-46.  
Hoher Werth der Religion. In Gleichnissen.
- Trinitatis. Luc. 8, 4-15.  
Verschiedene Aufnahme der Religion unter den Menschen, in einem Gleichnisse.
- 1 Trinit. Matth. 22, 34-40.  
Liebe zu Gott, das erste Gebot der christlichen Sittenlehre.
- 2 Trinit. Matth. 16, 24-26.  
Sorge für unser inneres Wohl.
- 3 Trinit. Marc. 9, 43-48.  
Pflicht der Bekämpfung sündlicher Begierden.
- 4 Trinit. Matth. 7, 1-5.  
Empfehlung der Selbstprüfung und Warnung vor Tadelsucht.

Col. 3, 16. 17.  
Ueber frommen Umgang und Religionsgespräche.

1 E. Hess. 5, 19-24.  
Ueber die Pflicht des Prädikans und Nachdenkens über die Religion.

Gal. 2, 20.  
Ueber die wahre Liebe zu Jesu.

Jac. 1, 2-8.  
Ueber Zweifel und Gewissheit.

Hebr. 2, 6-10.  
Herrliche Vergeltung der Verdienste Jesu nach überstandenen Leiden.

Philipp. 3, 7-11.  
Herrliche Vergeltung der Christen, die wie Jesus leben und leiden.

Röm. 8, 12-17.  
Der Geist Gottes und Christi.

Eph. 4, 17-24.  
Der neue Sinn, welchen das Christenthum einflößt.

1 Petr. 2, 1-4. 7-10.  
Verschiedene Aufnahme Jesu und seiner Lehre unter den Menschen.

1 Joh. 5, 1-4.  
Liebe und Gehorsam gegen Gott.

Phil. 4, 8. 9.  
Streben nach Rechtschaffenheit und Tugend.

1 Petr. 2, 11. 12.  
Bekämpfung der sinnlichen Lüste.

Gal. 5, 25. bis e. 6, 5.  
Empfehlung der Selbstprüfung und Selbstprüfung.

- |            | Evangelische Texte.                                                                                                                                       | Epistolische Texte.                                                                              |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5 Trinkt.  | Marc. 9, 33:37.<br>Empfehlung der Demuth.                                                                                                                 | Röm. 12, 3:6.<br>Empfehlung der Demuth.                                                          |
| 6 Trinkt.  | Luc. 10, 19. 20.<br>Mäßigung der Freude über<br>unsre eigenen Vorgänge<br>und Gaben.                                                                      | Jac. 4, 8:10.<br>Die Demüthigung vor<br>Gott.                                                    |
| 7 Trinkt.  | Matth. 24, 42. bis<br>c. 25, 13.<br>Ermahnung zur Wach-<br>samkeit.                                                                                       | 1 Theff. 5, 6:11.<br>Empfehlung der Wach-<br>samkeit.                                            |
| 8 Trinkt.  | Joh. 12, 35. 36.<br>Ermahnung zur sorgfälti-<br>gen Benutzung jeder<br>Gelegenheit, um an Weis-<br>heit und Tugend zu ge-<br>winnen.                      | Col. 1, 9:14.<br>Beständiger Wachsthum<br>des Christen im Guten.                                 |
| 9 Trinkt.  | Matth. 5, 44:48.<br>Allgemeine Menschenliebe.                                                                                                             | 1 Cor. 13, 4:8.<br>Erweiterungen der Christo-<br>ferungen der christlichen<br>Menschenliebe.     |
| 10 Trinkt. | Marcel 12, 41:44.<br>Wahre Mildthätigkeit, in<br>einem Beispiele.                                                                                         | Röm. 12, 7:9.<br>Ermahnung zur Mildthä-<br>tigkeit und andern christ-<br>lichen Tugenden.        |
| 11 Trinkt. | Gesch. 20, 32:35.<br>Uneigennützigkeit.                                                                                                                   | Röm. 14, 14:23.<br>Ermahnung zur Scho-<br>nung der Schwachen.                                    |
| 12 Trinkt. | Matth. 5, 14:16.<br>Sorge für das innere<br>Wohl und für die Besser-<br>ung des Nächsten.                                                                 | 1 Theff. 5, 14. 15.<br>Ermahnung, unsere Nes-<br>benmenschen durch gute<br>Beispiele zu bessern. |
| 13 Trinkt. | Matth. 5, 40:26.<br>Versöhnlichkeit.                                                                                                                      | Jac. 3, 13:18.<br>Empfehlung der Sanft-<br>muth und Friedfertigkeit.                             |
| 14 Trinkt. | Matth. 5, 38:42.<br>Großmuth in Ertragung<br>des Unrechts.                                                                                                | Eph. 4, 1:7.<br>Empfehlung der Eintracht<br>und Vertragbarkeit.                                  |
| 15 Trinkt. | Luc. 18, 1:8.<br>Ohne Menschenliebe ist<br>alles Wohlthun keine Tu-<br>gend. In einem Gleich-<br>nisse. Zugleich Ermah-<br>nung zum anhaltenden<br>Gebet. | 1 Theff. 4, 9:12.<br>Empfehlung der Arbeit-<br>samkeit und Wohlthä-<br>tigkeit.                  |
| 16 Trinkt. | Matth. 22, 15:22.<br>Nächsten gegen die Obrig-<br>keit.                                                                                                   | Röm. 13, 1:7.<br>Gehorsam gegen die<br>Obrigkeit.                                                |

## Evangelische Texte.

## Epistolische Texte.

17 Trinit.

Marci 10, 13-9.  
Pflicht der ehelichen  
Ereue.

1 Petr. 3, 1-7.  
Gegenseitige Pflichten der  
Ehelente.

18 Trinit.

Joh. 10, 1-11.  
Pflichten der Lehrer und  
Zuhörer, in dem Bilde  
eines Hirten und seiner  
Schaafe.

Eph. 6, 1-4.  
Christliche Kinderzucht.

19 Trinit.

Joh. 15, 1-6.  
Jesu Forderung von seinen  
Jüngern, als Lehrern des  
Christenthums.

2 Cor. 4, 1-7.  
Würde des Christlichen  
Lehramts.

20 Trinit.

Joh. 9, 4-5.  
Standhaftigkeit in der  
Erfüllung der Berufs-  
pflichten. In dem Bels-  
piel Jesu.

1 Petr. 5, 1-7.  
Pflichten der Lehrer und  
Zuhörer.

21 Trinit.

Luc. 14, 12-24.  
Schädlichkeit der Ver-  
wickelung in die Güter der  
Welt. In einem Gleich-  
nisse.

1 Joh. 2, 12-17.  
Warnung vor unmaßiger  
Liebe der irdischen Güter.

22 Trinit.

Matth. 6, 19-24.  
Ermahnung, nach bessern  
und dauerhaftern Gütern  
zu streben.

Hebr. 10, 32-39.  
Ermahnung, bey der Hinz-  
sälligkeit der irdischen  
Güter nach höheren und  
dauerhaftern Gütern zu  
streben.

23 Trinit.

Luc. 6, 46-49.  
Klugheit des thätigen,  
und Thorheit des unthä-  
tigen Christen.

Jac. 1, 22-25.  
Klugheit des thätigen,  
und Thorheit des unthä-  
tigen Christen.

24 Trinit.

Joh. 14, 21-24.  
Bewegungsgründe zur  
christlichen Tugend.

2 Joh. v. 8. 9.  
Warnung vor Wankel-  
muth im Christenthum.

25 Trinit.

Matth. 12, 46-50.  
Bewegungsgrund zur Tu-  
gend, von Jesu selbst und  
seinem Verhältnisse zu  
den Menschen hergenom-  
men.

Eph. 6, 14-18.  
Mittel zur Ueberwindung  
aller Hindernisse des Fort-  
gangs im Christenthum.

26 Trinit.

Joh. 8, 46-55.  
Die Freudigkeit des guten  
Gewissens, an dem Bei-  
spiele Jesu.

1 Joh. 3, 19-22.  
Die Freuden des guten  
Gewissens.

- |              | Evangelische Lerte.                                                                                                      | Epistolische Lerte.                                                                                                                     |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 27 Lertk.    | Luc. 20, 27-38.<br>Unsterblichkeit.                                                                                      | 1 Cor. 15, 35-52.<br>Auferstehung der Todten,<br>von ihrer tröstenden Seite<br>vorgestellt.                                             |
| 1 Advent.    | Joh. 8, 12.<br>Kraft der christlichen Reli-<br>gion zur Erleuchtung<br>des Verstandes.                                   | 2 Tim. 3, 15-17.<br>Kraft des göttlichen<br>Worts zur Erleuchtung<br>und Besserung des Mens-<br>chen.                                   |
| 2 Advent.    | Joh. 8, 31-32.<br>Kraft der christlichen Reli-<br>gion zur Besserung des<br>Herzens.                                     | 1 Cor. 3, 4-23.<br>Warnung vor Religions-<br>spaltungen. Ungleichheit<br>vor Anhängigkeit von<br>menschlichem Ansehen.                  |
| 3 Advent.    | Joh. 5, 31-39.<br>Beweis der Wahrheit der<br>göttlichen Sendung Jesu<br>aus der innern Natur sei-<br>ner Lehre.          | Jac. 1, 16-21.<br>Ermahnung, statt alles<br>Streitens über Religion,<br>sie dankbar zu unserer<br>eigenen Veredlung zu ge-<br>brauchen. |
| 4 Advent.    | Matth. 13, 31-33.<br>Die Lehre Jesu wird sich<br>durch ihre innere Kraft<br>immer weiter verbreiten.<br>In Gleichnissen. | 1 Petr. 1, 22-25.<br>Die wahre Religion Jesu<br>wird unaufhörlich forts-<br>bauern.                                                     |
| 1 Weihn. L.  | Luc. 16, 16. u. c. 17,<br>20. 21.<br>Beschaffenheit des durch<br>Jesum geklärten Reichs<br>Gottes auf Erden.             | Tit. 3, 3-9<br>Selige Folgen der Erschei-<br>nung Jesu: Erleuchtung<br>und Besserung der Mens-<br>chen.                                 |
| 2 Weihn. L.  | Matth. 6, 10.<br>Gebet um die Zukunft<br>des Reichs Gottes (oder<br>über den Eideschwur.)                                | 1 Tim. 1, 15. 16.<br>Selige Folgen der Erschei-<br>nung Jesu: Beruhigung<br>und Beseitigung der Men-<br>schen.                          |
| 6. n. Weihn. | Joh. 1, 19-34.<br>Johannis Zeugnis von<br>Jesu.                                                                          | Eph. 2, 11-22.<br>Jesum, ein allgemeiner<br>Wohltäter.                                                                                  |

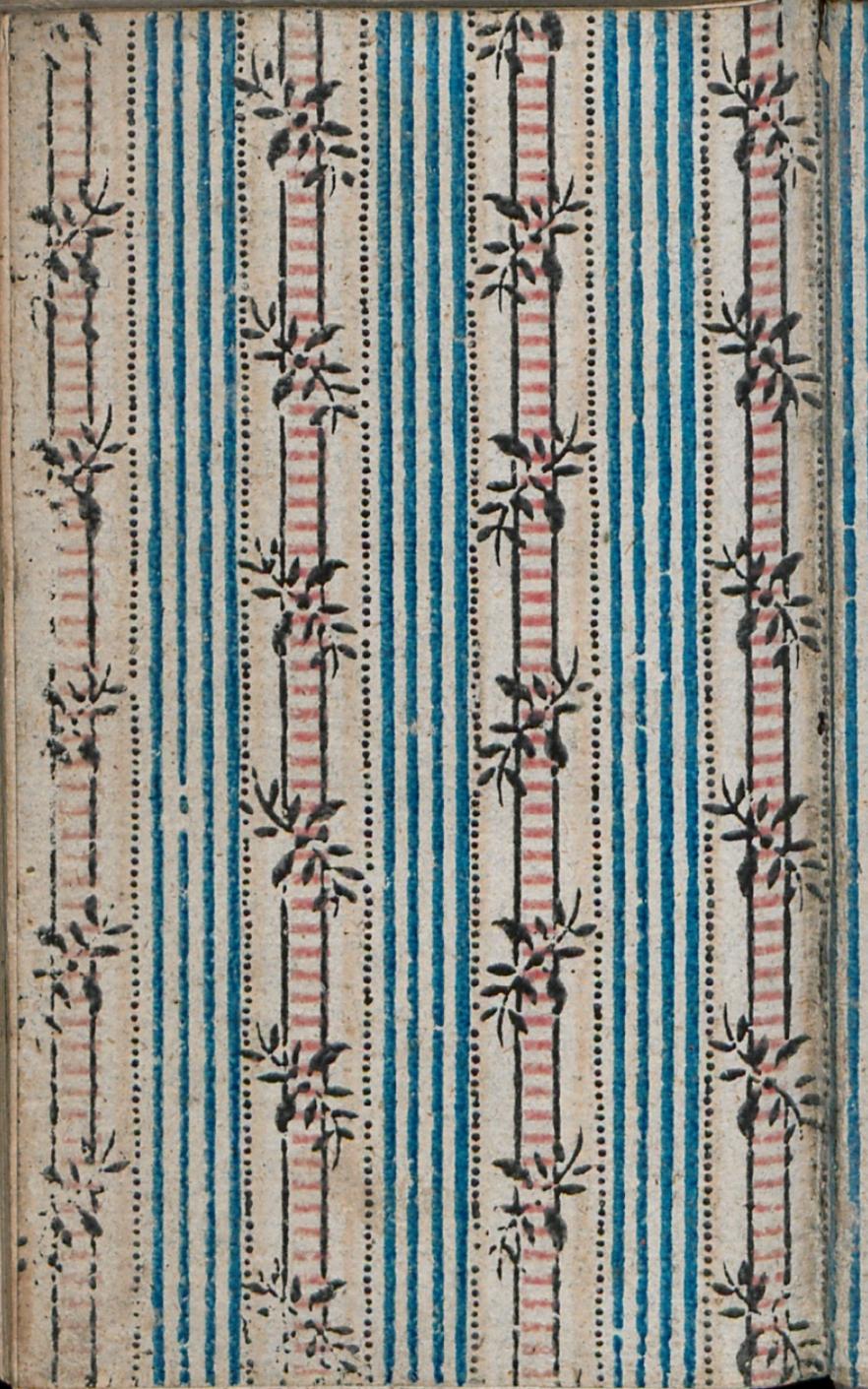
## Texte für Communionstage.

- 1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir, und sey fromm.
- Ps. 26, 6. Ich wasche meine Hände in Unschuld, und gehe dann, Herr, zu deinem Altar.
- Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, 2c.
- Ps. 32, 5. Ich bekenne dir meine Sünde, 2c.
- Ps. 34, 9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.
- Ps. 50, 14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.
- Ps. 51, 12. 13. Schaff in mir, Gott, ein reines Herz, 2c.
- Ps. 103, 8; 10. Barmherzig und gnädig ist der Herr, 2c.
- Ps. 103, 17. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, 2c.
- Ps. 116, 12. 13. Wie soll ich dem Herrn vergelten, 2c.
- Ps. 139, 23; 24. Erforsche mich, Gott, 2c.
- Ps. 143, 2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, 2c.
- Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen.
- Sprüche, 23, 17. 18. Sey täglich in der Furcht des Herrn.
- Jes. 55, 6. 7. Suchet den Herrn — denn bey ihm ist viel Vergebung.
- Jer. 3, 12. 13. Kehre um, du Abtrünnige 2c.
- Hesek. 33, 11. So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich habe keinen Gefallen an dem Tode des Gottlosen, 2c.
- Micha 7, 18. Wo ist ein solcher Gott, wie du, der Sünde vergiebt, 2c.
- Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle Einen Vater, 2c.
- Matth. 5, 6. 8. Selig sind, die da hungert 2c., die reines Herzens sind, 2c.
- Matth. 6, 12. 13. Vergieb uns unsere Schulden. Führe uns nicht in Versuchung.
- Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, 2c.
- Matth. 11, 28. 29. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselt 2c.
- Matth. 16, 26. Was hülf's dem Menschen, so er die ganze Welt gewinne, 2c.
- Luc. 9, 26. Wer sich mein und meiner Worte schämt, 2c.
- Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen 2c.
- Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, 2c.
- Joh. 4, 34. Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen 2c.
- Joh. 6, 68. Herr, wohin sollen wir gehn? 2c.
- Joh. 13, 34. 35. Ein neu Gebot gebe ich euch, 2c.
- Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, 2c.
- Joh. 14, 23. Wer mich liebt, der wird mein Wort halten, 2c.
- Joh. 15, 14. Ihr seyd meine Freunde, so ihr thut, 2c.
- Joh. 21, 17. Herr, du weißest — daß ich dich lieb habe.
- Gesch. 24, 16. Ich übe mich, zu haben ein unverlezt Gewissen, 2c.
- Röm. 2, 4. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, 2c.
- Röm. 5, 10. Jesus hat uns erlöset durch seinen Tod, wie vielmehr 2c.
- Röm. 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, 2c.
- Röm. 8, 9. Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

- Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, 1c.  
 Röm. 8, 32. Wie sollte er uns mit Ihm nicht alles schenken |  
 Röm. 14, 17. 18. Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit und Friede, 1c.  
 1 Cor. 1, 30. Jesus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, 1c.  
 1 Cor. 6, 20. Ihr seyd theuer erkauft, 1c.  
 1 Cor. 10, 16. 17. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, 1c.  
 1 Cor. 11, 26. So oft ihr — sollt ihr des Herrn Tod verkündigen.  
 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, 1c.  
 2 Cor. 5, 15. Jesus ist — gestorben, auf daß die, so da leben, 1c.  
 2 Cor. 5, 19. 20. Gott wir in Christo, — laßt euch verfühnen  
 mit Gott.  
 2 Cor. 7, 1. Dierweil wir solche Verheißung haben, so laßt uns —  
 uns reinigen, 1c.  
 2 Cor. 13, 5. Versucht euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, 1c.  
 Gal. 2, 20. Christus lebt in mir.  
 Eph. 4, 1. Ich ermahne euch, daß ihr wandelt, wie sich gebührt, 1c.  
 Eph. 5, 1. 2. Seid Gottes Nachfolger — und wandelt in der Liebe, 1c.  
 Phil. 2, 5. Ein jeglicher sey gesinnt, wie Jesus Christus auch war.  
 Phil. 3, 13. 14. 15. Ich schmeichle mich nicht, daß ichs ergriffen habe, 1c.  
 Phil. 4, 4. Freuet euch in dem Herrn allwege, 1c.  
 1 Thess. 5, 23. Der Gott des Friedens heiligt euch durch und durch, 1c.  
 2 Thess. 3, 5. Der Herr richte eure Herzen zu der Liebe Gottes, 1c.  
 1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr — daß Jesus Christus ge-  
 kommen ist, 1c.  
 1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, 1c.  
 2 Tim. 2, 8. Halt im Gedächtniß Jesum Christum, 1c.  
 2 Tim. 2, 19. Der feste Grund Gottes besteht 1c.  
 Tit. 2, 14. Er hat sich selbst für uns gegeben, 1c.  
 1 Petr. 1, 13. 15. Setzet eure Hoffnung 1c.  
 1 Petr. 2, 21. Christus hat uns ein Vorbild gelassen, 1c.  
 2 Petr. 1, 10. 11. Thut desto mehr Fleiß, 1c.  
 1 Joh. 1, 7. So wir im Lichte wandeln, 1c.  
 1 Joh. 2, 28. Kindlein, bleibet bey ihm.  
 1 Joh. 3, 2. 3. Es ist noch nicht ersichtenen, was wir seyn werden; 1c.  
 1 Joh. 3, 16. Daran haben wir erkannt die Liebe, 1c.  
 1 Joh. 3, 21. 22. So uns unser Herz nicht verdammt, 1c.  
 1 Joh. 4, 10. 11. Darin steht die Liebe, 1c.  
 1 Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben, 1c.  
 1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geböhren ist, 1c.  
 2 Joh. 9. Wer übertritt und bleibt nicht 1c.  
 Hebr. 4, 16. Lasset uns hinzutreten 1c.  
 Hebr. 12, 1. 2. Lasset uns aufsehn auf Jesum, 1c.  
 Jac. 4, 8. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.

B 3355

X 2434501









Allgemeine  
Kirchen = Gebete,

nebst

einer Anzeige der Texte,

über welche

in den Kirchen der Herzogthümer Schleswig und Holstein  
gepredigt wird.

Aus der Allerhöchst confirmirten Kirchenagende.

Kiel 1798.

Gedruckt in der Königl. Schulbuchdr. von E. F. Mohr.